



20
13

Jahresfinanzbericht

Inhaltsverzeichnis

	Konzernlagebericht
2	Positionierung des Konzerns und der Segmente
6	Entwicklung im Jahr 2013
17	Human Resources
20	Forschung und Entwicklung
22	Risikomanagement
30	Umweltschutz
35	Ausblick
36	Konzernabschluss
126	Lagebericht und Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG
155	Corporate Governance-Bericht
163	Erklärung des Vorstandes

Konzernlagebericht

1 — POSITIONIERUNG DES MAYR-MELNHOF KONZERNS UND DER SEGMENTE

KONZERN

Kerngeschäft des Mayr-Melnhof Konzerns sind die Produktion und der Verkauf von Karton und Faltschachteln. Die Ressourcen des Konzerns werden hierauf konzentriert eingesetzt. MM Karton ist der weltweit größte Produzent von gestrichenem Recyclingkarton mit einer wachsenden Position im Bereich Frischfaserkarton, MM Packaging der größte Faltschachtelerzeuger in Europa mit einer steigenden Präsenz außerhalb Europas. Karton ist der wesentlichste Rohstoff für die Erzeugung von Faltschachteln, eines der bedeutendsten Verpackungsmittel für Konsumgüter des täglichen Bedarfs. Beide Kerngeschäftsbereiche werden als Segmente mit eigenständiger Ergebnisverantwortung geführt, die untereinander zu Marktkonditionen verkehren.

Langfristigkeit prägt den Charakter der Mayr-Melnhof Gruppe. Unsere Zielsetzung ist, mit hoher Ertragsstärke in den Kernkompetenzbereichen auf einem soliden finanziellen Fundament nachhaltig zu wachsen. Dazu setzen wir auf die Nutzung von Skaleneffekten aus dem Einsatz von Hochleistungstechnologie sowie die fortwährende Etablierung von „Best Practice“ im Konzern und kontinuierliche Investitionen in neueste Technologien und unsere Human Resources. Dadurch schaffen wir die Grundlage für eine hohe Wertschöpfungskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auf Basis von Kosten-, Kompetenz- und Innovationsführerschaft.

Unser Wachstumskurs ist global ausgerichtet. Von unserer Position als europäischer Marktführer ausgehend, steht die Expansion in Märkte mit attraktivem Zukunftspotential im Mittelpunkt. Ziel ist es dabei, in allen Ländern bzw. Regionen, in denen wir produzieren, eine führende Position einzunehmen. Entsprechend der Reife der Märkte und den Möglichkeiten wachsen wir über Akquisitionen, Neuerichtungen oder verstärkte Marktdurchdringung.

MAYR-MELNHOF KARTON

Mit einer Kapazität von über 1,6 Millionen Jahrestonnen ist MM Karton weltweit größter Produzent von gestrichenem Recyclingkarton mit einer wachsenden Position im Bereich Frischfaserkarton. Im Jahr 2013 entfielen rund 81 % der Produktion auf die Herstellung von Recyclingkarton und 19 % auf ein weiter optimiertes Angebot an Frischfaserkartonqualitäten. Durch das große Produktsortiment und kontinuierliche Weiterentwicklungen werden Kartonsorten von MM Karton in einem breiten Spektrum von Märkten mit unterschiedlichsten Anforderungen abgesetzt.

Die Division MM Karton umfasste im Jahr 2013 unverändert sieben Kartonfabriken mit insgesamt neun Kartonmaschinen an Standorten in vier europäischen Ländern: Deutschland, Österreich, Slowenien

und den Niederlanden. Gleichmäßigkeit, Zuverlässigkeit, Anwendungssicherheit und hohe Umweltverträglichkeit zeichnen die Standardkartonqualitäten aus, welche durch innovative Speziallösungen sowie ein attraktives Serviceangebot ergänzt werden.

Der Einsatzschwerpunkt von Karton liegt auf der Verwendung als Rohstoff in der Erzeugung von Faltschachteln für Konsumgüterverpackungen. Dementsprechend sind primär Verpackungsdruckereien der nach wie vor stark fragmentierten Faltschachtelbranche Kunden von MM Karton. Auf die Schwes-terdivision MM Packaging entfällt aktuell ein Lieferanteil von rund 11 %. Final werden unsere Kartonprodukte überwiegend im Bereich Lebensmittelverpackung eingesetzt.

Infolge unserer wettbewerbsstarken Kostenbasis und der langjährigen Ausrichtung auf internationale Märkte werden unsere Kartonprodukte weltweit in rund hundert Ländern abgesetzt. Europa ist der Hauptmarkt, in dem MM Karton seit mehr als zwei Jahrzehnten die führende Marktposition behauptet. Diese haben wir durch die Akquisition von Mitbewerbern sowie die gleichzeitige Konzentration von Produktion und Investitionen auf die leistungsstärksten Kartonmaschinen erreicht. Kleinere Maschinen mit unzureichender Effizienz wurden permanent vom Markt genommen und abgebaut.

Die Verkaufsorganisation von MM Karton ist den spezifischen Bedürfnissen unserer Märkte entsprechend auf die Schlüsselqualitäten Recyclingkarton, Frischfaserkarton und Liner (gestrichener Deckstoff für die Wellpappenindustrie) ausgerichtet. Alle bedeutenden Absatzländer bzw. -regionen werden durch eigene Vertriebsgesellschaften betreut. Das außereuropäische Geschäft wird großteils über externe Händler abgewickelt.

Die Kartonproduktion ist ein industrieller Prozess unter hohem Rohstoff- und Energieeinsatz. Bedeutendste Inputfaktoren sind Faserstoffe, insbesondere Altpapier und Holzschliff, sowie Energie und Chemikalien. Altpapier wird aus Europa in einem breiten Qualitätsspektrum vorwiegend auf dem Spot-Markt extern zugekauft. Darüber hinaus werden nach Möglichkeit und Angebot auch längerfristige Bezugsvereinbarungen mit Kommunen und Entsorgern abgeschlossen. Aus aktueller Einschätzung sehen wir die kontinuierliche Versorgung unserer Kartonwerke infolge hoher bzw. noch steigender Recyclingquoten in Europa gesichert. Holzschliff wird in mehreren Kartonwerken sowie bei MMK FollaCell eigengefertigt sowie vom Markt zugekauft. Hauptenergieträger ist Erdgas, aus welchem hocheffizient in Kraft-Wärmekopplungen sowohl Dampf als auch Elektrizität für die Kartonproduktion generiert werden.

Kunststoffverpackungen sind das bedeutendste Konkurrenzprodukt zu Kartonverpackungen mit besonderer Abhängigkeit vom Erdölpreis sowie einem wesentlich größeren Spektrum an Spezialisierungen.

Im Unterschied zu anderen Produkten der Papierindustrie wird Karton stark kundenspezifisch in einer breiten Sortenvielfalt sowie individuellen Formaten gefertigt und unter hohen logistischen Anforderungen beim Kunden bereitgestellt. Dementsprechend werden europäische Faltschachtelerzeuger großteils aus Europa beliefert. Dem Handel zwischen den Kontinenten kommt demnach eine untergeordnete Bedeutung zu.

Die Nachfrage nach Karton entwickelt sich weitgehend parallel zur Gesamtwirtschaft, vor allem zum Privatkonsum. In der jüngeren Vergangenheit entstanden Neukapazitäten vor allem in Asien und Lateinamerika analog zur dynamischen Verbrauchsentwicklung in diesen Märkten. Unserer Einschätzung nach belaufen sich die weltweiten Kartonkapazitäten auf mehr als 46 Millionen Tonnen, wovon rund 80 % auf Verpackungskarton und ca. 20 % auf andere Kartonprodukte wie Flüssigkarton und Gipskarton entfallen.

Die Konzentration der Kartonindustrie ist in den USA und Europa bereits stark fortgeschritten. Unseren Quellen nach halten heute die fünf größten Anbieter rund 70 % der europäischen Kartonkapazitäten. Obgleich seit Anfang der 90er-Jahre in Europa keine neue Kartonmaschine aufgestellt wurde, besteht infolge kontinuierlicher technologischer Modernisierung und laufender Effizienzsteigerung dennoch ein intensiver Wettbewerb unter den Marktteilnehmern.

MAYR-MELNHOF PACKAGING

Verpackungen aus Karton für Konsumgüter des täglichen Bedarfs stehen im Fokus der Geschäftstätigkeit von MM Packaging. Über 50 Milliarden Verpackungen erzeugen wir jährlich auf vier Kontinenten und sind damit sowohl der führende europäische Faltschachtelproduzent als auch einer der größten weltweit. Im Jahr 2013 verarbeitete die Division rund 671.000 Tonnen Frischfaser- und Recyclingkarton.

Zum Ultimo 2013 umfasste MM Packaging 34 Produktionsstandorte in 17 Ländern in Europa, der Region Mittlerer Osten/Nordafrika, Lateinamerika sowie in Fernost. Durch dieses weit gespannte Standortnetzwerk sind wir stets nahe bei unseren Kunden und decken sowohl große, reife Märkte als auch in zunehmendem Maße interessante Wachstumsregionen ab.

Absatzschwerpunkte von MM Packaging sind Verpackungen für Lebensmittel, Zigaretten, Waschmittel und Hygieneprodukte. Im Vordergrund unserer Geschäftstätigkeit steht dabei das Geschäft mit multinationalen Großkunden der Konsumgüterindustrie, auf die aktuell mehr als drei Viertel unserer Umsatzerlöse entfallen. Ein professionelles Key Account Management stellt sicher, dass den individuellen Marktanforderungen bestmöglich entsprochen werden kann.

Die Anlagen von MM Packaging stehen auf einer breiten technologischen Basis und umfassen sämtliche Preprint-, Druck- und Veredelungstechnologien auf dem jeweils letzten Stand der Technik. Die kontinuierliche Reduktion der Stückkosten und die Optimierung von Produkten und Prozessen sind für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit im Faltschachtelgeschäft entscheidend.

Dementsprechend hat sich MM Packaging vor allem auf das industrielle Volumengeschäft ausgerichtet. Die Prozesse in unseren Fabriken sind dazu in hohem Maße vereinheitlicht, wodurch wir „Best Practice“ schnellstmöglich über den Standortverbund etablieren und Kostenführerschaft sicherstellen können. Darüber hinaus ist es Ziel, durch hohe Innovationskraft und Expansion in neue Märkte Kunden frühzeitig an das Unternehmen zu binden.

Die Produktion von Faltschachteln ist ein mehrstufiger Prozess, welcher sich im Wesentlichen wie folgt darstellt: Karton wird bedruckt, gestanzt, verklebt und unter Rückgriff auf eine große Vielfalt von Verfahren veredelt. Die anschließende Befüllung mit Konsumgütern erfolgt in der Regel auf den Abpackanlagen bei dem Kunden. Das Serviceangebot von MM Packaging ist weit gefasst und begleitet den Kunden über die gesamte Supply Chain von der Produktidee über die Verpackungsentwicklung, das Design, die Optimierung der Produktions- und Logistikprozesse bis hin zur Abpacktechnologie.

Dem Profit-Center-Prinzip entsprechend erfolgt der Einkauf des Hauptrohstoffs Karton über eine eigenständige Beschaffungsorganisation von MM Packaging zu Marktkonditionen. Von der Schwesterdivision MM Karton wird demzufolge und aufgrund des limitierten konzerninternen Angebots bei höchstwertigen Frischfaserkartonsorten aktuell nur rund ein Drittel des Kartonbedarfs zugekauft.

Analog zum Kartongeschäft korreliert die Nachfrage nach Faltschachteln eng mit dem Privatkonsum und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Entsprechend erfolgt das Wachstum in unseren europäischen Hauptmärkten seit Jahren durch Verdrängung. Dennoch zeigt die europäische Faltschachtelbranche weiterhin eine insgesamt deutlich kleinteiligere Strukturierung als die Kartonindustrie, wobei die Mehrheit der Anbieter dem mittelständischen Gewerbe zuzuordnen ist. Unseren Einschätzungen nach entfällt heute ein Marktanteil von rund einem Drittel auf die fünf führenden europäischen Hersteller, wobei MM Packaging mit Abstand der größte Anbieter ist.

Im Gegensatz zum Kartongeschäft ist der wirtschaftliche Lieferradius bei Faltschachteln in der Regel auf den jeweiligen regionalen Markt begrenzt. Seit Langem ist es daher Strategie, unsere multinationalen Kunden bei ihrer Expansion in Emerging Markets zu begleiten und selber mitzuwachsen. Dabei setzen wir auf eine möglichst frühe Präsenz in Wachstumsregionen mit hocheffizienten Anlagen, um an der Marktentwicklung sowie der Konzentration der Anbieterstruktur bestmöglich teilzuhaben.

Durch konsequente Investitionstätigkeit in Hochleistungstechnologie sowie interne und externe Konsolidierung gelang es uns seit dem Börsengang, in einem äußerst wettbewerbsintensiven Marktumfeld mit hoher Profitabilität und zunehmender globaler Präsenz kontinuierlich weiterzuwachsen. Diesen Kurs werden wir durch weitere Akquisitionen, Kapazitätsausweitungen sowie den Bau neuer Standorte mit Elan und der notwendigen Vorsicht fortsetzen.

2 — ENTWICKLUNG IM JAHR 2013

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Erholung der globalen Konjunktur verlief in 2013 weiterhin schleppend. Während die Schwellenländer etwas an Fahrt verloren haben, verzeichneten die USA seit Jahresmitte eine sichtliche Verbesserung. Auch im Euroraum haben sich im Zuge verstärkter internationaler Nachfrage die Anzeichen für eine Konjunkturerholung in der zweiten Jahreshälfte verdichtet, jedoch wesentlich verhaltener und uneinheitlich unter den einzelnen Ländern. Nach wie vor deutlich zeigt sich dabei die Kluft zwischen Deutschland und den anderen großen europäischen Volkswirtschaften. Fehlender Druck von Seiten der Rohstoffpreise ließ die Inflation im Jahresdurchschnitt moderat verlaufen. Infolge stagnierender Real-löhne sowie anhaltend hoher Arbeitslosigkeit blieben jedoch positive Impulse aus dem Privatkonsum für die Karton- und Faltschachtelnachfrage aus.

BRANCHENENTWICKLUNG

Vor dem Hintergrund der flachen Konjunktorentwicklung und eines ausreichenden Kapazitätsangebots waren die Karton- und Faltschachtelmärkte in 2013 einerseits durch stete Nachfrage, andererseits aber auch durch anhaltend intensiven Preiswettbewerb gekennzeichnet. Die hohe Optimierung der Supply Chain und die vorsichtige Disposition der Kunden manifestierten sich, vor allem im Kartongeschäft, in sehr kurzfristiger Visibilität. Die Preise für Altpapier setzten den seit Mitte 2012 andauernden Seitwärtstrend fort, worin sich zum einen die Kontinuität im Bedarf der Abnehmerbranchen, zum anderen aber auch die flachen Konsumerwartungen widerspiegelten. Relativ stabil zeigten sich ebenso die rohölpreisabhängigen Inputfaktoren, sodass die Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten im Jahresverlauf insgesamt moderat ausfiel. Während die Struktur der großen europäischen Kartonproduzenten weitgehend unverändert blieb, setzte sich die Konsolidierung in der Faltschachtelbranche weiter fort. Nach Firmenübernahmen durch Finanzinvestoren in den vergangenen Jahren traten nunmehr wieder vermehrt industrielle Investoren als Käufer auf.

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

KONZERN

Die Mayr-Melnhof Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2013 sowohl bei Jahresüberschuss als auch bei betrieblichem Ergebnis an die hohen Werte des Vorjahres anschließen. Beide Geschäftssegmente, MM Karton und MM Packaging, haben dazu einen maßgeblichen Beitrag geleistet. Trotz unverändert verhaltenem Privatkonsum und zunehmender Wettbewerbsintensität im Hauptmarkt Europa gelang es, die Kapazitäten des Konzerns in hohem Maße auszulasten und die langjährige Ertragsstärke zu behaupten. Strategiegemäß wurde die Expansion in den Kernkompetenzbereichen Karton und Faltschachtel fortgesetzt. MM Karton konnte zusätzlich zur soliden Position bei Recyclingkarton neue Marktanteile bei Frischfaserkarton erschließen. Mit der Akquisition des Holzstoffwerkes MMK FollaCell in Norwegen wurde zudem die Eigenversorgung mit hochwertigen Holzstofffasern erweitert. Mit den neu errichteten Standorten in Polen und der Türkei sowie Akquisitionen in Vietnam und Kolumbien setzte MM Packaging den Wachstumskurs in Märkten mit Zukunftspotential fort. Der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2014 wird eine Dividende je Aktie von 2,40 EUR nach 2,25 EUR je Aktie im Vorjahr vorgeschlagen werden. Darüber hinaus soll anlässlich eines weiteren Jahrzehnts Notierung der Mayr-Melnhof Karton AG ein Jubiläumsbonus von ebenfalls 2,40 EUR je Aktie ausgeschüttet werden.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2013	2012	+/-
Umsatzerlöse	1.999,4	1.952,2	+2,4 %
Betriebliches Ergebnis	165,4	170,5	-3,0 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(9,0)	(9,2)	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(33,5)	(41,0)	
Jahresüberschuss	122,9	120,3	+2,2 %

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns lagen mit 1.999,4 Mio. EUR um 2,4 % bzw. 47,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2012: 1.952,2 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Mengensteigerungen in beiden Divisionen. Die regionale Umsatzverteilung zeigt mit 58,0 % (2012: 61,6 %) unseren Geschäftsschwerpunkt unverändert in Westeuropa, gefolgt von einem leicht gestiegenen Absatzanteil in Osteuropa von 27,5 % (2012: 25,4 %) sowie außerhalb Europas von 14,5 % (2012: 13,0 %). Die konzerninternen Umsätze beliefen sich auf 104,0 Mio. EUR (2012: 105,5 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen die Lieferungen von MM Karton an MM Packaging.

Konzernumsatz nach Regionen

(in %)	2013	2012
Westeuropa (exkl. Österreich)	54,7 %	58,0 %
Österreich	3,3 %	3,6 %
Osteuropa	27,5 %	25,4 %
Asien	4,6 %	4,3 %
Lateinamerika	5,1 %	4,4 %
Sonstige	4,8 %	4,3 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Herstellungskosten

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2013	2012	+/-	2013	2012
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.162,0	1.134,8	2,4 %	58,1 %	58,1 %
Personalaufwand	268,1	261,7	2,4 %	13,4 %	13,4 %
Planmäßige Abschreibungen	80,0	76,7	4,3 %	4,0 %	3,9 %
Sonstiger Aufwand	52,7	51,7	1,9 %	2,7 %	2,7 %
Herstellungskosten	1.562,8	1.524,9	2,5 %	78,2 %	78,1 %

Die Herstellungskosten zur Erbringung der betrieblichen Leistung lagen mit 1.562,8 Mio. EUR geringfügig über dem Vergleichswert des Vorjahres (2012: 1.524,9 Mio. EUR). Der Anteil der Herstellungskosten an den Umsatzerlösen blieb deshalb mit 78,2 % (2012: 78,1 %) nahezu konstant.

**Vertriebs- und Verwaltungskosten,
sonstige betriebliche Aufwendungen**

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2013	2012	+/-	2013	2012
Personalaufwand	109,1	104,0	4,9 %	5,5 %	5,3 %
Planmäßige Abschreibungen	9,6	9,1	5,5 %	0,5 %	0,5 %
Sonstiger Aufwand	171,1	156,1	9,6 %	8,5 %	8,0 %
Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	289,8	269,2	7,7 %	14,5 %	13,8 %

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen vor allem aufgrund höherer Transport- und Personalkosten von 269,2 Mio. EUR auf 289,8 Mio. EUR. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen betrug 14,5 % (2012: 13,8 %).

Da die zu aktivierenden Vermögenswerte des erworbenen norwegischen Holzstoffwerkes MMK FollaCell den Kaufpreis überstiegen, war aus der erstmaligen Konsolidierung ein vorläufiger negativer Firmenwert in Höhe von rund 10 Mio. EUR als einmaliger sonstiger betrieblicher Ertrag zu verbuchen.

Mit 165,4 Mio. EUR lag das betriebliche Ergebnis um 3,0 % bzw. 5,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr (2012: 170,5 Mio. EUR). Die Operating Margin erreichte somit 8,3 % (2012: 8,7 %). Der Return on Capital Employed lag bei 15,4 % (2012: 17,5 %).

Dem gesunkenen Zinsniveau entsprechend verminderten sich die Finanzerträge auf 1,6 Mio. EUR (2012: 2,6 Mio. EUR) und die Finanzaufwendungen auf -4,0 Mio. EUR (2012: -5,2 Mio. EUR).

Das sonstige Finanzergebnis – netto belief sich mit -6,6 Mio. EUR nahezu unverändert zum Vorjahreswert (2012: -6,6 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern erreichte 156,4 Mio. EUR nach 161,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag, welche in 27 Ländern entrichtet werden, reduzierten sich von 41,0 Mio. EUR auf 33,5 Mio. EUR, wobei dieser Rückgang insbesondere auf eine einmalige Steuerrückvergütung im laufenden Jahr zurückzuführen ist. Entsprechend verringerte sich der effektive Konzernsteuersatz von 25,4 % auf 21,4 %.

Jahresüberschuss, Gewinn je Aktie

In der Folge erhöhte sich der Jahresüberschuss von 120,3 Mio. EUR auf 122,9 Mio. EUR. Die Umsatzrentabilität blieb mit 6,1 % (2012: 6,2 %) weitgehend unverändert. Im Berichtsjahr befand sich ein einfacher gewichteter Durchschnitt von 20.000.000 Aktien im Umlauf, woraus sich ein Gewinn je Aktie von 6,11 EUR (2012: 6,00 EUR) bezogen auf den den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnenden Jahresüberschuss in Höhe von 122,3 Mio. EUR (2012: 119,9 Mio. EUR) errechnet.

Im Konzern wurden Cash Earnings in Höhe von 204,1 Mio. EUR (2012: 204,8 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfung des Konzerns ermittelt sich aus der Differenz zwischen der erbrachten Unternehmensleistung und den von außen bezogenen Leistungen. In der Verwendungsrechnung wird der Anteil aller an der Wertschöpfung Beteiligten dargestellt.

Wertschöpfungsrechnungen

(in Mio. EUR)	2013	2013	2012	2012
Entstehung:				
Umsatzerlöse	1.999,4		1.952,2	
Sonstige betriebliche Erträge	18,7		12,4	
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	10,3		7,8	
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(9,0)		(9,2)	
Unternehmensleistung	2.019,4		1.963,2	
(-) Vorleistungen	(1.393,2)		(1.346,2)	
(-) Abschreibungen	(89,6)		(85,8)	
Nettowertschöpfung	536,6	100,0 %	531,2	100,0 %
Verwendung:				
Mitarbeiter	(221,0)	(41,3 %)	(216,2)	(40,6 %)
Sozialversicherung	(105,8)	(19,7 %)	(102,0)	(19,2 %)
Öffentliche Hand	(86,8)	(16,2 %)	(92,8)	(17,5 %)
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	(0,6)	(0,1 %)	(0,4)	(0,1 %)
Aktionäre Dividende (Vorschlag 2013)	(48,0)	(8,9 %)	(45,0)	(8,5 %)
Aktionäre Jubiläumsbonus (Vorschlag 2013)	(48,0)	(8,9 %)	-	-
Unternehmen	26,4	4,9 %	74,8	14,1 %

Die im Konzern erbrachte Unternehmensleistung belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 2.019,4 Mio EUR (2012: 1.963,2 Mio. EUR). Nach Subtraktion der Vorleistungen und Abschreibungen in Höhe von 1.482,8 Mio. EUR wurde eine Nettowertschöpfung von 536,6 Mio. EUR (2012: 531,2 Mio. EUR) erzielt.

Der größte Teil der Nettowertschöpfung ging mit 221,0 Mio. EUR bzw. 41,3 % wie bisher an die Beschäftigten des Unternehmens (2012: 216,2 Mio. EUR; 40,6 %). Den Aktionären der Mayr-Melnhof Karton AG soll für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende inklusive Jubiläumsbonus von 96,0 Mio. EUR oder 17,8 % der Nettowertschöpfung ausbezahlt werden (2012: 45,0 Mio. EUR; 8,5 %). Im Konzern werden Gewinne in Höhe von 26,4 Mio. EUR bzw. 4,9 % der Nettowertschöpfung thesauriert (2012: 74,9 Mio. EUR; 14,1 %).

Vermögen, Kapitalausstattung, Liquidität

Konzernbilanzen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Langfristige Vermögenswerte	791,3	730,3
Kurzfristige Vermögenswerte	911,2	898,8
Summe Aktiva	1.702,5	1.629,1
Eigenkapital	1.111,8	1.067,1
Langfristige Verbindlichkeiten	216,2	217,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	374,5	344,6
Summe Passiva	1.702,5	1.629,1

Das Gesamtvermögen des Konzerns lag mit 1.702,5 Mio. EUR per 31. Dezember 2013 um 73,4 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres. Das Konzerneigenkapital stieg von 1.067,1 Mio. EUR auf 1.111,8 Mio. EUR. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem Periodenüberschuss, dem die Dividendenzahlung für 2012 als Abzugsposition gegenübersteht. Die Eigenkapitalquote blieb mit 65,3 % (2012: 65,5 %) in hohem Maße stabil. Die Eigenkapitalrentabilität belief sich auf 11,3 % (2012: 11,7 %).

Die Finanzverbindlichkeiten, welche überwiegend langfristigen Charakter haben, erhöhten sich infolge der Aufnahme von zinsgünstigen Bankkrediten um 12,2 Mio. EUR auf 169,6 Mio. EUR. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen sind dem Sozialkapital zuzurechnen und wurden mit 99,1 Mio. EUR nahe am Vorjahresniveau (31. Dezember 2012: 97,9 Mio. EUR) gehalten.

Die verfügbaren Mittel des Konzerns lagen mit 303,5 Mio. EUR unter dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2012 (335,4 Mio. EUR), sodass die Nettoliquidität von 178,0 Mio. EUR auf 133,9 Mio. EUR zurückging. Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen sowie von Tochterunternehmen waren wesentliche Gründe dafür. Darüber hinaus verfügte der Konzern per Jahresende 2013 über jederzeit ausnutzbare Kreditlinien in Höhe von 479,1 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 345,9 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich sowohl akquisitions- als auch investitionsbedingt um 61,0 Mio. EUR auf 791,3 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 730,3 Mio. EUR). Mit 911,2 Mio. EUR lagen die kurzfristigen Vermögenswerte vor allem aufgrund eines geschäftsbedingt höheren Forderungs- und Vorratsbestands um 12,4 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres (31. Dezember 2012: 898,8 Mio. EUR).

Cash Flow Entwicklung

Konzerngeldflussrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2013	2012
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	142,1	167,4
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(137,3)	(154,1)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(35,7)	(32,1)
Einfluss von Wechselkursänderungen	(1,3)	0,1
Veränderung der Zahlungsmittel (< 3 Monate)	(32,2)	(18,7)
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Jahresende	297,9	330,1
Kurz- und langfristige Wertpapiere	5,6	5,3
Gesamte verfügbare Mittel des Konzerns	303,5	335,4

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit belief sich auf 142,1 Mio. EUR nach 167,4 Mio. EUR in 2012. Diese Differenz ist im Wesentlichen auf einen Anstieg im Working Capital zurückzuführen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich von -154,1 Mio. EUR auf -137,3 Mio. EUR. Die Ausgaben für den Erwerb von Sachanlagen erhöhten sich von 102,7 Mio. EUR auf 116,2 Mio. EUR, während sich die Nettoauszahlungen für Beteiligungserwerbe von 55,0 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR verringerten.

Die Investitionsauszahlungen von MM Karton betragen 44,4 Mio. EUR (2012: 44,4 Mio. EUR). Schwerpunkte betrafen technische Modernisierungen in den Kartonwerken zur Steigerung von Effizienz und Qualität.

Die Investitionsauszahlungen von MM Packaging beliefen sich auf 71,8 Mio. EUR (2012: 58,3 Mio. EUR) und konzentrierten sich neben dem Einsatz von Hochleistungstechnologie auf ein neues Verpackungswerk in Bydgoszcz, Polen, sowie auf die Errichtung eines vierten Produktionsstandortes in der Türkei.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich von -32,1 Mio. EUR auf -35,7 Mio. EUR. Einer Aufnahme von zinsgünstigen Darlehen im Vorjahr standen geringere Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten im laufenden Jahr gegenüber.

Weitere Informationen

Im Juli 2013 hat die Division MM Karton den Holzstoffhersteller Södra Cell Folla AS nahe Trondheim, Norwegen, nunmehr MM Karton FollaCell AS, erworben. Mit einer Jahreskapazität von bis zu 130.000 Tonnen werden Zukäufe zukünftig durch Eigenversorgung ersetzt.

Im August 2013 hat die Division MM Packaging eine Vereinbarung zum Erwerb von 65,1 % der Anteile an MM Packaging Vidon Limited Liability Company (vormals Binh Duong Vien Dong One Member Company Limited) mit Sitz in Ho Chi Minh City, Vietnam, abgeschlossen. Das Unternehmen ist auf die Fertigung hochwertiger Faltschachteln sowohl im Tief- als auch Offsetdruck ausgerichtet und beliefert sowohl internationale als auch lokale Konsumgüterproduzenten.

Im Oktober 2013 hat die Division MM Packaging den gesamten Geschäftsbetrieb am kolumbianischen Faltschachtelerzeuger Gráficas Los Andes S.A.S. mit Sitz in Santiago de Cali in Form eines Asset Deals übernommen. Die zuvor gehaltenen 20 % der Anteile wurden rückübertragen.

Im November 2013 hat die Division MM Packaging eine Vereinbarung über den Erwerb von drei A&R Carton Standorten, St. Petersburg, Timashevsk, Südrussland, und Augsburg, Deutschland, geschlossen, welche aufgrund geänderter Umstände jedoch nicht durchgeführt werden konnte.

Definition der Kennzahlen

Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor latenten Steuern.

Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalausstattung

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Nettoverschuldung/Nettoliiquidität

Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln und Wertpapieren in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten. Sofern ein Überhang der Zahlungsmittel und Wertpapiere über die Finanzverbindlichkeiten besteht, liegt eine Nettoliiquidität vor.

Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Return on Capital Employed (ROCE)

Ergebnis vor Steuern, vor Zinsensaldo und vor dem gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Ergebnisanteil von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, aus den durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, aus den durchschnittlichen langfristigen Personalarückstellungen und aus den durchschnittlich gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern sowie abzüglich des durchschnittlichen Bestands an Zahlungsmitteln und Wertpapieren in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.

GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN DIVISIONEN

MM Karton

Kurzfristige Visibilität infolge anhaltend vorsichtiger Disposition der Kunden sowie hoher Wettbewerbsdruck prägten, ähnlich wie im Vorjahr, die Nachfrageentwicklung auf den europäischen Kartonomärkten. Der durchschnittliche Auftragsstand lag mit 76.000 Tonnen nahe am Vorjahresdurchschnitt (2012: 66.000 Tonnen).

Mit einem attraktiven Produktportfolio sowie hoher Flexibilität in der Fertigung gelang es MM Karton, die Marktanteile bei Recyclingkarton zu festigen und bei Frischfaserkarton weiter auszubauen. Dadurch konnten die Kartonmaschinen über das gesamte Jahr mit hoher Effizienz ohne bedeutende marktbedingte Stillstände durchfahren. Die Kapazitätsauslastung lag im Jahresdurchschnitt bei 98 % (2012: 97 %).

Obgleich die Beschaffungsmärkte, insbesondere bei Altpapier und anderen Faserstoffen, ein anhaltend stabiles Preisbild zeigten, hat sich der Druck auf die Verkaufspreise unvermindert fortgesetzt. Dieser Entwicklung konnte sich auch MM Karton nicht entziehen. Dennoch gelang es, durch konsequente Optimierungsmaßnahmen die durchschnittlichen Verkaufserlöse seit Jahresbeginn unter Wahrung der Marktanteile schrittweise zu erhöhen.

Sowohl die Produktion als auch die verkaufte Tonnage lagen mit 1.604.000 Tonnen bzw. 1.599.000 Tonnen über den Vergleichswerten des Vorjahres (2012: 1.572.000 Tonnen bzw. 1.534.000 Tonnen). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 652 Tonnen (2012: 655 Tonnen) erzeugt.

Parallel zur verkauften Menge erhöhten sich die Umsatzerlöse von 936,9 Mio. EUR auf 964,6 Mio. EUR. Rund 63 % davon entfielen auf Westeuropa, 21 % auf Osteuropa und 16 % auf das außereuropäische Geschäft (2012: 64 %; 20 %; 16 %). Mit einem Absatzanteil von 180.000 Tonnen bzw. 11 % am Verkaufsvolumen (2012: 179.000 Tonnen; 12 %) war die Schwesterdivision MM Packaging auch in 2013 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden weltweit über 1.000 Kunden beliefert.

Das betriebliche Ergebnis belief sich, inklusive des Einmalertrags in Höhe von 10,0 Mio. EUR aus der Akquisition MMK FollaCell, auf 65,3 Mio. EUR (2012: 66,6 Mio. EUR). Die Operating Margin betrug demnach 6,8 % (2012: 7,1 %), der Return on Capital Employed 15,7 % (2012: 18,2 %). Cash Earnings wurden in Höhe von 86,0 Mio. EUR (2012: 85,3 Mio. EUR) erwirtschaftet, womit eine Cash Earnings Margin von 8,9 % (2012: 9,1 %) erzielt wurde.

MM Packaging

Zeigte sich die Nachfrage auf den europäischen Faltschachtelmärkten in der ersten Jahreshälfte 2013 in zunehmendem Maße von fortschreitender Konsumabschwächung geprägt, war seit Jahresmitte wieder eine etwas robustere Entwicklung spürbar. Ein hohes Maß an Ausschreibungsaktivitäten der Großkunden und bestehende Überkapazitäten intensivieren weiterhin den Wettbewerbsdruck unter den Anbietern. Einzelne Werksschließungen in der Branche brachten dabei jedoch kaum Entspannung.

Mit einer breiten Vielfalt von Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Serviceinitiativen konnte MM Packaging die Werke auch unter verschärften Rahmenbedingungen wettbewerbsstark und attraktiv halten. Daher verzeichneten die Faltschachtelbetriebe in 2013 wieder eine insgesamt hohe Auslastung. Marktanteile innerhalb und außerhalb Europas konnten gehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

Unserer dynamischen Entwicklung in Polen entsprechend wurde im Frühjahr 2013 der neu errichtete Faltschachtelstandort in Bydgoszcz plangemäß in Betrieb genommen.

In Gaziantep, im Zentrum der Wachstumsregion Ostanatolien, wurde der nunmehr vierte Faltschachtelstandort in der Türkei errichtet. Der Produktionsstart ist für Anfang 2014 geplant.

Außerhalb Europas wurde die Expansion in Wachstumsmärkte fortgesetzt und ein Mehrheitsanteil an einem führenden Faltschachtelhersteller in Vietnam, MMP Vidon mit Sitz in Ho Chi Minh City, erworben.

Die verarbeitete Tonnage der Division erhöhte sich von 650.000 Tonnen auf 671.000 Tonnen. Gleichzeitig wurde die Anzahl an bedruckten Bögen (Bogenäquivalent) infolge zunehmender Materialeffizienz von 1.801.934.000 auf 1.873.713.000 gesteigert. Demzufolge verbesserte sich das Bogenäquivalent je Mitarbeiter von 282.701 auf 286.764.

Die Umsatzerlöse lagen mengenbedingt mit 1.138,7 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (2012: 1.120,7 Mio. EUR). In geographischer Hinsicht waren West- und Osteuropa mit einem Umsatzanteil von 56 % bzw. 32 % weiterhin von hoher Kontinuität geprägt (2012: 60 % bzw. 30 %), während das außereuropäische Geschäft von 10 % auf 12 % zulegen konnte.

MM Packaging beliefert mehr als 2.000 Abnehmer in verschiedenen Konsumgüterbranchen. Schwerpunkte lagen auch 2013 bei Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten. Infolge der starken Herstellerkonzentration auf diesen Märkten werden rund drei Viertel unseres Geschäfts mit multinationalen Konsumgüterproduzenten umgesetzt. In 2013 entfielen auf die fünf größten Kunden 41 % der Umsatzerlöse (2012: 43 %).

Mit 100,1 Mio. EUR lag das betriebliche Ergebnis leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahres (2012: 103,9 Mio. EUR), welcher durch Einmalaufwendungen infolge der Schließung eines Faltschachtelwerkes in England belastet war. Die Operating Margin zeigte sich mit 8,8 % (2012: 9,3 %) weiterhin solide.

Der Return on Capital Employed belief sich auf 15,3 % (2012: 17,1 %). Die Cash Earnings erreichten 118,1 Mio. EUR (2012: 119,5 Mio. EUR), sodass eine Cash Earnings Margin von 10,4 % erzielt wurde (2012: 10,7 %).

3 — HUMAN RESOURCES

Zum Jahresende 2013 waren 9.477 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mayr-Melnhof Konzern in 25 Ländern beschäftigt. Ihre hohe Leistung, Verantwortung und Leidenschaft bilden die Säulen für den nachhaltigen Erfolg des Mayr-Melnhof Konzerns. Ziel des Human-Resources-Programms ist es, Rahmenbedingungen zu gewährleisten, in welchen sich unsere Beschäftigten bestmöglich entfalten können und dem Konzern nachhaltig in einem dynamischen Umfeld und einer zunehmend globaleren Präsenz zur Verfügung stehen.

Dazu werden die Human-Resources-Aktivitäten kontinuierlich evaluiert und den aktuellen Anforderungen entsprechend ausgerichtet. Schwerpunkte liegen auf der strategischen Personalplanung, Mitarbeitergewinnung und -entwicklung, Weiterbildung und einem systematischen Wissensmanagement.

Gesteuert wird das Human-Resources-Programm des Konzerns durch die zentrale Funktion Corporate Human Resources, welche direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Die Umsetzung erfolgt dezentral in den einzelnen Standorten.

Als Leistungs- und Wertegemeinschaft stehen wir in einer Unternehmenskultur, die von hoher Loyalität und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist. Offenheit und Subsidiarität sind dabei die Leitprinzipien in unserer durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und Unternehmertum gekennzeichneten Organisation. Dadurch gewährleisten wir die notwendige Effizienz, Geschwindigkeit und Flexibilität zur nachhaltigen Behauptung hoher Wettbewerbsstärke. In mehreren Initiativen haben wir in 2013 die Transparenz unserer Führungskultur und unserer Werte verstärkt, um die Zugkraft im wachsenden internationalen Standortverbund noch weiter zu erhöhen.

Der MM Konzern steht für Kontinuität sowie langfristig verantwortungsvolle, zeitgerechte Veränderung, welche sich auch in der Entwicklung unserer Human Resources widerspiegelt.

Wie bereits über Generationen erfolgreich praktiziert, sind wir daher bestrebt, Know-how langfristig im Konzern zu binden und attraktive Karrieremöglichkeiten zu eröffnen. Dementsprechend werden Nachfolgepositionen sowie neue Verantwortungsbereiche, soweit möglich, aus den eigenen Reihen besetzt. Voraussetzung dafür ist die vorausblickende, systematische Weiterentwicklung und Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir auf allen Ebenen und über das gesamte Berufsleben fördern.

Mit dem „Young Professionals“-Programm bieten wir ambitionierten jungen Menschen einen Ausbildungsweg innerhalb des Konzerns, der weit über eine konventionelle Lehre hinausgeht. Nach gezielter Auswahl fördern wir unsere Nachwuchskräfte nicht nur im Erwerb einer hohen Fachkompetenz, sondern auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung sowie bei der Bewährung in einem internationalen Arbeitsumfeld.

Am Jahresende 2013 standen rund 200 Lehrlinge (2012: 215) im Konzern in Ausbildung. Der Schwerpunkt liegt traditionell auf industriellen bzw. technischen Berufen.

Das in 2012 eingeführte „Young Professionals ++“-Programm führt wenige Jahre nach Ausbildungsabschluss gezielt zur Übernahme von Fach- und Führungsverantwortung.

Unsere „High Potentials“ bereiten wir in einem „Ranger“-Programm für künftige Schlüsselpositionen im Konzern vor. Grundvoraussetzungen für die Teilnahme sind besondere fachliche Qualifikationen, hoher Leistungswille, Fremdsprachenkenntnisse und die Bereitschaft zu internationaler Mobilität.

Mit den Ausbildungsinitiativen „Sales-Explorer“ bzw. „Finance-Explorer“ bieten wir zudem attraktive Aufstiegswege im Key Account Management bzw. Controlling.

Die „MM-Academy“ ist die zentrale Ausbildungsinstitution des Konzerns, welche sich in der Wissensvermittlung und berufsbegleitendem Lernen an Beschäftigte aller Ebenen richtet. Das Angebotsspektrum umfasst vor allem die fachspezifische Weiterbildung, Fremdsprachentrainings, den Ausbau von Führungs- und Sozialkompetenz sowie die „MM Lehrlingsakademie“. Rund 2.560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in 2013 an 1.029 Schulungstagen durch die „MM-Academy“ fortgebildet.

Dem infolge des demographischen Wandels in Europa zu erwartenden Mangel an Fachkräften widmen wir uns bereits heute mit Vorausblick. Dazu setzen wir neben einer gezielten Lehrlingsausbildung und Mitarbeitergewinnung auch auf die langfristige Bindung des Expertenwissens älterer Mitarbeiter im Konzern („Methusalems“-Programm).

Durch Präsenz an Schulen, Universitäten und Fachhochschulen positionieren wir die MM Gruppe als attraktiven Arbeitgeber und knüpfen frühzeitig Kontakt zu potentiellen Nachwuchskräften. Die Förderung von Frauen in technischen Berufen gewinnt dabei weiter an Bedeutung.

Mit dem Ziel, die Vitalität unserer Beschäftigten ein langes Berufsleben hindurch hoch zu halten, messen wir dem Gesundheitsmanagement einen hohen Stellenwert bei. Schwerpunkte sind die professionelle Betreuung durch Betriebsärzte, regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sowie ein laufendes Angebot an Schulungen bzw. Informationen zu Gesundheit bzw. Arbeitssicherheit wie auch die Förderung von aktiver Teilnahme an Sportveranstaltungen.

Der MM Konzern wächst mit zunehmend globaler Präsenz. Kulturelle Vielfalt und Diversität unserer Beschäftigten werten wir dabei als eine Bereicherung, um unserem Anspruch auf Markt-, Kosten- und Kompetenzführerschaft in einer geographisch wachsenden Aufstellung gerecht zu werden. Entscheidend bleibt allerorts im Konzern, „Best Practice“ marktgerecht umzusetzen und für neue Herausforderungen bestmöglich gerüstet zu sein. Das ambitionierte Benchmarking unter den Standorten sowie kontinuierlicher internationaler Mitarbeiter- und Wissensaustausch stellen dabei sicher, dass Potentiale zügig in der Unternehmensgruppe genützt werden können.

Der hohen Identifikation mit dem Unternehmenserfolg messen wir seit jeher einen großen Stellenwert in unserer Unternehmenskultur bei. Entsprechend sind erfolgsabhängige Vergütungsformen seit Langem im Konzern etabliert. Damit ist gewährleistet, dass auch jeder Einzelne mit hohen Leistungen und großem Einsatz am Unternehmenserfolg teilhaben kann.

Entwicklung des Beschäftigtenstandes

Per 31. Dezember 2013 waren 9.477 Menschen im Konzern beschäftigt (31. Dezember 2012: 8.836). Davon waren 2.537 (31. Dezember 2012: 2.413) im Segment MM Karton und 6.940 (31. Dezember 2012: 6.423) im Segment MM Packaging tätig. Der Anteil an Beschäftigten in Europa belief sich auf 83,1 % (31. Dezember 2012: 86,7 %), womit 16,9 % auf außereuropäische Länder entfielen (31. Dezember 2012: 13,3 %). Die Anzahl der Beschäftigten in Österreich belief sich auf 1.635 (31. Dezember 2012: 1.617).

Mitarbeiter Konzern

	31. Dez. 2013		31. Dez. 2012	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Westeuropa (exkl. Österreich)	3.734	39,4 %	3.665	41,4 %
Österreich	1.635	17,3 %	1.617	18,3 %
Osteuropa	2.501	26,4 %	2.384	27,0 %
Asien	514	5,4 %	324	3,7 %
Lateinamerika	909	9,6 %	669	7,6 %
Sonstige	184	1,9 %	177	2,0 %
Gesamt	9.477	100,0 %	8.836	100,0 %

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hohen Leistungen und das starke Engagement, wodurch es gelang, auch das Geschäftsjahr 2013 wieder zu einem Jahr des Erfolgs zu machen. Den Belegschaftsvertretern wird Dank für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit ausgesprochen.

4 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Konzerns sind darauf ausgerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit in den Kernkompetenzbereichen Karton und Faltschachtel langfristig zu verbessern bzw. abzusichern. Ziel dabei ist die Wahrung einer nachhaltig hohen Wertschöpfung unseres Geschäftes innerhalb eines globalen Marktes durch ein attraktives Angebot innovativer Lösungen. Sämtliche Entwicklungen orientieren sich dabei an den Marktbedürfnissen und der langen Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Unser Innovationsansatz erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette und eröffnet Perspektiven auch jenseits der klassischen Anwendungsbereiche von Karton und Faltschachteln.

Basis unserer F&E-Leistungen ist das vernetzte Zusammenwirken von Experten aus verschiedenen Fachabteilungen des Konzerns. Dazu ist ein systematischer Innovationsmanagementprozess eingerichtet, der die Ideen und Innovationsleistungen bündelt und von der Konzeptphase über die Projektentwicklung bis zur Umsetzung begleitet. Unser Business Development sowie die regelmäßige Zusammenarbeit mit Forschungsstätten und Gremien der Produktnormung tragen dazu bei, den Anforderungen an unsere Produkte stets gerecht zu werden und sich bietende Chancen frühzeitig zu nützen.

Produktsicherheit, Nachhaltigkeit, funktionale Verpackung, Reduktion des Verpackungsgewichtes (Light Weighting) und Hochwertigkeit zählen aktuell zu den maßgeblichen Trends, denen entsprechende Schwerpunkte in unserer Entwicklungsarbeit gewidmet sind.

Innovationsschwerpunkte 2013 im Segment MM Karton

Technologische Grundlagen für die Produktion von Faltschachtelkarton werden schwerpunktmäßig im F&E-Zentrum in Frohnleiten, dessen Ressourcen in den letzten Jahren maßgeblich ausgebaut wurden, erarbeitet und weiterentwickelt. Aktuelle inhaltliche Themen betreffen insbesondere die Optimierung der Oberflächeneigenschaften und die in diesem Zusammenhang stehende Entwicklung von funktionalen Beschichtungen, die Verbesserung der Bedruckbarkeit, Optimierungen im Fasereinsatz zur Steigerung der mechanischen Kartoneigenschaften sowie Neuerungen in der Anwendung und Weiterverarbeitung von Karton.

Mit FOODBOARD™ hat MM Karton eine neue Art von Karton geschaffen, welche für die höchstmögliche Sicherheit von kartonverpackten Lebensmitteln sorgt. Ein innovatives, umweltverträgliches und verbraucherfreundliches Barrierenkonzept bildet die Kernkomponente. Dadurch werden verpackte Lebensmittel vor unerwünschten Substanzen aus der Verpackungsumgebung perfekt geschützt. Nach einer Sonderinvestition in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags wird das österreichische Stammwerk in Frohnleiten FOODBOARD™ liefern.

MM X-Liner aqua-fit™ ist eine neue Linerqualität, welche mit einer Feuchtigkeitsbarriere auf der Vorder- und Rückseite des Kartons ausgestattet ist. Anwendung findet diese Sorte als Deckschicht von Wellpappenverpackungen, die entlang der Supply Chain mit Feuchtigkeit in Berührung kommen.

Mit dem Erwerb des Holzstoff-Erzeugers MMK FollaCell in Norwegen vertieft MM Karton das spezifische Know-how im Frischfaserbereich. Im Vordergrund stehen die Optimierung bestehender Produkte

und Rezepturen sowie die Entwicklung neuer hochwertiger Kartonlösungen. Das Werk produziert die Holzstoffe BCTMP und CTMP (Bleached und Unbleached Chemothermomechanical Pulp).

Die gut eingeführte Frischfaserkartonqualität KROMOPAK™ aus dem slowenischen Werk Koliccevo wurde durch eine signifikante Steigerung der Glanz- und Glättewerte deutlich aufgewertet. Die umweltfreundliche Verwendung hochwertigster Altpapiersorten kombiniert mit zertifizierten Holzfasern liefert einen wesentlichen Beitrag zu überzeugenden Nachhaltigkeitswerten.

Venoplex™, produziert im Werk Hirschwang, konnte wie bereits im Vorjahr den „Pro Carton/ECMA Award“ in der Kategorie „Carton of the Year“ für sich entscheiden; diesmal für den Einsatz in der „Twinkle Box“ des Champagnerherstellers Moët & Chandon, einer sehr hochwertigen isothermischen Verpackung.

Der Deutsche Verpackungspreis 2013 in der Kategorie „Beste Verpackung“ ging an unseren Recyclingkarton MCM (Multicolor Mirabell™) für die Übertragung des durchgängigen Öko-Konzepts der Naturkosmetik-Eigenmarke „alverde“ der „dm Drogerie-Märkte“ auch auf die Verpackung.

Innovationstätigkeit 2013 im Segment MM Packaging

MM Packaging hat seinen Innovationsansatz als modulares System neu aufgesetzt. Im Zentrum steht ein Competence Pool, der dem Kunden maßgeschneidert für die jeweiligen Anforderungen mit einem einzigen Kontaktpunkt gesamthaft zur Verfügung steht. Kernkomponenten sind im Wesentlichen PacProject, das Kreativzentrum von MM Packaging in Hamburg, das Premium Printing Center in Trier, die lokalen Packaging Development Center einzelner Standorte sowie das Technical Account Management.

Zielsetzung der Innovationsstrategie von MM Packaging ist es, Kunden durch die enge Verbindung von Marktnähe und technischem Know-how gezielt zum Erfolg zu führen. Das Innovationsspektrum ist weit gefasst und schließt neben der Verpackungsinnovation auch die strategischen Aspekte am Beginn einer Produkteinführung sowie die produktionstechnische Umsetzung der Abpackung mit ein.

Durch unser internationales Produktkategorie-übergreifendes Markt-Know-how unterstützen wir unsere Kunden bereits in der Phase der Marktanalyse und Strategiebildung.

Mit Rückgriff auf sämtliche Drucktechnologien und Veredelungseffekte begleiten wir diese in der Erstellung von Design und Prototypen. Verpackungsoptimierung und Mehrwert generieren wir in der Folge durch Verbesserung der Produktionsparameter, Minimierung der Materialverbräuche sowie erhöhte Supply-Chain-Effizienz.

Kontinuierlich beobachten wir Trends rund um das Thema Verpackung mit der Zielsetzung, rechtzeitig überzeugende Lösungen anbieten zu können. Dem Thema Nachhaltigkeit wird in diesem Zusammenhang weiterhin ein steigendes Maß an Bedeutung bei Design und Herstellung beigemessen, dem wir als Erzeuger von Kartonverpackungen sehr gut entsprechen können. Zunehmenden Anforderungen nach Geschwindigkeit im Handel begegnen wir durch Einsatz modernster Technologien und laufende Beschleunigung der Prozesse.

Für höchste Verpackungseffizienz wurde das Produkt „Kleenex Slim Pack for Facial Tissues“ in der Kategorie „Volumen-Markt“ mit dem „ProCarton/ECMA Award“ als „Carton of the Year 2013“ ausgezeichnet.

5 — RISIKOMANAGEMENT

Die Risikolage des Konzerns ist infolge der hohen Korrelation der Karton- und Faltschachtelnachfrage mit der Gesamtwirtschaft vor allem von der aktuellen bzw. erwarteten Konjunktorentwicklung geprägt. Bei weitgehend konstantem Bedarf auf unseren europäischen Hauptmärkten und relativ stabilen Rohmaterial- und Energiemärkten zeigt die Risikosituation für das Berichtsjahr 2013 sowie den Jahresbeginn 2014 ein insgesamt konstantes Bild. Zusammengefasst zeigen sich die Risiken, denen der Konzern gegenübersteht, wie bisher überschaubar und der Fortbestand sowie die Entwicklungsfähigkeit des Konzerns gesichert.

Der Mayr-Melnhof Konzern ist als global tätiges Unternehmen in seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Um diese Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, befindet sich ein konzernweites Risikomanagementsystem im Einsatz. Der Risikomanagementprozess umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken. Ziel ist es, den Bestand und die Entwicklung des Konzerns durch geeignete Maßnahmen bestmöglich abzusichern.

Unter dem Begriff Risiko wird eine negative Abweichung von den Unternehmenszielen des Konzerns verstanden, die durch ein Ereignis, welches mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in der Zukunft eintritt, hervorgerufen wird.

Für alle identifizierten und als wesentlich erachteten Risiken sind unter Berücksichtigung der konzernweiten Risikopolitik individuelle Kontroll-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Risikobewältigung festgelegt. Regelmäßig werden diese Maßnahmen evaluiert und weiterentwickelt sowie bei zusätzlich auftretenden Risiken ergänzt. Dadurch soll die Risikosituation des Konzerns verbessert werden, ohne jedoch weitgehend auf Chancen zu verzichten.

Das Risikomanagement des Konzerns verantwortet der Vorstand, der die Risikopolitik sowie die Rahmenbedingungen des konzernweiten Risikomanagements festlegt. Insgesamt ist die Risikopolitik des Konzerns durch eine konservative Haltung geprägt. Risikovermeidung und -reduktion haben Priorität und werden, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Steuerinstrumente erzielt sowie durch das Versicherungsprogramm des Konzerns ergänzt.

Die Stabstelle „Risk Management Compliance“ berichtet direkt an den Vorstand. Dadurch wird erreicht, dass das Risikomanagementsystem im Auftrag und im Sinne des Vorstands umgesetzt und betrieben wird. Den einzelnen als wesentlich erachteten Risikofeldern ist ein Risikofeldverantwortlicher mit Expertenwissen zugeordnet, in dessen Aufgabenbereich die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken fällt. Die Bewertung und Analyse identifizierter Risiken erfolgen in einer Matrix hinsichtlich des möglichen Schadenspotentials und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Dem Konzernwirtschaftsprüfer kommt die Aufgabe der Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements zu, worüber er an Aufsichtsrat und Vorstand berichtet.

In der Folge werden die für den Konzern als wesentlich angesehenen Risikofelder und Ungewissheiten dargelegt sowie deren Bewältigung erläutert.

Verkauf

Die Entwicklung der Nachfrage für Karton- und Faltschachteln ist in hohem Maße vom Privatkonsum abhängig und korreliert daher stark mit der Gesamtwirtschaft. Marktrisiken können dementsprechend insbesondere aus der konjunkturellen Entwicklung und den politischen bzw. regulativen Rahmenbedingungen in den einzelnen Absatzländern des Konzerns erwachsen.

Aufgrund ausreichend bestehender Kapazitäten sind sowohl der Karton- als auch der Faltschachtelmarkt durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet.

Die beiden Divisionen des Konzerns beliefern insgesamt mehrere Tausend Kunden. Das Segment MM Karton beliefert die stark fragmentierte Faltschachtelindustrie und erzielt mit den 15 bis 20 Top-Kunden rund 25 % des Divisionsumsatzes. MM Packaging verkauft Faltschachteln an die Konsumgüterindustrie, wobei rund 75 % des Divisionsumsatzes mit multinationalen Kunden aus der Konsumgüterindustrie erzielt werden. Die Abhängigkeit von Einzelkunden wird aber als überschaubar eingestuft.

Multinationale Konsumgüterproduzenten investieren gezielt in Wachstumsmärkte. Dadurch kommt es zu Verlagerungen bzw. Neuallokation von Geschäft. Das Risiko für MM Packaging besteht darin, dass der Bedarf solcher Kunden mittel- bis langfristig nicht oder nur unzureichend gedeckt werden kann. MM Packaging begleitet daher die Kunden bei ihrer Expansion in Wachstumsmärkte wie Lateinamerika und Asien, um in neuen Märkten frühzeitig eine bedeutende Position einzunehmen.

Ende 2012 wurden von der EU-Kommission strengere Vorschriften, unter anderem im Hinblick auf vergrößerte Warnhinweise auf Zigarettenverpackungen und ein Verbot von Zusatz- und Aromastoffen, vorgeschlagen. Die im Oktober 2013 erfolgte Abstimmung im EU-Parlament hat zu einer Abmilderung des ursprünglichen Vorschlags geführt. Die Trilog-Verhandlungen über den abgeänderten Entwurf wurden im Dezember 2013 abgeschlossen. Es wird erwartet, dass der vorliegende Entwurf im Laufe des Jahres 2014 formal als EU-Richtlinie verabschiedet wird und binnen zwei Jahren in nationales Recht umzusetzen ist. Allfällige Auswirkungen auf die Division MM Packaging sind aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar.

Ein vielschichtiges Spektrum von Aktivitäten ist darauf ausgerichtet, Marktanteile zu sichern und Neugeschäft zu generieren. Dazu zählen insbesondere die nachhaltige Beobachtung von Markttrends, Kooperationen in Forschung und Entwicklung, ein enger Kundenkontakt mit laufendem Monitoring, kontinuierliches Qualitäts- und Kostenmanagement sowie die regelmäßige Teilnahme an Ausschreibungen und gezielter Ausbau von Kundenbasis bzw. Geschäftsfeldern.

Preisschwankungen wesentlicher Inputfaktoren werden im Rahmen längerfristiger Vereinbarungen durch entsprechende Klauseln berücksichtigt.

Karton- und Faltschachtelprodukte stehen als industrielle Massengüter in einem stark kompetitiven Markt unter permanentem Preisdruck. Daher verfolgt der Mayr-Melnhof Konzern die langfristige Strategie, auf Basis von Kosten-, Kompetenz- und Innovationsführerschaft die führende Marktposition in beiden Segmenten abzusichern und neue Chancen zu nutzen.

Produktion

Im Mittelpunkt steht eine nachhaltig wirtschaftliche und verantwortungsbewusste Produktion, um langfristigen Nutzen für unsere Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter zu schaffen. Entsprechend befinden sich die Produktionsanlagen und -prozesse im Mayr-Melnhof Konzern auf dem neuesten Stand der Technik und werden laufend weiter optimiert.

Ein bedeutender Schwerpunkt liegt dabei auf der Sicherstellung eines sparsamen Ressourceneinsatzes (vor allem Fasern, Karton, Energie, Wasser, Chemikalien, Transport und Logistik) bei höchstmöglicher Effizienz in der Produktion unter Schonung der Umwelt. Dieser Prozess wird durch einen steten Innovationsprozess sowie kontinuierliche Entwicklung der Human Resources begleitet und aufrechterhalten.

Ein hoher Grad an technischer Verfügbarkeit (Betriebsbereitschaft) ist sowohl in der Karton- als auch in der Faltschachtelerzeugung entscheidend. Laufende systematische elektronische Überwachung einzelner Maschinen bzw. Maschinenabschnitte, Revision, Instandhaltung und Zertifizierungen sowie ein Risk Engineering in Zusammenarbeit mit Versicherungsunternehmen zählen zu den wesentlichsten Maßnahmen für die Aufrechterhaltung eines beständigen Betriebs. Darüber hinaus sichern divisionsweite Back-up-Konzepte die Kundenversorgung auch bei längerfristigen Betriebsunterbrechungen durch mögliche Verlagerung von Kapazitäten zwischen einzelnen Standorten.

Die Gewährleistung der Einhaltung von Produktnormen und geforderten Qualitätsstandards ist für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität unserer Produkte entscheidend. Systematische Qualitätssicherungsmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette dokumentieren die Einhaltung hoher Standards und gewährleisten die Rückverfolgbarkeit von Produkten. Die laufende F&E-Tätigkeit und langjährige Mitarbeit in den nationalen und internationalen Gremien der Normung sowie Interessenvertretungen geben uns die Möglichkeit, bevorstehende Entwicklungen sowie neue Interpretationen und Erkenntnisse zeitnah evaluieren und berücksichtigen zu können. Zur Gewährleistung sicherer innovativer Produkte haben wir in den letzten Jahren unsere F&E-Kapazitäten signifikant ausgebaut, um auch bei zunehmenden Anforderungen, insbesondere im sensiblen Bereich Lebensmittelverpackung, zeitgerecht zuverlässige Lösungen auf dem aktuellen Stand der Technik anbieten zu können. Dadurch wird einer aktuellen Entwicklung begegnet, die insbesondere auf eine mögliche Einsatz einschränkung von Recyclingkarton für Lebensmittel aus Migrationsgründen hinweist.

Mit FOODBOARD™ wurde eine neue Kartonsorte geschaffen, die kartonverpackte Lebensmittel vor unerwünschten Substanzen aus der Verpackungsumgebung durch ein innovatives, umwelt- und verbraucherfreundliches Barrierenkonzept schützt.

Risiken bei Investitionen, technischen Neuerungen sowie der Integration von Akquisitionen werden durch Konzentration auf die Kernkompetenzbereiche Karton und Packaging sowie den konzernweiten Wissenstransfer begrenzt. Investitionsvorhaben durchlaufen regelmäßig einen mehrstufigen Genehmigungsprozess sowie ein klar definiertes Ausschreibungsverfahren unter Einbindung der betroffenen Fachabteilungen.

Produkt- und Prozessneuerungen werden stets ausgiebig getestet und in der Regel vor dem breiten Einsatz in einem Pilotprojekt implementiert.

Energie (Gas und Strom) ist als Inputfaktor besonders für das Segment MM Karton von strategischer Bedeutung. Eine erhebliche Steigerung der Energiepreise hat einen wesentlichen Ergebniseinfluss, sofern diese vertriebsseitig nicht vollständig weitergegeben werden kann. In einer Risikobetrachtung sind vor allem der Einkaufspreis sowie die grundsätzliche Verfügbarkeit und die Abnahmemöglichkeiten wesentlich. Letztere beziehen sich auf die physische Disponibilität von Energie, welche insbesondere von der politischen Stabilität in Erzeuger- und Durchleitungsländern abhängt.

Zur Risikobewältigung setzen wir auf den Abschluss längerfristiger Rahmeneinkaufskontrakte, laufendes Monitoring der Preisentwicklung und bestehender Absicherungskontrakte sowie Verknüpfung der Produktions- und Absatzplanung mit dem Energieeinkauf. Ferner wird die mittelfristige Einkaufspolitik durch regelmäßige Abstimmung zwischen dem Management und einem gruppenweit verantwortlichen Energiebeschaffungsteam gesteuert. Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Energiebedarfs werden darüber hinaus kontinuierlich auf Projektbasis verfolgt.

Das sogenannte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) führt in Deutschland zu einer Begünstigung des Strombezugs stromintensiver Unternehmen, zu denen neben anderen Branchen auch die deutsche Karton- und Papierindustrie und somit die drei deutschen Kartonfabriken zählen. Die EU-Kommission hält das diesbezügliche Gesetz für nicht gemeinschaftskonform und hat deshalb gegen die Bundesrepublik Deutschland im Dezember 2013 ein offizielles Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet, dessen Ausgang zum gegenwärtigen Zeitpunkt ungewiss ist. Im ungünstigen Fall können sich dadurch die Strombezugskosten für die drei deutschen Kartonfabriken erhöhen.

In der Gesamtbetrachtung kommt auch der Wechselwirkung zwischen Emissionszertifikaten (CO₂-Zertifikate) und dem Energiepreis besondere Bedeutung zu.

Der Handel mit Emissionsrechten ist für MM Karton mit einem regulatorischen Verfügbarkeitsrisiko sowie dem Preisrisiko für im Bedarfsfall zusätzlich zu erwerbende Emissionszertifikate behaftet. Für die Geschäftsjahre 2013 bis einschließlich 2020 erfolgt nach heutigem Kenntnisstand aufgrund des guten Status zur Industriebenchmark eine großteils unentgeltliche Mengenzuteilung von CO₂-Zertifikaten an die sieben Kartonwerke mit Standorten innerhalb der Europäischen Union. Demgemäß sind bis Ende 2019 ausreichend CO₂-Zertifikate in der Division MM Karton vorhanden. Als politisches Ziel der Europäischen Union wird eine Reduktion der CO₂-Emissionen im Ausmaß von rund 20 % bis 2020 gesehen. In diesem Kontext sinken die freien CO₂-Zuteilungen ab dem Jahr 2013. Sollte sich die „Carbon Leakage“-Einstufung einzelner Sektoren in der Zukunft ändern, so behält sich die EU eine Revision der freien CO₂-Zuteilung vor. Eine Revision der freien CO₂-Zuteilung für die Folgejahre nach 2014 ist vom Europäischen Parlament erst im Jahr 2014 zu erwarten. Fehlende CO₂-Zertifikate sind über Zukäufe abzudecken.

Beschaffung

In der Kartonerzeugung zählen Faserstoffe, insbesondere Altpapier und Holzschliff, sowie Chemikalien und Logistikdienstleistungen neben Energie zu den bedeutendsten Inputfaktoren. Für die Faltschachtelproduktion sind dies vor allem Karton und Papier sowie Farben, Lacke und Werkzeuge. Dem Grunde nach bestehen ein Verfügbarkeitsrisiko hinsichtlich Menge und Qualität sowie ein Preisrisiko bei der Beschaffung.

Durch kontinuierliche Markt- und Bedarfsbeobachtung sowie laufenden Kontakt zu einer Mehrzahl von Lieferanten begegnen wir dem Verfügbarkeitsrisiko proaktiv und sichern hohe Preistransparenz in der Beschaffung. Regelmäßiges Einholen von Zertifikaten und laufendes Qualitäts-Monitoring sind darauf ausgerichtet, Übereinstimmung mit den vereinbarten Eigenschaften sicherzustellen. Altpapier beziehen wir durch unsere europäische Einkaufsorganisation vor allem auf dem Spot-Markt. Darüber hinaus werden strategische Lager gehalten und ein Teil des Bedarfs über langfristige Lieferverträge abgedeckt, wodurch Preisspitzen kurzfristig abgedeckt werden können. Aufgrund hoher Recyclingquoten in Europa und überschaubarer Exporte außerhalb Europas sollte weiterhin eine ausreichende Versorgung mit Altpapier sichergestellt sein. Zudem setzen wir gezielte Maßnahmen zur Verbrauchssteuerung und Optimierung im Rohstoffeinsatz in Zusammenarbeit von Produktion und Technik. Substitutionsmöglichkeiten und Anpassungen von Rezepturen werden regelmäßig evaluiert. Ausschreibungen für vorliegende Einkaufsvolumina werden, soweit sinnvoll und möglich, durchgeführt. Der Kartoneinkauf für die Faltschachtelfertigung erfolgt über eine eigene Einkaufsorganisation der Division unter laufendem Monitoring einer Mehrzahl von Lieferanten.

Human Resources

Zur nachhaltigen Erbringung des Unternehmenserfolgs ist der Konzern auf allen Ebenen auf qualifizierte, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeiter angewiesen. Mit dem Ziel, Schlüsselkräfte an den Konzern zu binden und geeignete Leistungsträger für offene Stellen zu finden, fördern wir die langfristige Zusammenarbeit durch konsequente Personalentwicklung, angemessene Entlohnungs- und Prämiensysteme sowie die Positionierung des Unternehmens als attraktiven Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt. Nachwuchsförderung und vorausschauende Nachfolgeplanung werden zentral durch die Stabstelle „Corporate Human Resources“ gesteuert und umgesetzt. Das betriebliche Gesundheitsmanagement setzt vielfältige Maßnahmen zur langfristigen Förderung von Beruf und Vitalität mit dem Ziel, die Leistungskraft unserer Beschäftigten nachhaltig zu unterstützen.

Pensionen/Abfertigungen/Altersteilzeit

Der Großteil der Arbeitnehmer im Konzern ist beitragsorientiert im Rahmen der gesetzlichen Altersversorgung versichert. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern auf Basis von Einzelzusagen und Betriebsvereinbarungen leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Darüber hinaus bestehen leistungs- und beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der gesetzlichen Altersteilzeit.

Gemäß der Neufassung des IAS 19, welche ab 2013 anzuwenden ist, sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nunmehr im Eigenkapital abzubilden. Der sich ergebende Abzugsposten im Eigenkapital in 2013 (27,6 Mio. EUR nach Steuern) ist im Verhältnis zum Eigenkapital (1.111,8 Mio. EUR) als überschaubar einzustufen. Der prognostizierte Pensions- und Abfertigungsaufwand bleibt stabil bzw. sinkt leicht.

Finanzielle Risiken

In der Unternehmensplanung werden Einschätzungen, Annahmen und Prognosen bezüglich zukünftiger wirtschaftlicher und finanzieller Entwicklungen im Konzern sowie in den Tochtergesellschaften getroffen. Dem Risiko von Fehleinschätzungen begegnen wir dabei durch enges Zusammenwirken zwischen den Werken und den Fachabteilungen von Konzern und Divisionen im Rahmen eines klar festgelegten Planungsprozesses.

Risiken in der Finanzierung und Liquiditätsausstattung des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften bewältigen wir insbesondere über ein zentral gesteuertes Cash und Credit Management, sorgfältige Auswahl und ständiges Monitoring der Bankpartner sowie ausreichende Verfügbarkeit von Kreditlinien.

Währungs- und Zinsrisiken werden laufend durch ein systemunterstütztes Monitoring überwacht und den Einsatz geeigneter Absicherungsmaßnahmen begrenzt bzw. eliminiert. Dabei konzentrieren wir uns in erster Linie auf den natürlichen Risikoausgleich durch das Herstellen eines Gleichgewichts von Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen auf der Ebene einzelner Tochtergesellschaften bzw. des Konzerns sowie auf Devisentermin- bzw. Optionsgeschäfte. Zur Vornahme jeglicher Währungsabsicherungen ist die Nutzung einer zentralen Devisenhandelsplattform verpflichtend. Währungen, gegenüber deren Kursschwankungen Absicherungen getätigt werden, sind insbesondere das britische Pfund, der US-Dollar, die türkische Lira und der polnische Zloty. In den Regionen Ost- und Südosteuropa sowie Lateinamerika und Asien verfolgen wir eine Minimierung des Währungsrisikos durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen. Grundsätzlich werden derivative Finanzinstrumente weder zu Handels- noch zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Ein zentrales Management sorgt für eine kontinuierliche Optimierung des Working Capital sowie eine Minimierung von Werthaltigkeitsrisiken beim Vorratsvermögen. Durch die Verpflichtung zu Kundenkreditversicherungen, mit Ausnahme von internationalen Kunden höchster Bonität, und zu einer kontinuierlichen Bonitätsprüfung wird das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen minimiert.

Rechnungslegung

Die Unternehmensleitung trägt Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Konzernrechnungslegung“ sowie „Berichtswesen und Planungsrechnung“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig vom konzerninternen Risikomanagement evaluiert. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt. Schwerpunktprüfungen erfolgen durch den Wirtschaftsprüfer in Zusammenarbeit mit der internen Revision.

Andere Risiken

Das Compliance-Risiko aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, Verhaltensregeln sowie gegebenenfalls Selbstverpflichtungserklärungen bewältigen wir insbesondere durch regelmäßige systematische Evaluierung und Kontrolle, Absicherungsmaßnahmen in den Systemen, Richtlinien (wie z.B. Code of Conduct) und das Vier-Augen-Prinzip. Darüber hinaus ist die Funktion eines weisungsfreien Compliance-Verantwortlichen eingerichtet, welche auch die kontinuierliche Schulung und interne wie externe Kommunikation abdeckt.

Dem Risikobereich „Legal Compliance“, welcher die Gesamtheit aller Handlungen und Maßnahmen umfasst, die auf die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben abzielen, begegnen wir insbesondere durch die Funktion eines Legal Managers, den Einsatz eines „Legal Compliance Systems“ sowie im Anlassfall durch Beiziehung externer Experten. Dadurch soll auch der wachsenden Regulierung sowie zunehmenden Risiken einer Rechtsverletzung und möglichen Sanktionen vorgebeugt werden.

Die Aufrechterhaltung der zentralen Datenverarbeitung stellen wir durch ein geografisch getrenntes Ausfallsrechenzentrum sowie ein breites Spektrum an Vorsorge- und Prüfungsmaßnahmen sicher. Dem Risiko in Bezug auf die Informationssicherheit begegnen wir durch eine dezidierte Strategie sowie die eingerichtete Funktion eines Informationssicherheitsbeauftragten, welcher entsprechende Sicherheitsstandards sicherstellt.

Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken können für den Konzern und seine Tochtergesellschaften noch weitere Risiken bestehen. Aktuell sind uns solche Risiken nicht bekannt bzw. werden diese als unwesentlich eingestuft.

6 — UMWELTSCHUTZ

Unter Einsatz modernster Hochleistungstechnologien verarbeiten wir ressourcenschonend vorwiegend nachwachsende Rohstoffe zu hochwertigen Karton- und Faltschachtelprodukten. Diese können nach Gebrauch stofflich vollständig wiederverwertet werden. Kartonverpackungen zählen dadurch neben den produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch hinsichtlich des Schutzes der Umwelt zu den attraktivsten Verpackungslösungen. Nachhaltigkeit ist somit seit jeher gelebter Teil der Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns.

Unsere Zielsetzung, als Markt- und Kostenführer kontinuierlich bestmögliche Standards konzernweit in sämtlichen Unternehmensbereichen zu etablieren, wird umfassend umgesetzt. So nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung zum Nutzen unserer Stakeholder, mit denen wir in einem langfristigen offenen Dialog stehen, gesamtheitlich wahr. Ein zentraler Benchmarkvergleich unter den Standorten ist darauf ausgerichtet, dass „Best Practice“ aus dem Konzern allen Werken zugutekommen kann. Dadurch verzeichnen wir heute bei vielen spezifischen Verbräuchen und Emissionen industrielle Spitzenwerte mit dem Anspruch, diese laufend zu optimieren. Oftmals ist dies nur mehr in Grenzbereichen möglich oder setzt technologische Neuerungen voraus.

Bestehende sowie neue Produkte und Prozesse evaluieren wir regelmäßig im Hinblick auf ihre Umweltauswirkungen unter Einbeziehung der Effekte auf die gesamte Supply Chain. Nur so ist es möglich, dauerhaft werthaltige Produkte anzubieten.

Ein breites Spektrum von zertifizierten Managementsystemen begleitet seit Langem systematisch diesen Verbesserungsprozess. Schwerpunkte liegen auf der kontinuierlichen Reduktion des spezifischen Rohstoff- und Energieverbrauchs sowie auf Produkt- und Prozessoptimierungen.

Neuzertifizierungen im Jahr 2013 betrafen insbesondere die erfolgreiche Einrichtung von Energiemanagementsystemen nach ISO 50001 in vier Werken der Kartondivision. Die ISO 50001-Norm ist ein systematischer Ansatz, mit einem internationalen Vergleichsmaßstab die Lieferung, den Nutzen und den Verbrauch von Energie in Unternehmen zu messen und zu optimieren sowie den Fortschritt zu überwachen bzw. weitere Energiesparpotentiale zu erfassen. Darüber hinaus arbeiten alle MM Karton Werke, koordiniert durch eine zentrale Maßnahmenfassung, weiterhin an der Verbesserung der Energieeffizienz pro erzeugter Tonne Karton im Rahmen des internen Langzeitprojekts „efficiency“.

Mit der Übernahme des norwegischen Holzstoffwerkes MMK FollaCell, welches hochwertigen Holzstoff (BCTMP und CTMP) erzeugt, der sowohl bei den MMK Frischfaser- als auch Recycling-Kartonqualitäten in unterschiedlicher Ausprägung zum Einsatz kommt, konnte die Rohstoffversorgung für Kartonerzeugung erweitert werden. Das Werk arbeitet wie unsere Kartonfabriken nach höchsten Umweltstandards und bezieht die verarbeiteten Fasermaterialien aus nachhaltig verantwortungsvoll bewirtschafteten Quellen.

Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 waren zum Jahresende 2013 in drei Kartonwerken sowie an sieben Faltschachtelstandorten eingerichtet.

Hygienemanagement-Standards nach HACCP/EN 15593 werden von sämtlichen für die Lebensmittelindustrie tätigen Karton- und Faltschachtelstandorten erfüllt.

Durch die langjährige Zertifizierung sämtlicher Kartonwerke nach FSC und PEFC dokumentieren wir die transparente Verwendung von Frischfasern aus gesichert nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Im Sinne der Rückverfolgbarkeit über die gesamte Wertschöpfungskette (Chain-of-Custody-Zertifizierung) wurde die Anzahl der nach FSC bzw. PEFC zertifizierten MM Packaging Werke im letzten Jahr auf 17 Standorte ausgeweitet.

Darüber hinaus gewährleisten Zertifizierungen nach ISO 9001 im gesamten Konzern hohe operative Standards sowie fortlaufende Verbesserungen im betrieblichen Qualitätswesen.

Die Mengenzuteilung von CO₂-Zertifikaten an die sieben Kartonwerke von MM Karton erfolgt nach heutigem Kenntnisstand aufgrund des guten Status zur Industriebenchmark für die Geschäftsjahre 2013 bis einschließlich 2020 großteils unentgeltlich. Demgemäß sind bis Ende 2019 ausreichend CO₂-Zertifikate für MM Karton vorhanden. Als politisches Ziel der Europäischen Union wird eine Reduktion der CO₂-Emissionen im Ausmaß von ca. 20 % bis 2020 gesehen. In diesem Kontext sinken die freien CO₂-Zuteilungen ab dem Jahr 2013. Sollte sich die „Carbon Leakage“-Einstufung einzelner Sektoren in der Zukunft ändern, so behält sich die EU eine Revision der freien CO₂-Zuteilung vor.

MM Karton und MM Packaging haben sich auch an der jüngsten Evaluierung von ProCarton zur Ermittlung des Carbon Footprint beteiligt. Ergebnis war eine erneute Reduktion des Carbon Footprints von 964 kg (2008) auf 915 kg CO₂-Äquivalent pro Tonne Faltschachtel (europäischer Durchschnitt).

Umweltaspekte

MM Karton

Faserstoffe

Karton ist ein Produkt aus organischen, nachwachsenden und wiederverwertbaren Faserstoffen. Aktuell setzt MM Karton jährlich mehr als 1,6 Mio. Tonnen ein. Rund drei Viertel davon entfallen auf Altpapier und ein Viertel auf Frischfasern aus nachhaltig bewirtschafteten und kontrollierten Wäldern. Verbesserungen in der Faserstoffnutzung sind ein laufender Schwerpunkt der Optimierungsprogramme.

Karton ist kompostierbar und stellt eine wertvolle Energiequelle am Ende seines Lebenszyklus dar. Eine Faser kann fünf bis sieben mal recycelt werden.

Energie

In den MMK Werken wird zum überwiegenden Teil Erdgas als Primärenergie eingesetzt. Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen generieren hocheffizient Dampf und Elektrizität für die Kartonproduktion. Zusätzlich wird Fremdstrom von Energieversorgungsunternehmen bezogen. Eine Erhöhung der Eigenstromversorgung ist langfristiges Ziel von MM Karton. Im Rahmen des 2006 ins Leben gerufenen Projekts „efficiency“ arbeiten alle Werke von MM Karton, koordiniert durch eine zentrale Maßnahmen erfassung inklusive Benchmarkvergleichen, weiterhin an der Verbesserung der Energieeffizienz je Tonne Karton. Jüngste Projekte konzentrierten sich insbesondere auf die Erhöhung des Wirkungsgrades durch Optimierung bzw. Ersatz von Aggregaten sowie die Energierückgewinnung.

Wasser

Der spezifische Wasserverbrauch wird durch Kreislaufschaltungen und Effizienzsteigerungen im Produktionsprozess sehr niedrig gehalten bzw. weiter reduziert. Maßnahmen in 2013 konnten dazu beitragen, den spezifischen Frischwasserverbrauch weiter zu senken und die Wasserqualität erneut anzuheben. Beispielhaft gelang es im Werk Frohnleiten in den letzten 20 Jahren, den Frischwasserbedarf je Tonne Karton von 12,6 Liter auf 4,6 Liter zu senken.

Abluft

Abluft-Emissionen ergeben sich primär aus der Verbrennung von Erdgas in der Energieerzeugung. Die Emissionen in Form von CO₂, NO_x und CO werden kontinuierlich entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen überwacht, wobei die Grenzwerte deutlich unterschritten werden. Ferner gibt es noch die direkte Abluft der Kartonmaschinen, welche im Wesentlichen aus Wasserdampf besteht. MM Karton verfolgt eine kontinuierliche Senkung der Abluft-Emissionen nach dem Stand der Technik. Die laufende Evaluierung des Energieverbrauchs im Produktionsprozess liefert einen wichtigen Beitrag dazu.

Abfall

In der Abfallwirtschaft wird entsprechend der Hierarchie „Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen“ vorgegangen. Die Entsorgung erfolgt durch befugte Abfallsammler, -verwerter bzw. -entsorger. Den mengenmäßig größten Anteil der Abfälle bilden Reststoffe aus der Altpapieraufbereitung, die einer thermischen Verwertung zugeführt werden.

MM Packaging

Die operativen Verbesserungsmaßnahmen betrafen auch in 2013 schwerpunktmäßig Verbesserungen bei Produktivität und Materialeinsatz. Im umweltrelevanten Bereich lag der Fokus insbesondere auf Energieeinsparungen durch Einsatz von LED-Technologie, Reduktion und Wiederverwertung von Reststoffen sowie Vorbereitungen zur ISO 50001-Energiemanagement-Zertifizierung.

7 — ANGABEN NACH § 243A ABS. 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 13 a) verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2013 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

8 — EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im November 2013 hat die Division MM Packaging eine Vereinbarung über den Erwerb von drei A&R Carton Standorten, St. Petersburg, Timashevsk, Südrussland, und Augsburg, Deutschland, geschlossen, welche aufgrund geänderter Umstände jedoch nicht durchgeführt werden konnte.

9 — AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 28. Februar 2014 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2014. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Infolge stabiler Konsumerwartungen auf den europäischen Hauptmärkten bleibt das Karton- und Faltschachtelgeschäft von hoher Wettbewerbsintensität sowie kurzfristiger, aber steter Disposition der Kunden geprägt. Ziel von MM bleibt es, auch unter diesen Rahmenbedingungen den langfristigen Wachstumskurs fortzusetzen, sowohl organisch durch verstärkte Marktdurchdringung als auch durch Akquisitionen, insbesondere in Wachstumsregionen.

Mehrmenge, Produktivitätserhöhungen und kontinuierliche Optimierungen des Produktportfolios in beiden Divisionen sollen dazu beitragen, Marktanteile zu verteidigen bzw. auszubauen und die langfristige Ergebnisdynamik des Konzerns auf hohem Niveau zu halten.

Mit der aktuell guten Kapazitätsauslastung unserer Werke sowie einem weitgehend stabilen Kostenbild bei Faserstoffen und Energie entwickelt sich der Konzern entsprechend auf Kurs.

Die Investitionstätigkeit wird ungebrochen mit Fokus auf den Einsatz neuester Technologie sowie Verbesserung der Kosteneffizienz fortgesetzt. Darüber hinaus ist für 2014 eine Sonderinvestition in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags für die Einführung von FOODBOARD™ im österreichischen Stammwerk Frohnleiten mit Umsetzungsschwerpunkt im 4. Quartal vorgesehen. Infolge des geplanten Umbaustillstands sowie des Einmalertrags aus der Akquisition des norwegischen Holzstoffwerkes MMK FollaCell im letzten Jahr ist bei MM Karton in 2014 ein betriebliches Ergebnis unter Vorjahr zu erwarten. Demgegenüber sollte sich MM Packaging weiterhin mit einer soliden Operating Margin behaupten.

Wien, am 28. Februar 2014

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

Dr. Oliver Schumy e.h.

Konzernabschluss

37	Konzernbilanzen
38	Konzerngewinn- und -verlustrechnungen
39	Konzerngesamtergebnisrechnungen
39	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
40	Konzerngeldflussrechnungen
	Konzernanhang
41	(1) Grundlegende Informationen
41	(2) Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses
44	(3) Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
63	(4) Wesentliche Annahmen und Einschätzungen
64	(5) Angaben zu Finanzinstrumenten
75	(6) Wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises
82	(7) Entwicklung des Anlagevermögens
86	(8) Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen
87	(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag
91	(10) Vorräte
91	(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
93	(12) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte
93	(13) Eigenkapital
95	(14) Finanzverbindlichkeiten
97	(15) Langfristige Rückstellungen
108	(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
108	(17) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
109	(18) Kurzfristige Rückstellungen
110	(19) Segmentberichterstattung
112	(20) Sonstige betriebliche Erträge
113	(21) Personalaufwand
114	(22) Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer
114	(23) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
115	(24) Finanzerträge
115	(25) Finanzaufwendungen
115	(26) Sonstiges Finanzergebnis – netto
116	(27) Ergebnis je Aktie
117	(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
118	(29) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
118	(30) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
119	(31) Beteiligungsliste
123	(32) Organe
124	Bestätigungsvermerk

Konzernbilanzen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012	1. Jan. 2012
AKTIVA				
Sachanlagen	7	663.901	618.064	592.274
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte	7	101.329	88.314	86.027
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	8	9.209	11.244	5.397
Latente Steuern	9	16.870	12.686	11.239
Langfristige Vermögenswerte		791.309	730.308	694.937
Vorräte	10	278.085	259.657	244.503
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	277.571	253.984	235.859
Forderungen aus Ertragsteuern		14.150	16.026	11.225
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	43.420	39.012	33.416
Zahlungsmittel		297.920	330.063	348.755
Kurzfristige Vermögenswerte		911.146	898.742	873.758
SUMME AKTIVA		1.702.455	1.629.050	1.568.695
PASSIVA				
Grundkapital	13	80.000	80.000	80.000
Kapitalrücklagen	13	172.658	172.658	172.658
Eigene Anteile	13	0	0	(904)
Gewinnrücklagen	13	928.642	851.521	773.160
Sonstige Rücklagen	13	(79.570)	(43.041)	(42.489)
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile		1.101.730	1.061.138	982.425
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile		10.072	6.007	11.795
Eigenkapital		1.111.802	1.067.145	994.220
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	14	104.124	105.089	65.591
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14	0	0	2.541
Langfristige Rückstellungen	15	99.067	97.946	86.276
Latente Steuern	9	12.997	14.338	16.526
Langfristige Verbindlichkeiten		216.188	217.373	170.934
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	14	65.436	52.352	72.160
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14	0	0	638
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeit		10.403	5.621	13.234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	172.029	171.630	168.903
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	103.331	87.814	127.290
Kurzfristige Rückstellungen	18	23.266	27.115	21.316
Kurzfristige Verbindlichkeiten		374.465	344.532	403.541
Summe Verbindlichkeiten		590.653	561.905	574.475
SUMME PASSIVA		1.702.455	1.629.050	1.568.695

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden, soweit erforderlich, in Anwendung der Neufassung des IAS 19 sowie aufgrund weiterer Umgliederungen (siehe Anhangsangabe 3) angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	19	1.999.400	1.952.155
Herstellungskosten		(1.562.828)	(1.524.872)
Bruttoergebnis vom Umsatz		436.572	427.283
Sonstige betriebliche Erträge	20	18.677	12.394
Vertriebskosten		(191.336)	(179.618)
Verwaltungskosten		(98.077)	(89.417)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(392)	(177)
Betriebliches Ergebnis		165.444	170.465
Finanzerträge	24	1.532	2.603
Finanzaufwendungen	25	(4.052)	(5.235)
Sonstiges Finanzergebnis – netto	26	(6.559)	(6.536)
Ergebnis vor Steuern		156.365	161.297
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	(33.480)	(40.963)
Jahresüberschuss		122.885	120.334
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		122.285	119.889
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile		600	445
Jahresüberschuss		122.885	120.334
Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:			
Einfache und verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	27	20.000.000	19.985.282
Einfacher und verwässerter Gewinn je Aktie	27	6,11	6,00

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden in Anwendung der Neufassung des IAS 19, soweit erforderlich (siehe Anhangsangabe 3), angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

Konzerngesamtergebnisrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	2013	2012
Jahresüberschuss¹⁾	122.885	120.334
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile:		
Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	(3.478)	(13.223)
Auswirkungen Ertragsteuern	(1.812)	2.627
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden	(5.290)	(10.596)
Währungsumrechnungen	(31.704)	9.944
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden	(31.704)	9.944
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile (netto)¹⁾	(36.994)	(652)
Gesamtes Jahresergebnis	85.891	119.682
Davon entfallend auf:		
Aktionäre der Gesellschaft	85.756	119.337
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	135	345
Gesamtes Jahresergebnis	85.891	119.682

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden in Anwendung der Neufassung des IAS 19, soweit erforderlich (siehe Anhangsangabe 3), angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2013 wurden Tsd. EUR -2.851 (2012: Tsd. EUR -3.419) von den direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteilen in den Jahresüberschuss umgegliedert.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(alle Beträge in Tausend EUR) Anhang	Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile							Gesamt	Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	Gesamtes Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile					
					Währungsumrechnungen	Versicherungsmathematische Effekte	Sonstige Rücklagen			
Stand am 1. Jan. 2012	80.000	172.658	(904)	773.160	(30.768)	0	(30.768)	994.146	11.795	1.005.941
Anpassung aufgrund Neufassung von IAS 19						(11.721)	(11.721)	(11.721)		(11.721)
Stand am 1. Jan. 2012 angepasst	80.000	172.658	(904)	773.160	(30.768)	(11.721)	(42.489)	982.425	11.795	994.220
Gesamtes Jahresergebnis				119.889	10.044	(10.596)	(552)	119.337	345	119.682
Dividenden				(41.968)			0	(41.968)	(436)	(42.404)
Erwerb und Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen 13			904	440			0	1.344	(5.697)	(4.353)
Stand am 31. Dez. 2012	80.000	172.658	0	851.521	(20.724)	(22.317)	(43.041)	1.061.138	6.007	1.067.145
Gesamtes Jahresergebnis				122.285	(31.294)	(5.235)	(36.529)	85.756	135	85.891
Dividenden 13				(45.000)			0	(45.000)	(526)	(45.526)
Erwerb und Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen 13				(164)			0	(164)	4.456	4.292
Stand am 31. Dez. 2013	80.000	172.658	0	928.642	(52.018)	(27.552)	(79.570)	1.101.730	10.072	1.111.802

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden in Anwendung der Neufassung des IAS 19, soweit erforderlich (siehe Anhangsangabe 3), angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

Konzerngeldflussrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	2013	2012
CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		122.885	120.334
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	33.480	40.963
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7	89.615	85.787
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	20	(1.240)	(3.694)
Vorläufiger negativer Firmenwert	6	(10.033)	0
Finanzerträge	24	(1.532)	(2.603)
Finanzaufwendungen	25	4.052	5.235
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen		(234)	(454)
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		(29)	0
Sonstige Anpassungen		(5.153)	(1.870)
Cash Flow aus dem Ergebnis		231.811	243.698
Veränderungen im Working Capital:			
Vorräte		(23.982)	(11.142)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(31.712)	(17.122)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte		(4.785)	767
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.872	2.694
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		5.836	(3.962)
Kurzfristige Rückstellungen		(4.318)	7.264
Veränderungen im Working Capital		(55.089)	(21.501)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen		176.722	222.197
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(34.578)	(54.813)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		142.144	167.384
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		2.217	5.346
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. geleisteter Anzahlungen)		(116.178)	(102.714)
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2013: Tsd. EUR 674; 2012: Tsd. EUR 0)	6	(26.738)	(55.047)
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich der übertragenen Zahlungsmittel (2013: Tsd. EUR 0; 2012: Tsd. EUR 16)	6	0	609
Erwerb und Abgang von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		1.328	(5.102)
Erhaltene Dividenden		234	385
Erhaltene Zinsen		1.770	2.502
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(137.367)	(154.021)
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Bezahlte Zinsen		(4.044)	(5.711)
Aufnahme von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		14.926	40.294
Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bzw. Finanzierungsleasing		(1.024)	(25.288)
Eigene Anteile	13	0	1.000
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	13	(45.000)	(41.968)
An nicht beherrschende (Minderheits-) Gesellschafter gezahlte Dividenden		(526)	(436)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		(35.668)	(32.109)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		(1.252)	54
Veränderung der Zahlungsmittel		(32.143)	(18.692)
Zahlungsmittel zum Jahresanfang		330.063	348.755
Zahlungsmittel zum Jahresende		297.920	330.063

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden, soweit erforderlich, in Anwendung der Neufassung des IAS 19 sowie aufgrund weiterer Umgliederungen (siehe Anhangsangabe 3) angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

Konzernanhang

1 — GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der Mayr-Melnhof Konzern

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmplatz 6, 1041 Wien hat. Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener Börse.

Segmentinformation

Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangsangabe 19) geführt: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z. B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z. B. Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren) sowie zu Verpackungen für Zigaretten und hochwertige Süßware.

2 — GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Rechnungslegungsgrundlagen und Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Anwendung von § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“) und deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee („SIC“), durch das International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) bzw. durch das IFRS Interpretations Committee („IFRS-IC“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB wurden erfüllt.

Neben den in den Konzernabschlüssen ausgewiesenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine darüber hinausgehenden Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Neubewertung von bestimmten Finanzinstrumenten, wie nachfolgend beschrieben, auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit Datum 28. Februar 2014 vom Vorstand aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2013 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet:

Standard	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS: Hochinflation und Streichung fester Anwendungsdaten	2013
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS: Darlehen der öffentlichen Hand	2013
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	2013
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwertes: Einheitliche Richtlinien hinsichtlich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie damit verbundener Angaben	2013
IAS 12	Ertragsteuern: Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	2013
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Sofortige Erfassung von Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens im Zeitpunkt ihres Auftretens	2013
	Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2009–2011	2013

Soweit im Einzelnen anwendbar, wurden die angeführten Bestimmungen im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt. Dies hat jedoch bis auf die Effekte des neu anzuwendenden IFRS 13 sowie der Neufassung des IAS 19 zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt.

Im Mai 2011 wurde der IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ veröffentlicht. Der Standard definiert den Begriff „beizulegender Zeitwert“ und legt einen einheitlichen Rahmen für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fest. IFRS 13 ist – mit wenigen Ausnahmen – anzuwenden, wenn gemäß einem anderen Standard eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder Anhangsangaben zum Fair Value gefordert oder zulässig sind. Die Anwendung des IFRS 13 führt zu erweiterten Anhangsangaben über die Finanzinstrumente (siehe Anhangsangabe 5).

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der Neufassung des IAS 19 sind in der Anhangsangabe 3 ersichtlich.

Darüber hinaus wurden bis zum 31. Dezember 2013 die im Folgenden angeführten Standards und Interpretationen geändert, welche jedoch für das Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

Standard	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 10	Konzernabschlüsse: Vorschriften für die Erstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen	2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen als gemeinsame Geschäftstätigkeit oder Gemeinschaftsunternehmen	2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	2014
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse: Neue Fassung des IAS 27, Einzelabschlüsse	2014
IAS 28	Assoziierte Unternehmen: Neue Fassung des IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	2014
IAS 36	Wertminderungen von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	2014
IAS 39	Finanzinstrumente: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	2014

Aus den oben angeführten Neufassungen bzw. Änderungen sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten. Aus der Anwendung des IFRS 12 werden sich lediglich erweiterte Anhangsangaben ergeben. Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht.

3 — ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Darstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Das Gebot der Darstellungstetigkeit wurde dabei beachtet.

Änderung der Bilanzierungsmethode

Die wesentliche Änderung aus der Neufassung des IAS 19 ist die Abschaffung der Korridor-methode zur bilanziellen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen. Bisher wurden solche Beträge, sofern diese einen gewissen Korridor überstiegen, in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, verteilt über die durchschnittliche Restdienstzeit jener Mitarbeiter, für welche die betreffenden Verpflichtungen gebildet wurden, ergebniswirksam berücksichtigt. In Zukunft sind solche Beträge unmittelbar im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung zu erfassen. Weiters werden die separaten Größen „Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche“ und „erwartete Zinserträge aus dem Fondsvermögen“ durch die Posten Nettozinsaufwand bzw. -ertrag ersetzt, die sich durch Anwendung des Rechnungszinses auf die jeweilige bilanzielle Nettoposition von Anwartschaftsbarwert und Fondsvermögen bestimmt.

Im Zuge der Anwendung der Neufassung des IAS 19 wird der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag nunmehr als Teil des Finanzergebnisses und nicht wie bisher als Teil des Personalaufwands ausgewiesen. Dies ist die gängige Ausweismethode und trägt zur Vergleichbarkeit mit anderen Abschlüssen bei.

Weiters wurden einzelne Posten, die bisher in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen wurden, zur verbesserten Darstellung in die Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten umgegliedert. Die kurzfristigen Personalrückstellungen sowie die Rechts-, Prüfungs- und Consulting-Aufwendungen, die bisher in den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen wurden, werden im Anhang unter Rechnungsabgrenzungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Rückstellungen aus dem Beschaffungsbereich werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Mit dieser Ausweisanpassung soll insbesondere die Vergleichbarkeit mit anderen Abschlüssen verbessert werden.

Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit mit anderen internationalen Konzernabschlüssen wurden die geleisteten Anzahlungen für Sachanlagen aus den langfristigen Vermögenswerten (Sachanlagen) in die kurzfristigen Vermögenswerte umgegliedert.

Die Anwendung der Neufassung des IAS 19 und der neuen Darstellung des Zinseffekts sowie die Umgliederungen zwischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten und die Umgliederung der geleisteten Anzahlungen erfolgen gemäß IAS 8 retrospektiv mit Wirkung vom 1. Januar 2012 zum Zwecke der Bereitstellung der unmittelbaren Vergleichsinformationen.

Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen der Neufassung des IAS 19 sowie der Umgliederungen zwischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten und zwischen Sachanlagen und den darauf geleisteten Anzahlungen auf die Konzernbilanz zum 1. Januar 2012 und 31. Dezember 2012 dar:

An die Neufassung von IAS 19 sowie nach Umgliederung der Rückstellungen und den Anzahlungen auf Sachanlagen angepasste Darstellung der betreffenden Posten in der Konzernbilanz zum 1. Januar 2012

(in Tausend EUR)	1. Jan. 2012				
	Altfassung	Erforderliche Anpassung IAS 19	Umgliederung Rückstellungen	Umgliederung Anzahlungen Sachanlagen	Neufassung
AKTIVA					
Sachanlagen	594.585			(2.311)	592.274
Latente Steuern	9.126	2.113			11.239
Langfristige Vermögenswerte	695.135	2.113		(2.311)	694.937
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	31.105			2.311	33.416
Kurzfristige Vermögenswerte	871.447			2.311	873.758
SUMME AKTIVA	1.566.582	2.113		0	1.568.695
PASSIVA					
Sonstige Rücklagen	(30.768)	(11.721)			(42.489)
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	994.146	(11.721)			982.425
Eigenkapital	1.005.941	(11.721)			994.220
Langfristige Rückstellungen	72.442	13.834			86.276
Langfristige Verbindlichkeiten	157.100	13.834			170.934
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	146.865		22.038		168.903
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	88.101		39.189		127.290
Kurzfristige Rückstellungen	82.543		(61.227)		21.316
Kurzfristige Verbindlichkeiten	403.541		0		403.541
Summe Verbindlichkeiten	560.641	13.834	0		574.475
SUMME PASSIVA	1.566.582	2.113	0		1.568.695

An die Neufassung von IAS 19 sowie nach Umgliederung der Rückstellungen und den Anzahlungen auf Sachanlagen angepasste Darstellung der betreffenden Posten in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2012				Neufassung
	Altfassung	Erforderliche Anpassung IAS 19	Umgliederung Rückstellungen	Umgliederung Anzahlungen Sachanlagen	
AKTIVA					
Sachanlagen	624.113			(6.049)	618.064
Latente Steuern	11.057	1.629			12.686
Langfristige Vermögenswerte	734.728	1.629		(6.049)	730.308
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	32.963			6.049	39.012
Kurzfristige Vermögenswerte	892.693			6.049	898.742
SUMME AKTIVA	1.627.421	1.629		0	1.629.050
PASSIVA					
Gewinnrücklagen	850.697	824			851.521
Sonstige Rücklagen	(20.586)	(22.455)			(43.041)
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	1.082.769	(21.631)			1.061.138
Eigenkapital	1.088.776	(21.631)			1.067.145
Langfristige Rückstellungen	71.850	26.096			97.946
Latente Steuern	17.174	(2.836)			14.338
Langfristige Verbindlichkeiten	194.113	23.260			217.373
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.495		17.135		171.630
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	50.672		37.142		87.814
Kurzfristige Rückstellungen	81.392		(54.277)		27.115
Kurzfristige Verbindlichkeiten	344.532		0		344.532
Summe Verbindlichkeiten	538.645	23.260	0		561.905
SUMME PASSIVA	1.627.421	1.629	0		1.629.050

Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen der Neufassung des IAS 19 auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie und auf die Gesamtergebnisrechnung in 2012 dar:

An die Neufassung von IAS 19 angepasste Darstellung der betreffenden Posten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung

(in Tausend EUR)	2012		
	Altfassung	Erforderliche Anpassung IAS 19	Neufassung
Herstellungskosten	(1.527.981)	3.109	(1.524.872)
Bruttoergebnis vom Umsatz	424.174	3.109	427.283
Vertriebskosten	(180.140)	522	(179.618)
Verwaltungskosten	(90.131)	714	(89.417)
Betriebliches Ergebnis	166.120	4.345	170.465
Sonstiges Finanzergebnis – netto	(3.289)	(3.247)	(6.536)
Ergebnis vor Steuern	160.199	1.098	161.297
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(40.689)	(274)	(40.963)
Jahresüberschuss	119.510	824	120.334
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft	119.065	824	119.889
Einfacher und verwässerter Gewinn je Aktie (in EUR)	5,96	0,04	6,00

**An die Neufassung von IAS 19 angepasste Darstellung
der betreffenden Posten in der Konzerngesamtergebnisrechnung**

(in Tausend EUR)	2012		
	Altfassung	Erforderliche Anpassung IAS 19	Neufassung
Jahresüberschuss	119.510	824	120.334
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile:			
Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	0	(13.223)	(13.223)
Auswirkungen Ertragsteuern	0	2.627	2.627
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden	0	(10.596)	(10.596)
Währungsumrechnungen	10.082	(138)	9.944
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden	10.082	(138)	9.944
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile (netto)	10.082	(10.734)	(652)
Gesamtes Jahresergebnis	129.592	(9.910)	119.682
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft	129.247	(9.910)	119.337

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) sowie deren Tochterunternehmen. Das sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Regelmäßig geht dies mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % einher. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potentieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Das Vorliegen von Beherrschung wird auch dann vom Konzern überprüft, wenn weniger als 50 % der Stimmrechte gehalten werden, jedoch die Möglichkeit besteht, dennoch die Geschäfts- und Finanzpolitik zu bestimmen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Kontrolle des Konzerns endet.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert und haben daher keine Auswirkung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung.

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis bei Tochterunternehmen des Konzerns. Diese Anteile werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden vollständig eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von neu erworbenen Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten oder gestundeten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anteile von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern am erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust im Jahresüberschuss erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Erwerbs und dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen am Zeitwert des Eigenkapitals wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Beurteilung direkt erfolgswirksam erfasst.

Bei der Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen ist die Differenz zwischen den Anschaffungskosten bzw. der vertraglich fixierten Verpflichtung und dem Buchwert der zusätzlich erworbenen nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile bilanziell direkt im Eigenkapital zu erfassen.

Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen

Beteiligungen an Unternehmen, in denen der Konzern einen maßgeblichen, aber nicht beherrschenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Alle übrigen Beteiligungen, die nicht nach Equity-Methode bewertet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit für diese Beteiligungen kein aktiver Markt existiert und sich beizulegende Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Geschäftsfälle der Gesellschaft, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem dann geltenden Wechselkurs umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ebenso wie die Effekte bei Realisierung ergebniswirksam erfasst und im „sonstigen Finanzergebnis – netto“ ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden in Anwendung des IAS 21.32 zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und erst nach Rückzahlung bzw. Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst.

Zum 1. Januar 2013 ist die funktionale Währung der Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock von iranischen Rial auf Euro umgestellt worden. Die bestehenden Sanktionen gegen den Iran erforderten für diese Tochtergesellschaft letztlich ein an den Euro angepasstes GeschaftsmodeLL.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse wesentlicher, nicht im Euro-Währungsgebiet vertretener Länder haben sich wie folgt entwickelt:

Land:	Währung:	Mittelkurs am	Mittelkurs am	Jahresdurch-	Jahresdurch-
		31. Dez.	31. Dez.	schnittskurs	schnittskurs
		2013	2012	2013	2012
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
Chile	CLP	721	633	659	631
Dänemark	DKK	7,46	7,46	7,46	7,44
Großbritannien	GBP	0,83	0,82	0,85	0,81
Iran	IRR	-	16.197	-	15.704
Jordanien	JOD	0,98	0,94	0,94	0,92
Kolumbien	COP	2.656	2.353	2.484	2.344
Malaysia	MYR	4,52	4,03	4,20	4,00
Norwegen	NOK	8,36	-	7,81	-
Polen	PLN	4,15	4,09	4,20	4,19
Rumänien	RON	4,47	4,44	4,42	4,45
Russland	RUB	44,97	40,23	42,28	40,10
Schweiz	CHF	1,23	1,21	1,23	1,21
Tschechische Republik	CZK	27,43	25,15	25,94	25,19
Tunesien	TND	2,27	2,05	2,15	2,01
Türkei	TRY	2,94	2,35	2,53	2,31
Ukraine	UAH	11,04	10,54	10,63	10,30
Vietnam	VND	29.044	-	27.941	-

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter (eine vielfältige Palette an Kartonsorten sowie Faltschachteln) und Dienstleistungen im gewöhnlichen Geschäftsgang zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Der Konzern erfasst Erträge für den Verkauf von Produkten, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den Gütern an den Kunden übertragen wurden und dem Konzern weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse verbleibt, sowie die Höhe der Erträge und angefallenen bzw. noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 10 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

Leasing

Der Konzern ist bei Leasingtransaktionen überwiegend Leasingnehmer. Soweit der Konzern hierbei alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und folglich als wirtschaftlicher Eigentümer („Finanzierungsleasing“) anzusehen ist, wird der Leasinggegenstand in den langfristigen Vermögenswerten mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der unkündbaren künftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert und in gleicher Höhe eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Bei allen übrigen Leasingvereinbarungen („Operatives Leasing“) werden die Leasingraten über die Laufzeit der Leasingverhältnisse aufwandswirksam erfasst.

Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte sind nicht planmäßig abzuschreiben, sondern nach IAS 36 jährlich daraufhin zu untersuchen, ob eine Wertminderung vorliegt. Die Überprüfung der Werthaltigkeit hat dabei mindestens einmal jährlich oder zu jenem Zeitpunkt zu erfolgen, zu dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte.

Zuordnung der Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte innerhalb des Konzerns werden auf Ebene der operativen Segmente MM Karton bzw. MM Packaging für interne Managementzwecke überwacht. Die Prüfung auf Wertminderung erfolgt daher auf dieser Organisationsebene. Die Geschäfts(Firmen)werte werden den Segmenten wie folgt zugeordnet:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Geschäfts(Firmen)werte MM Karton	4.734	5.019
Geschäfts(Firmen)werte MM Packaging	72.623	60.913
Geschäfts(Firmen)werte im Konzern	77.357	65.932

Eine dabei allfällig festgestellte Wertminderung würde in jener Höhe zu erfassen sein, in welcher der Buchwert des jeweiligen operativen Segments inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den sogenannten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei als der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten definiert. Der jeweils erzielbare Betrag wird in der Mayr-Melnhof Gruppe auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes für jedes operative Segment ermittelt.

Ermittlung des Nutzungswertes

Der Nutzungswert für das jeweilige operative Segment wird anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) unter Anwendung folgender Grundannahmen (Parametern) bestimmt:

Diskontierungszinssatz	Der Diskontierungszinssatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kosten des Eigen- und Fremdkapitals (Weighted Average Cost of Capital – WACC) des Konzerns vor Steuern und beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 12,82 % (2012: 10,32 %) für das Segment MM Karton sowie 13,53 % (2012: 10,88 %) für das Segment MM Packaging. Die Eigenkapitalkosten leiten sich dabei aus einer allgemeinen Risikoprämie ab, wobei das konzernspezifische Risiko mittels Anwendung eines Betafaktors berücksichtigt wird. Der Betafaktor sowie die Fremdkapitalkosten werden anhand von Peer-Group-Informationen vom Kapitalmarkt abgeleitet.
Wachstumsrate	Die Free Cash Flows nach dem fünfjährigen Detailplanungszeitraum werden mit einer kontinuierlichen Wachstumsrate von 1,5 % p.a. (2012: 2,0 % p.a.) berücksichtigt.
Bruttomarge/Kostenentwicklung	Sofern keine abweichenden Informationen vorliegen, wird von einer stabilen Bruttomarge bzw. Fixkostenentwicklung ausgegangen.

Liegt der unter Anwendung dieses Verfahrens sowie der zugrunde liegenden Grundannahmen ermittelte jeweilige erzielbare Betrag (Nutzungswert) unter dem jeweiligen Buchwert des zahlungsmittelgenerierenden operativen Segments inklusive der diesem jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen. Der Konzern hat seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 durchgeführt. Weder im Geschäftsjahr 2013 noch im Geschäftsjahr 2012 war auf dieser Basis eine Wertminderung von Geschäfts(Firmen)werten gegeben.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Hinsichtlich der die Ermittlung des Nutzungswertes beeinflussenden Parameter wurden Annahmen getroffen. Aus heutiger Sicht ist nach vernünftigem Ermessen keine derartig signifikante Änderung einer oder mehrerer der zur Bestimmung der Nutzungswerte der beiden operativen Segmente getroffenen Annahmen zu erwarten, die im folgenden Geschäftsjahr dazu führen könnte, dass der Buchwert des jeweiligen operativen Segments inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den jeweils erzielbaren Betrag übersteigt.

Jener Diskontierungszinssatz vor Steuern, bei dem zum 31. Dezember 2013 der Nutzungswert dem Buchwert entspräche, beträgt 16,28 % (31. Dezember 2012: 17,38 %) für das operative Segment MM Karton sowie 17,75 % (31. Dezember 2012: 19,66%) für das operative Segment MM Packaging.

Zum 31. Dezember 2013 betrug die Marktkapitalisierung des Konzerns Tsd. EUR 1.800.000 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 1.617.600) und der Buchwert des Eigenkapitals Tsd. EUR 1.111.802 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 1.067.145).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einschließlich Lizenzen, Patenten, Konzessionsrechten, Markenrechten und ein etwaiger Kundenstamm werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer von grundsätzlich fünf bis zehn Jahren abgeschrieben. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich daraufhin überprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen.

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, sobald die konkretisierten Ansatzkriterien des IAS 38.57 nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. Weder zum 31. Dezember 2013 noch zum 31. Dezember 2012 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

Im Zuge der Umsetzung des Kyoto-Protokolls trat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in der Europäischen Union die Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG in Kraft. Auf Basis dieser Richtlinie ist der Konzern verpflichtet, für die bei der Kartonerzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen spezielle Emissionszertifikate einzulösen. Diese Emissionszertifikate wurden den betroffenen Anlagen des Konzerns innerhalb der Europäischen Union für den Zeitraum 2013 bis 2020 großteils unentgeltlich zugeteilt.

Da nach der Zurücknahme von IFRIC 3 „Emissionsrechte“ durch das IASB eindeutige Regelungen zu der bilanziellen Behandlung von Emissionszertifikaten fehlen, werden sie gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche im kurzfristigen Bereich unter den Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten von Null, wenn sie unentgeltlich zugeteilt wurden, bewertet. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate in Höhe ihres Marktwertes anzusetzen. Weder zum 31. Dezember 2013 noch zum 31. Dezember 2012 lag im Konzern eine Unterdeckung vor.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden dementsprechend nur Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes verglichen. Entfällt der Grund für die Wertminderung, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Reguläre Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden zum Handelstag – dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Finanzinstruments verpflichtet – angesetzt.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Wertpapiere, sonstige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Forderungen bezüglich Steuern und anderer Abgaben), Zahlungsmittel sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Saldo.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z. B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, z. B. Anleihen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, z. B. zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Kredite und Forderungen, z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht zur Absicherung dienen.

Finanzielle Vermögenswerte werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, sofern sie eine feste Laufzeit aufweisen und die Rückzahlung des Investments nicht gefährdet ist sowie die Absicht und die Fähigkeit des Konzerns bestehen, den Wert bis zur Endfälligkeit zu halten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden.

Kredite und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Verbindlichkeiten bezüglich Steuern und anderer Abgaben) sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Saldo.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z. B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, z. B. Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, Transaktionskosten werden im Aufwand erfasst. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden die finanziellen Verbindlichkeiten entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese gänzlich getilgt sind – d. h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder abgelaufen sind.

Wertpapiere

Der Konzern klassifiziert seine Wertpapiere entweder als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ oder als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“.

Die Wertpapiere, die als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert werden, sind durch Bezugnahme auf einen aktiven Markt mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Hieraus entstandene unrealisierte Gewinne und Verluste, sofern diese nicht dauerhafte Wertminderungen darstellen, werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen. Die nach dem Identitätspreisverfahren ermittelten realisierten Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie nicht nur als vorübergehend eingestuften Wertminderungen werden im Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Die Wertpapiere, die als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ klassifiziert werden, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam im Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Sonstige Beteiligungen sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet, allerdings zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet, da für diese Gesellschaften ein aktiver Markt nicht existiert und die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

Ausleihungen werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt werden. Auf alle sonstigen Finanzanlagen werden im Falle einer dauerhaften Wertminderung entsprechende Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe hierfür nachweislich entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, Schecks und kurzfristig veranlagte Sichteinlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die so definierten Zahlungsmittel liegen der Konzerngeldflussrechnung zugrunde.

Forderungen

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, also dem Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Wertberichtigungen bilanziert und der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet.

Verbindlichkeiten

Langfristige bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten inklusive Finanzverbindlichkeiten werden entsprechend der Kategorie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden daher im Regelfall mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Abgegrenzte Schulden

Abgegrenzte Schulden stellen Schulden dar, bei denen der Zeitpunkt der Inanspruchnahme und/oder die Höhe nicht vollständig sicher, jedoch mit einem hohen Grad an Sicherheit bestimmbar sind. Auch wenn zur Bestimmung ihrer Höhe oder ihres zeitlichen Eintretens gelegentlich Einschätzungen erforderlich sind, ist der Bestimmtheitsgrad bei abgegrenzten Schulden deutlich höher als bei Rückstellungen. Daher werden sie je nach Zugehörigkeit unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten dargestellt.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente erfasst der Konzern als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Es werden Sicherungsbeziehungen als Absicherung von Zahlungsströmen oder Zeitwerten mit einzelnen Grundgeschäften gebildet.

Laufende und latente Steuern

Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen und wird unter Anwendung der Steuervorschriften jener Länder, in denen die Tochterunternehmen des Konzerns jeweils tätig sind und daher dort ihr zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung jener Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernder Gewinn für deren Nutzung verfügbar sein wird.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung dieser temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein verbindlicher Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die den Ausgleich auf Nettobasis herbeiführen können, erhoben werden.

Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerposten spiegelt sich im Ertragsteueraufwand der Periode der Gesetzesänderung wieder. Bei der Ausschüttung von thesaurierten Gewinnen einzelner Tochtergesellschaften kann es nach den derzeit geltenden länderspezifischen Steuergesetzen und den existierenden Doppelbesteuerungsabkommen zu einer Erhöhung der Steuerbelastung kommen, wofür gegebenenfalls eine passive latente Steuer gebildet wird.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert wird dabei aus den Marktpreisen auf Basis von Durchschnittswerten unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten zur Fertigstellung abgeleitet. Zur Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren wird das gewogene Durchschnittspreisverfahren unter Berücksichtigung der Absatzmarktsituation angewandt. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Wertberichtigungen für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzsituation vorgenommen. Betriebsmaterial für technische Anlagen und Maschinen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und unter Berücksichtigung von zeitabhängigen Gängigkeitsabschlägen fortgeschrieben.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus sind diese Anteile nicht dividendenberechtigt.

Anteile von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis von Tochterunternehmen der Mayr-Melnhof Karton AG. Diese Anteile werden nach IFRS entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden (Partial-Goodwill-Methode) bewertet. Die nicht beherrschenden Anteile werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung als Anteil am Nettovermögen (Eigenkapital) des jeweiligen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bilanziert und unter Berücksichtigung von Ergebnisanteilen, ausbezahlten Dividenden sowie Kapitalein- und -auszahlungen fortgeschrieben.

Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld bereits enthalten ist, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene, langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit gebildet.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben. Die zur Abdeckung der Altersteilzeitverpflichtungen gesetzlich vorgeschriebenen Wertpapierbesicherungen werden entsprechend dem Verwendungszweck mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert, sofern diese die Voraussetzungen als Planvermögen erfüllen.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Einschätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem Marktzins abgezinst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensminderung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

4 — WESENTLICHE ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Posten, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende, kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, woraus höhere jährliche Abschreibungsbeträge resultieren.

Wertminderung von Vermögenswerten

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung zu markt- oder unternehmensspezifischen Diskontierungszinssätzen, erwartete Wachstumsraten und Bruttomarge/Kostenentwicklung zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertminderungen in zukünftigen Perioden führen könnten.

Realisierung aktiver latenter Steuern

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Eventuelle Steuersatzänderungen oder von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Ergebnisse können dazu führen, dass die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva zu erfolgen hat.

Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen und Abfertigungen liegen Annahmen über Diskontierungszinssätze, Gehalts- und Pensionsanpassungen, Lebenserwartung und Pensionseintrittsalter zugrunde. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

5 — ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

a — Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten und werden für die Bilanzierung in unterschiedliche Kategorien eingestuft, welche die Methode der Folgebewertung und damit auch die Arten der daraus entstehenden Erträge und Aufwendungen festlegen. Im Folgenden werden die Finanzinstrumente den einzelnen Kategorien und Bewertungsmethoden zuordnet. Danach wird gezeigt, welche in der Bilanz enthaltenen Buchwerte auf die jeweiligen Kategorien entfallen. Abschließend wird dargestellt, welche Erträge und Aufwendungen aus den unterschiedlichen Kategorien entstehen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Wertpapiere, sonstige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Forderungen bezüglich Steuern und anderer Abgaben), Zahlungsmittel sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Saldo.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z.B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, z.B. Anleihen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, z.B. zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Kredite und Forderungen, z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Verbindlichkeiten bezüglich Steuern und anderer Abgaben) sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Saldo.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z. B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, z. B. verzinsliche Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte eingestuft werden und mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Gesamt
	Zum beizulegenden Zeitwert		Zu fortgeführten Anschaffungskosten			
(in Tausend EUR)	Buchwerte per 31. Dez. 2013					
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾		1.769		5.565	1.875	9.209
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					277.571	277.571
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivate	571				9.371	9.942
Zahlungsmittel					297.920	297.920
Gesamt	571	1.769		5.565	586.737	594.642
	Buchwerte per 31. Dez. 2012					
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	52	2.185		5.074	2.353	9.664
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					253.984	253.984
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivate	390				7.810	8.200
Zahlungsmittel					330.063	330.063
Gesamt	442	2.185		5.074	594.210	601.911

¹⁾ Für die Bewertung von Sonstigen Finanzanlagen, die als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ qualifiziert sind, siehe Anhangsangabe 5f.

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft werden und mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
	Zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	
(in Tausend EUR)	Buchwerte per 31. Dez. 2013		
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		169.560	169.560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		172.029	172.029
Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten		26.145	26.145
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivate	958	14.565	15.523
Gesamt	958	382.299	383.257
	Buchwerte per 31. Dez. 2012		
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		157.441	157.441
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		171.630	171.630
Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten		17.249	17.249
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivate	151	11.417	11.568
Gesamt	151	357.737	357.888

Die Vorjahreswerte wurden angepasst (siehe Anhangsangabe 3).

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten nach Kategorien und Bewertungsmethoden geordnet:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Gesamt
	Zum beizulegenden Zeitwert		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
(in Tausend EUR)	Erträge und Aufwendungen in 2013				
Im Jahresüberschuss enthalten	181	(1)	64	1.287	1.531
Zinsen			64	1.468	1.532
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	181	(1)		(181)	(1)
<i>Davon Wertminderungen</i>				<i>(181)</i>	<i>(181)</i>
Im sonstigen Ergebnis erfasst					
Zeitwertänderungen					
Nettogewinn/-verlust	181	(1)	64	1.287	1.531
	Erträge und Aufwendungen in 2012				
Im Jahresüberschuss enthalten	212	12	16	2.912	3.152
Zinsen			16	2.574	2.590
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	212	12		338	562
<i>Davon Wertminderungen</i>				<i>338</i>	<i>338</i>
Im sonstigen Ergebnis erfasst					
Zeitwertänderungen					
Nettogewinn/-verlust	212	12	16	2.912	3.152

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach Kategorien und Bewertungsmethoden geordnet:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
	Zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	
(in Tausend EUR)	Erträge und Aufwendungen in 2013		
Im Jahresüberschuss enthalten	(807)	(4.775)	(5.582)
Zinsen		(4.051)	(4.051)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(807)	(724)	(1.531)
Nettogewinn/-verlust	(807)	(4.775)	(5.582)
	Erträge und Aufwendungen in 2012		
Im Jahresüberschuss enthalten	235	(6.731)	(6.496)
Zinsen		(5.234)	(5.234)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	235	(1.497)	(1.262)
Nettogewinn/-verlust	235	(6.731)	(6.496)

Im sonstigen Ergebnis wurden keine Beträge in Zusammenhang mit den Wertpapieren der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen, da zu beiden Bilanzstichtagen aufgrund der kurzen Laufzeit, der niedrigen Volatilität und der Handelsdaten im Wesentlichen keine nicht realisierten Zeitwertänderungen bestanden.

b — Derivate

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Steuerung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ein. Dabei kommen Devisentermin- und Optionsgeschäfte zur Reduktion der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zur Anwendung.

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das britische Pfund, der US-Dollar, die türkische Lira und der polnische Zloty. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter dem Posten „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangsangabe 26).

Zum 31. Dezember 2013 hat der Konzern Devisentermingeschäfte mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 81.440 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 83.325) bzw. einem negativen Marktwert von Tsd. EUR 387 (31. Dezember 2012: positiver Marktwert von Tsd. EUR 239) abgeschlossen.

Bezüglich der angeführten derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 571 (2012: Tsd. EUR 390) bzw. unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 958 (2012: Tsd. EUR 151) erfasst.

c — Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet. Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale.

Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertminderungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel, Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang

mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken. Zudem werden Wertminderungen auf Basis der zu erwartenden Einbringlichkeit für das gesamte Forderungsvolumen gebildet. Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

Der Konzern tätigt außerdem Devisentermin- und Optionsgeschäfte. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen in Höhe von Tsd. EUR 286.780 widergegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel sowie Kreditlinien gewährleistet. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und derivativen Finanzinstrumenten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag bzw. bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um die nicht abgezinsten Auszahlungsbeträge.

(in Tausend EUR)	3 Monate bis zu				
	Bis zu 3 Monate	1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Stand am 31. Dez. 2013					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	9.953	55.483	59.281	44.843	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.831	2.198	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	958				
Stand am 31. Dez. 2012					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	7.165	45.187	11.103	93.986	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.093	5.528	9	0	0
Derivative Finanzinstrumente	151				

Die Vorjahreswerte wurden angepasst (siehe Anhangsangabe 3).

Währungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten durch Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Dies ist insbesondere für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten in britischen Pfund, US-Dollar und Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, der Fall. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen sowie durch Devisentermin- bzw. Optionsgeschäfte reduziert.

Hätte sich der Kurs der unten angeführten Währungen bezogen auf kurzfristige und langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtag 31. Dezember 2013 (31. Dezember 2012) um den unten angeführten Prozentsatz („Volatilität“) verändert, wäre der Jahresüberschuss, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen.

Währung	Volatilität	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2013	2012
EUR ¹⁾	+/- 5 %	+/- 43	+/- 262
GBP	+/- 5 %	+/- 87	-/+ 19
USD	+/- 5 %	-/+ 171	+/- 55

¹⁾Aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der EUR ist.

Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass durch Änderungen des Marktzinssatzes Wertschwankungen von Bilanzposten oder Schwankungen von Zahlungsströmen entstehen. Für festverzinsliche Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko von Wertschwankungen (Kursrisiko). Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch der (Bar-)Wert von Finanzinstrumenten mit fest vereinbarten Zinszahlungen. Durch diese Wertschwankungen kann ein Gewinn oder Verlust entstehen, der insbesondere dann realisiert wird, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird. Für variabel verzinsten Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko schwankender Zahlungsströme. Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch die Höhe der zu leistenden oder zu empfangenden Zinsen von Finanzinstrumenten mit variabel vereinbarten Zinszahlungen. Solche Veränderungen würden die laufenden Zinszahlungen und somit auch den Zinsertrag und Zinsaufwand ändern. Zum 31. Dezember 2013 finanziert sich der Konzern ausschließlich aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und hält ausschließlich variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte; daher ist der Konzern im Wesentlichen nur dem Zinsänderungsrisiken auf die Zahlungsströme ausgesetzt.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2013 um zehn Basispunkte (d. s. 0,1 %) höher bzw. niedriger gewesen, wäre der Jahresüberschuss, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um die folgende Beträge höher oder niedriger ausgefallen:

	Veränderung des Zinssatzes	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2013	2012
Aus variabel verzinslichen Vermögenswerten	+/- 0,1 %	+/- 215	+/- 254
Aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten	+/- 0,1 %	-/+ 170	-/+ 157

Absicherung einer Nettoinvestition

Zum 31. Dezember 2013 bestand eine in malaysischen Ringgit denominierte Verbindlichkeit über Tsd. EUR 3.356 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 4.156), die zur Absicherung der Nettoinvestition in die malaysischen Tochterunternehmen Firgos (Malaysia) SDN BHD und MM Packaging Malaysia SDN BHD bestimmt ist, sowie eine in vietnamesischen Dong denominierte Verbindlichkeit über Tsd. EUR 4.304, die zur Absicherung in das vietnamesische Tochterunternehmen MM Packaging Vidon Limited Liability Company bestimmt ist. Diese Verbindlichkeiten dienen der Absicherung des Währungsrisikos des Konzerns aus diesen Nettoinvestitionen. Gewinne oder Verluste aus der Umrechnung dieser Verbindlichkeiten werden direkt im Konzerneigenkapital erfasst und mit etwaigen Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung der Nettoinvestition in die Tochterunternehmen saldiert. Zum 31. Dezember 2013 bestand keine Unwirksamkeit in Bezug auf diese Absicherungen.

d — Kapitalmanagement

Das eingesetzte Kapital umfasst das Eigenkapital des Konzerns sowie die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel. Sowohl zum 31. Dezember 2013 als auch zum 31. Dezember 2012 verfügt der Konzern über eine Nettoliquidität.

Das Kapitalmanagement zielt daher auf die Sicherstellung einer für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns angemessenen Eigenkapitalausstattung unter Berücksichtigung einer kontinuierlichen Dividendenpolitik und Kapitalmaßnahmen der Aktionäre ab.

Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2013 und 2012:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Eigenkapital	1.111.802	1.067.145
Bilanzsumme	1.702.455	1.629.050
Eigenkapitalausstattung	65,3 %	65,5 %

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden, soweit erforderlich, in Anwendung der Neufassung des IAS 19 sowie aufgrund weiterer Umgliederungen (siehe Anhangsangabe 3) angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements für die Eigenkapitalausstattung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert in einer Bandbreite von 50 – 70 %. Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen.

e — Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen sind, lautet wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte:			
Wertpapiere			
Derivative Finanzinstrumente		571	571
Finanzielle Verbindlichkeiten:			
Derivative Finanzinstrumente		958	958

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2012		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte:			
Wertpapiere	303		303
Derivative Finanzinstrumente		390	390
Finanzielle Verbindlichkeiten:			
Derivative Finanzinstrumente		151	151

Bewertungsmethoden

In Abhängigkeit davon, ob ausreichend Informationen über Marktpreise vorhanden sind oder nicht, verwendet der Konzern folgende Hierarchie zur Bestimmung der Bewertungsmethode und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

Verfügbarkeit der Information, nach Stufen geordnet	Angewandte Bewertungsmethode
Stufe 1 – Notierte Marktpreise sind verfügbar	Bewertung auf Basis notierter Marktpreise für identische Finanzinstrumente
Stufe 2 – Notierte Marktpreise für identische Instrumente sind nicht verfügbar, aber alle benötigten Bewertungsparameter können von aktiven Märkten abgeleitet werden	Bewertung auf Basis von Bewertungsverfahren unter Verwendung von direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten

Die beizulegenden Zeitwerte für Wertpapiere (Stufe 1-Bewertung), im Wesentlichen Anleihen, werden auf Grundlage notierter Preise auf aktiven Märkten ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte für Devisentermingeschäfte (Stufe 2-Bewertung) werden anhand der Kassakurse am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von laufzeitadäquaten Terminauf- bzw. -abschlägen ermittelt.

Grundsätzlich gibt es auch Finanzinstrumente, bei denen die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Basis von Parametern erfolgt, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 3-Bewertung). Im Mayr-Melnhof Konzern gibt es derzeit keine derartigen Finanzinstrumente, bei denen diese Bewertungsmethode angewandt wird.

f — Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapieren, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Zahlungsmitteln, Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

In den als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifizierten sonstigen Finanzanlagen sind am 31. Dezember 2013 Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von Tsd. EUR 1.769 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 1.934) enthalten. Für diese Eigenkapitalanteile besteht kein aktiver Markt. Da die diesbezüglichen künftigen Cashflows nicht verlässlich ermittelt werden können, ist ein Marktwert anhand von Bewertungsmodellen nicht ermittelbar. Die Eigenkapitalanteile dieser Gesellschaften werden daher zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für diese Eigenkapitalanteile besteht keine Veräußerungsabsicht, es wurden diesbezüglich keine Ausbuchungen vorgenommen und keine Bewertungsergebnisse erfasst.

6 — WESENTLICHE ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

a — Unternehmenskäufe, Neu- und Umgründungen in 2013

Unternehmenskäufe

Im Juli 2013 hat die Division MM Karton 100 % der Anteile an MM Karton FollaCell AS, einem norwegischen Holzstoffhersteller mit Sitz in Verran nahe Trondheim, Norwegen, erworben. Mit einer Jahreskapazität von bis zu 130.000 Tonnen werden Zukäufe zukünftig durch Eigenversorgung ersetzt.

Nach Stillstand der Produktion wurde diese Anfang September wieder aufgenommen. In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung sind Umsatzerlöse in Höhe von Tsd. EUR 6.067 und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von Tsd. EUR -3.642 enthalten. Die Angabe der Umsatzerlöse und des Ergebnisses unter der Annahme, dass der Erwerb mit 1. Januar 2013 stattgefunden hätte, ist aufgrund des Stillstandes des Betriebes unmittelbar vor dem Erwerb nicht durchführbar.

Die Einbeziehung in den Konzern bzw. in die Division erfolgte am 22. Juli 2013. Die übertragene Gegenleistung und die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich vorläufig wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	22. Jul. 2013
Zahlungsmittel	3.053
Bedingte Gegenleistung	1.258
Übertragene Gegenleistung	4.311

Der Konzern ist gegenüber dem Verkäufer 12 Monate nach dem Erwerbszeitpunkt zu einer zusätzlichen Gegenleistung von Tsd. NOK 10.000 verpflichtet, wenn der Geschäftsbetrieb zu diesem Zeitpunkt weiter fortgeführt wird. Diese Verpflichtung wurde in der Bilanz mit Tsd. EUR 1.258 als bedingte Gegenleistung berücksichtigt.

Beizulegende Zeitwerte nach IFRS (vorläufig)

(in Tausend EUR)	22. Jul. 2013
Sachanlagen	15.351
Kurzfristige Vermögenswerte	543
Zahlungsmittel	497
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(2.047)
Nettovermögen	14.344

Der gemäß IFRS 3.45 vorläufige negative Firmenwert infolge des Erwerbes wurde wie folgt erfasst:

(in Tausend EUR)	22. Jul. 2013
Übertragene Gegenleistung	4.311
Beizulegender Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens	(14.344)
Vorläufiger negativer Firmenwert	(10.033)

Der vorläufige negative Firmenwert wurde in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und resultiert hauptsächlich aus der Tatsache, dass der Verkäufer nach hohen Verlusten entschieden hat, die Produktion in Norwegen (zwei Standorte) gänzlich zu schließen. Aufgrund der auf Basis dieser öffentlich kundgemachten Entscheidung stark eingeschränkten Verwertungsmöglichkeiten des Verkäufers lag der Kaufpreis unter den beizulegenden Zeitwerten.

Die bis zum 31. Dezember 2013 angefallenen erwerbsbezogenen Kosten von Tsd. EUR 215 wurden als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen

Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungen noch nicht vollständig abgeschlossen sind.

Im Oktober 2013 hat die Division MM Packaging den kolumbianischen Faltschachtelerzeuger Gráficas Los Andes S.A.S. mit Sitz in Santiago de Cali in Form eines Asset Deals erworben. Im Zuge dessen wurden die seit April 2012 gehaltenen 20 % der Anteile an diesem bislang nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen rückübertragen. Ziel der kompletten Übernahme von Gráficas Los Andes ist die Stärkung der Marktposition in Kolumbien.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb betragen Tsd. EUR 17.947. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. in die Division erfolgte am 7. Oktober 2013. Die übertragene Gegenleistung stellt sich vorläufig wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	7. Okt. 2013
Zahlungsmittel	12.754
Bedingte Gegenleistung	4.627
Gestundete Gegenleistung	566
Übertragene Gegenleistung	17.947

Der Konzern ist gegenüber dem Verkäufer zu einer Endabrechnung verpflichtet, für welche kein Mindest- bzw. Höchstbetrag vereinbart wurde und die ausschließlich auf dem Ergebnis 2014 des kolumbianischen Standortes basiert. Diese Gegenleistung wurde in Höhe von Tsd. EUR 4.931 ermittelt und in der Bilanz nach der Abzinsung mit Tsd. EUR 4.627 als bedingte Gegenleistung berücksichtigt. Im Dezember 2013 erfolgte eine Vorauszahlung auf die bedingte und gestundete Gegenleistung in Höhe von insgesamt Tsd. EUR 885.

Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

Beizulegende Zeitwerte nach IFRS (vorläufig)

(in Tausend EUR)	7. Okt. 2013
Sachanlagen	5.155
Immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen	2.493
Kurzfristige Vermögenswerte	2.344
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(135)
Latente Steuern	312
Firmenwert	7.778
Nettovermögen	17.947

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Vorräte in Höhe von Tsd. EUR 2.209 sowie Forderungen gegenüber dem Veräußerer aus zu zahlenden Personalverbindlichkeiten in Höhe von Tsd. EUR 135, da im Rahmen des Unternehmenserwerbes auch die Übernahme der Mitarbeiter erfolgte.

Der verbleibende Firmenwert von Tsd. EUR 7.778 spiegelt die führende Marktposition des Betriebes auf dem kolumbianischen Faltschachtelmarkt wider. Das aus dem Firmenwert entstehende steuerliche Abschreibungspotential beträgt Tsd. EUR 2.896.

Die erwerbsbezogenen Kosten von Tsd. EUR 67 wurden als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen. Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb beläuft sich auf Tsd. EUR 18.014.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern für den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division im Geschäftsjahr 2013 betragen Tsd. EUR 4.674 bzw. Tsd. EUR -794. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2013 erfolgt, hätte die Gráficas Los Andes Tsd. EUR 19.008 zum Konzernumsatz bzw. Tsd. EUR 341 zum Konzernergebnis beigetragen.

Zusätzlich zur übertragenen Gegenleistung wurde für die Jahre 2013 und 2014 eine Zahlung von je Tsd. EUR 117 für Managementleistungen vereinbart. Diese wird als Aufwand des jeweiligen Geschäftsjahres erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungen noch nicht vollständig abgeschlossen sind.

Im Dezember 2013 hat die Division MM Packaging 65,1 % an dem vietnamesischen Faltschachtelerzeuger „Binh Duong Vien Dong One Member Company Limited“ (Umfirmt in MM Packaging Vidon Limited Liability Company) mit Sitz in Ho Chi Min City erworben. Ziel des Erwerbes ist der Eintritt auf den vietnamesischen Faltschachtelmarkt.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb betragen Tsd. EUR 14.783. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. in die Divisionen erfolgte am 6. Dezember 2013. Die übertragene Gegenleistung stellt sich vorläufig wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	6. Dez. 2013
Zahlungsmittel	10.435
Bedingte Gegenleistung	4.348
Übertragene Gegenleistung	14.783

Der Konzern ist gegenüber dem Verkäufer zu einer Endabrechnung verpflichtet, die auf dem Ergebnis des vietnamesischen Standortes in den Geschäftsjahren 2014 bzw. 2015 basiert. Diese Gegenleistung wurde in Höhe von Tsd. EUR 4.348 ermittelt und in der Bilanz als bedingte Gegenleistung berücksichtigt.

Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

Beizulegende Zeitwerte nach IFRS (vorläufig)

(in Tausend EUR)	6. Dez. 2013
Sachanlagen	10.870
Immaterielle Vermögenswerte	2.508
Kurzfristige Vermögenswerte	1.555
Zahlungsmittel	177
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(878)
Latente Steuern	(1.123)
Firmenwert	6.249
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	(4.575)
Nettovermögen	14.783

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 806 sowie weitere Forderungen in Höhe von Tsd. EUR 460, wobei der beizulegende Zeitwert auf Grund der guten Bonität der Kunden dem Bruttobetrag entspricht.

Der verbleibende Firmenwert von Tsd. EUR 6.249 spiegelt die führende Marktposition des Betriebes auf dem vietnamesischen Faltschachtelmarkt wider. Die nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile von Tsd. EUR 4.575 wurden als proportionaler Anteil am identifizierbaren Nettovermögen der Gesellschaft ermittelt.

Die erwerbsbezogenen Kosten von Tsd. EUR 305 wurden als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und verlustrechnung ausgewiesen. Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb beläuft sich auf Tsd. EUR 15.088.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern für den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division im Geschäftsjahr 2013 betragen Tsd. EUR 945 bzw. Tsd. EUR 112. Vor dem Erwerb wurde der Betrieb von einer lokalen Unternehmensgruppe, die nach lokalen länderspezifischen Rechnungslegungsgrundsätzen bilanziert, in eine neu gegründete Gesellschaft ausgegliedert. Die Pro-Forma-Angaben hinsichtlich des Beitrags des Betriebs zum Konzernumsatz bzw. Konzernergebnis vor Steuern, wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2013 erfolgt, sind deshalb nicht verlässlich ermittelbar.

Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungen noch nicht vollständig abgeschlossen sind.

Neugründungen

Im Oktober 2013 hat die Division MM Packaging die Gesellschaft Tunisie Converting SARL mit Sitz in Tunis, Tunesien, gegründet.

Umgründungen

Im April 2013 wurde die Mayr-Melnhof Packaging GmbH mit Sitz in Kaiserslautern, Deutschland, auf ihre Muttergesellschaft, die MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH mit Sitz in Kaiserslautern, Deutschland, verschmolzen

Im April 2013 wurde die Mayr-Melnhof Holdings 2 B.V. mit Sitz in Eerbeek, Niederlande, von der Mayr-Melnhof Holdings B.V. mit Sitz in Eerbeek, Niederlande, zur Neugründung abgespalten.

Aus den genannten Umgründungen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

b — Unternehmenskäufe, -verkäufe und Neugründungen in 2012

Unternehmenskäufe

Im Juni 2012 hat die Division MM Packaging den restlichen Anteil von 30 % am chilenischen Faltschachtelerzeuger Marinetti S.A. mit Sitz in Santiago de Chile um Tsd. EUR 22.730 erworben und hält damit 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Für die diesbezügliche Kaufoption bestand eine Verbindlichkeit, bei welcher die jährliche Bewertungsänderung im sonstigen Finanzergebnis – netto zu berücksichtigen war. Der daraus in 2012 letztmalig resultierende Aufwand betrug Tsd. EUR 4.178.

Im Juni 2012 hat die Division MM Packaging die Restanteile am tunesischen Faltschachtelerzeuger TEC MMP SARL mit Sitz in Sfax nach Abschluss lokaler Genehmigungserfordernisse um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 3.924 erworben und hält damit 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Im September 2009 hatte der nicht beherrschende (Minderheits-) Gesellschafter von TEC MMP SARL sein Andienungsrecht bezüglich des 49 %-Anteils ausgeübt. Das diesbezügliche Schiedsgerichtsverfahren wurde am 7. Juli 2011 abgeschlossen.

Im September 2012 hat die Division MM Packaging den restlichen Anteil von 24,975 % am russischen Faltschachtelerzeuger MM Polygrafoformlenie Packaging LLC mit Sitz in St. Petersburg um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 14.273 erworben und hält damit 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Der Kaufpreis bestand aus zwei Komponenten, einer Barzahlung in Höhe von Tsd. EUR 13.273 sowie der Übertragung von 15.260 Stück eigener Anteile an der Mayr-Melnhof Karton AG an den Verkäufer. Für die Kaufoption bestand eine Verbindlichkeit, bei welcher die jährliche Bewertungsänderung im sonstigen Finanzergebnis – netto zu berücksichtigen war. Der daraus in 2012 letztmalig resultierende Ertrag beträgt Tsd. EUR 3.937.

Im September 2012 hat die Division MM Packaging mit Plegacol einen führenden kolumbianischen Faltschachtelerzeuger in Santiago de Cali in Form eines Asset Deals erworben. Ziel des Erwerbes war der Markteintritt in Kolumbien. Die geflossenen Zahlungsmittel für den Erwerb betragen Tsd. EUR 14.120. Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern für den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division im Geschäftsjahr 2013 betragen Tsd. EUR 1.091 bzw. Tsd. EUR 43. Bis zum Erwerbszeitpunkt war der Betrieb Plegacol integraler Bestandteil einer lokalen Unternehmensgruppe, die nach lokalen länderspezifischen Rechnungslegungsgrundsätzen bilanziert. Die Pro-Forma-Angaben hinsichtlich des Beitrags des Betriebs Plegacol zum Konzernumsatz bzw. Konzernergebnis vor Steuern, wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2012 erfolgt, waren deshalb nicht verlässlich ermittelbar.

Die Einbeziehung in den Konzern bzw. in die Divisionen erfolgte am 30. November 2012. Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

Beizulegende Zeitwerte nach IFRS

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2012
Sachanlagen	10.171
Immaterielle Vermögenswerte	1.397
Kurzfristige Vermögenswerte	2.679
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(127)
Nettovermögen	14.120

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Vorräte und Umsatzsteuerforderungen, aber keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die erwerbsbezogenen Kosten von Tsd. EUR 326 wurden als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst und innerhalb der sonstigen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen. Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb beläuft sich auf Tsd. EUR 14.446.

Anfang April 2012 hat die Division MM Packaging einen Anteil von 20 % am kolumbianischen Faltschachtelerzeuger Gráficas Los Andes S.A. mit Sitz in Santiago de Cali erworben. Bezüglich des verbleibenden Anteils von 80 % besaß MM Packaging ein Aufgriffsrecht. Die bilanzielle Einbeziehung in den Konzern erfolgt nach der Equity-Methode und war im Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen“ zum 31. Dezember 2012 mit einem Buchwert von Tsd. EUR 1.580 erfasst. Zum 31. Dezember 2012 verfügt das nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen über Vermögenswerte in Höhe von Tsd. EUR 9.638 und Schulden in Höhe von Tsd. EUR 5.281 und erzielte im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse von Tsd. EUR 17.680 und einen Jahresüberschuss von Tsd. EUR 858. Die diesbezüglichen Zahlenangaben erfolgen nach IFRS. Aus dem nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen entstand im Geschäftsjahr 2012 ein Ertrag von Tsd. EUR 69 (2011: Tsd. EUR 0).

Neugründungen

Im September 2012 hat die Division MM Karton die Vertriebsgesellschaft MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co. Ltd mit Sitz in Guangzhou, China, gegründet.

Unternehmensverkäufe

Im Februar 2012 hat die Division MM Packaging den Teilbetrieb „Gravur Druck für flexible Verpackungen“ in Deutschland um Tsd. EUR 2.890 verkauft. Das übertragene Nettovermögen belief sich auf Tsd. EUR 2.928. Dadurch wurde ein Verlust vor Steuern in Höhe von Tsd. EUR 38 realisiert.

Im Oktober 2012 hat die Division MM Karton ihren Anteil an der Management Transport & Logistik GmbH um Tsd. EUR 625 verkauft. Das übertragene Nettovermögen belief sich auf Tsd. EUR 373. Dadurch wurde ein Gewinn vor Steuern in Höhe von Tsd. EUR 252 realisiert.

7 — ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

a — Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen 2013

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2013	457.390	1.341.320	130.468	38.380	1.967.558
Währungsumrechnungen	(8.790)	(16.955)	(1.398)	(1.596)	(28.739)
Änderungen des Konsolidierungskreises	11.855	18.927	341	254	31.377
Zugänge	7.720	28.949	9.178	62.946	108.793
Abgänge	(377)	(24.215)	(4.612)	(24)	(29.228)
Umbuchungen	10.081	54.236	4.223	(60.769)	7.771
Stand am 31. Dez. 2013	477.879	1.402.262	138.200	39.191	2.057.532
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2013	209.248	1.049.907	90.424	(85)	1.349.494
Währungsumrechnungen	(1.290)	(8.922)	(575)	3	(10.784)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Abgänge	(377)	(23.481)	(4.476)	0	(28.334)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	13.018	59.890	11.452	0	84.360
Umbuchungen	(1.683)	(1.038)	1.616	0	(1.105)
Stand am 31. Dez. 2013	218.916	1.076.356	98.441	(82)	1.393.631
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2013	258.963	325.906	39.759	39.273	663.901
Buchwerte am 31. Dez. 2012	248.142	291.413	40.044	38.465	618.064

Die Vorjahreswerte wurden angepasst (siehe Anhangsangabe 3).

Entwicklung der Sachanlagen 2012

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2012	435.453	1.314.263	136.466	22.836	1.909.018
Währungsumrechnungen	2.116	4.886	469	105	7.576
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.886	(5.105)	(2.724)	0	(1.943)
Zugänge	7.050	28.861	10.427	46.083	92.421
Abgänge	(220)	(20.430)	(19.105)	0	(39.755)
Umbuchungen	7.105	18.845	4.935	(30.644)	241
Stand am 31. Dez. 2012	457.390	1.341.320	130.468	38.380	1.967.558
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2012	198.155	1.018.297	100.375	(83)	1.316.744
Währungsumrechnungen	263	2.541	208	(2)	3.010
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	(9.040)	(1.984)	0	(11.024)
Abgänge	(187)	(18.942)	(18.974)	0	(38.103)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	12.467	57.670	10.843	0	80.980
Umbuchungen	(1.450)	(619)	(44)	0	(2.113)
Stand am 31. Dez. 2012	209.248	1.049.907	90.424	(85)	1.349.494
BUCHWERTE:					
Stand am 31. Dez. 2012	248.142	291.413	40.044	38.465	618.064
Buchwerte am 31. Dez. 2011	237.298	295.966	36.091	22.919	592.274

Die Vorjahreswerte wurden angepasst (siehe Anhangsangabe 3).

b — Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte 2013

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie geleistete Anzahlungen	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werte
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2013	47.867	74.981	24.666	147.514
Währungsumrechnungen	(69)	(2.602)	(2.537)	(5.208)
Änderungen des Konsolidierungskreises	4	14.027	4.997	19.028
Zugänge	3.385	0	0	3.385
Abgänge	(1.366)	0	(2.100)	(3.466)
Umbuchungen	123	0	0	123
Stand am 31. Dez. 2013	49.944	86.406	25.026	161.376
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2013	42.105	9.049	8.046	59.200
Währungsumrechnungen	(90)	0	(920)	(1.010)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Abgänge	(1.283)	0	(2.100)	(3.383)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.712	0	2.543	5.255
Umbuchungen	(15)	0	0	(15)
Stand am 31. Dez. 2013	43.429	9.049	7.569	60.047
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2013	6.515	77.357	17.457	101.329
Buchwerte am 31. Dez. 2012	5.762	65.932	16.620	88.314

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte 2012

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie geleistete Anzahlungen	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werte
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2012	46.626	73.708	22.338	142.672
Währungsumrechnungen	138	1.273	1.015	2.426
Änderungen des Konsolidierungskreises	(16)	0	1.405	1.389
Zugänge	3.473	0	0	3.473
Abgänge	(1.889)	0	(92)	(1.981)
Umbuchungen	(465)	0	0	(465)
Stand am 31. Dez. 2012	47.867	74.981	24.666	147.514
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2012	42.166	9.042	5.437	56.645
Währungsumrechnungen	66	7	143	216
Änderungen des Konsolidierungskreises	(29)	0	0	(29)
Abgänge	(1.889)	0	(92)	(1.981)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.235	0	2.572	4.807
Umbuchungen	(444)	0	(14)	(458)
Stand am 31. Dez. 2012	42.105	9.049	8.046	59.200
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2012	5.762	65.932	16.620	88.314
Buchwerte am 31. Dez. 2011	4.460	64.666	16.901	86.027

Die in den Posten „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte“ erfassten Abschreibungen betragen für das Geschäftsjahr 2013 Tsd. EUR 89.615 (2012: Tsd. EUR 85.787).

Es wurden keine im Eigentum des Konzerns stehenden Sachanlagen zur Absicherung von Verbindlichkeiten verpfändet.

8 — WERTPAPIERE UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die Buchwerte der Wertpapiere und sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Wertpapiere	5.565	5.377
Anteile an assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen	1.769	3.514
Nicht an die Begünstigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen	1.875	2.300
Sonstige Ausleihungen	0	53
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	9.209	11.244

Die Wertpapiere des Konzerns setzen sich aus Schuldtiteln und Anteilen an Rentenfonds mit einem Buchwert von Tsd. EUR 5.565 zusammen (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 5.377).

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren Tsd. EUR 250 (2012: Tsd. EUR 252). Die daraus resultierenden realisierten Verluste betragen in 2013 Tsd. EUR 1.

Der Posten Anteile an assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen beinhaltet zum 31. Dezember 2013 ausschließlich sonstige Beteiligungen. Darin war zum 31. Dezember 2012 noch ein Anteil von 20 % am kolumbianischen Faltschachtelerzeuger Gráficas Los Andes S.A. enthalten (siehe Anhangsangabe 6)

Zum 31. Dezember 2013 entfallen von den sonstigen Ausleihungen Tsd. EUR 0 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 15) auf Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen.

9 — STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

a — Bilanziell erfasste latente Steuern

Die bilanziellen aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Vorräte	3.695	3.663
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	12.373	11.666
Verlustvorträge	12.481	6.583
Sonstige	3.915	2.097
Aktive latente Steuern – brutto	32.464	24.009
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	(15.265)	(6.076)
Aktive latente Steuern – netto	17.199	17.933
Saldierung	(329)	(5.247)
Aktive latente Steuern laut Bilanz	16.870	12.686
Immaterielle Vermögenswerte	(3.645)	(3.276)
Sachanlagen	(4.705)	(5.511)
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	(2.454)	(7.234)
Sonstige	(2.522)	(3.564)
Passive latente Steuern – netto	(13.326)	(19.585)
Saldierung	329	5.247
Passive latente Steuern laut Bilanz	(12.997)	(14.338)

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden in Anwendung der Neufassung des IAS 19, soweit erforderlich (siehe Anhangsangabe 3), angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern resultieren zu Tsd. EUR 9.160 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 6.053) aus Verlustvorträgen und zu Tsd. EUR 6.105 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 23) aus der Wertberichtigung anderer Aktivposten.

Die folgende Tabelle zeigt die voraussichtliche Realisation der latenten Steueransprüche und -schulden:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Aktive latente Steuern, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	7.826	6.340
Aktive latente Steuern, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	9.373	11.593
Aktive latente Steuern	17.199	17.933
Passive latente Steuern, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	(2.522)	(3.578)
Passive latente Steuern, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	(10.804)	(16.007)
Passive latente Steuern	(13.326)	(19.585)

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden in Anwendung der Neufassung des IAS 19, soweit erforderlich (siehe Anhangsangabe 3), angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

Latente Steuerverbindlichkeiten von Tsd. EUR 3.106 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 218) für anfallende Kapitalertrag- bzw. Quellensteuer wurden für bestimmte Tochterunternehmen nicht angesetzt, da eine Ausschüttung dieser thesaurierten Gewinnanteile aufgrund von Reinvestitionen derselben nicht beabsichtigt ist. Der Betrag der diesbezüglichen thesaurierten Gewinnanteile beläuft sich am 31. Dezember 2013 auf Tsd. EUR 22.669 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 11.700). Für jene thesaurierten Gewinnanteile, die zur Ausschüttung vorgesehen sind, wurde die Bewertung der latenten Steuerverbindlichkeiten entsprechend der bei Durchführung der Ausschüttung anfallenden Kapitalertrag- bzw. Quellensteuer angepasst.

b — Steuerliche Verlustvorträge

Eine Übersicht über die zum jeweiligen Bilanzstichtag im Konzern bestehenden steuerlichen Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Beschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	9.655	3.637
Unbeschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	38.771	26.397
Verlustvorträge	48.426	30.034

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Angesetzte Verlustvorträge	12.802	2.282
Nicht angesetzte Verlustvorträge	35.624	27.752
Verlustvorträge	48.426	30.034

Die beschränkt vortragsfähigen Verlustvorträge verfallen, sofern zwischenzeitlich keine Nutzung erfolgen sollte, ab 2018 bis 2031.

Die Überprüfung der Ansatzfähigkeit der Verlustvorträge führte zu dem Ergebnis, dass für Tsd. EUR 12.802 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 2.282) aktive latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 3.320 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 531) angesetzt wurden. Für die verbleibenden Tsd. EUR 35.624 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 27.752) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 9.160 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 6.053) in der Bilanz angesetzt. Die Verfallsdaten dieser nicht angesetzten Verlustvorträge stellen sich dabei wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2013	2012
1 Jahr		
2 Jahre		
3 Jahre		
4 Jahre		
5 Jahre	2.975	
Nach 5 Jahren	2.604	3.632
Unbeschränkt vortragsfähig	30.045	24.120
Summe	35.624	27.752

c — Ergebniswirksam erfasste „Steuern vom Einkommen und Ertrag“

Der Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Laufende Steuern:		
Aktuelle Periode	40.210	44.288
Vorperioden	1.686	(1.957)
Latente Steuern:		
Aufgrund temporärer Differenzen	(7.163)	(1.356)
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	(1.247)	(526)
Aufgrund von Steuersatzänderungen	(6)	514
Steuern vom Einkommen und Ertrag	33.480	40.963

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden in Anwendung der Neufassung des IAS 19, soweit erforderlich (siehe Anhangsangabe 3), angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

d — Angaben zu steuerlichen Auswirkungen auf das „Sonstige Ergebnis“

Grundlage für den Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis gutgeschrieben wurde, sind die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von Tsd. EUR 30.535 (31. Dezember 2012: 27.057). Die darauf gebildeten latenten Steuern belaufen sich auf Tsd. EUR 2.928 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 4.740). Somit ergeben die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern Tsd. EUR 27.607 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 22.317).

e — Konzernsteuersatz

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geografischen Ergebnisgewichtung zu den in den einzelnen Steuerjurisdiktionen jeweils geltenden Nominalsteuersätzen ergibt, auf den effektiven Steuersatz, mit dem das Ergebnis vor Steuern tatsächlich belastet wurde, ermittelt sich wie folgt:

(in %)	2013	2012
Anzuwendender Steuersatz	24,76 %	27,84 %
Nicht abzugsfähige Aufwendungen bzw. steuerfreie Erträge	(2,28 %)	(2,41 %)
Steuereffekt aus nicht angesetzten Verlustvorträgen des Geschäftsjahres	2,24 %	1,37 %
Steuereffekt aus der Ansatzänderung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	(0,90 %)	0,00 %
Steuereffekt aus der Nutzung von nicht angesetzten Verlustvorträgen	(0,74 %)	(0,38 %)
Steuereffekt aus der Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern	2,60 %	0,12 %
Steuereffekt aus Kapitalertrag- und Quellensteuer	(0,30 %)	(1,74 %)
Steuereffekt aus Steuersatzänderungen	0,00 %	0,32 %
Steuereffekt aus Vorjahren	(3,60 %)	0,20 %
Sonstige Effekte	(0,37 %)	0,08 %
Effektiver Steuersatz	21,41 %	25,40 %

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden in Anwendung der Neufassung des IAS 19, soweit erforderlich (siehe Anhangsangabe 3), angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

10 — VORRÄTE

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	151.252	138.096
Unfertige Erzeugnisse	20.501	20.625
Fertige Erzeugnisse und Waren	124.755	118.424
Gesamt	296.508	277.145
Wertberichtigungen	(18.423)	(17.488)
Vorräte – netto	278.085	259.657

Die per 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 auf die Vorräte ausgewiesenen Wertminderungen sind überwiegend auf die Methodik der Gebrauchserfassung betreffend Betriebsmaterial für technische Anlagen und Maschinen in Form von zeitabhängigen Gängigkeitsabschlägen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 7.509 (2012: Tsd. EUR 7.737) bzw. Wertaufholungen aufgrund von Preisänderungen in Höhe von Tsd. EUR 529 (2012: Tsd. EUR 283) erfolgswirksam als Teil der Herstellungskosten erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 37.392 (2012: Tsd. EUR 34.807).

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Materialaufwand	1.140.213	1.116.907
Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.885	17.854
Gesamt	1.162.098	1.134.761

11 — FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	278.714	255.092
Wertberichtigungen	(1.143)	(1.108)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	277.571	253.984

Die überfälligen, aber nicht wertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich zum 31. Dezember 2013 in die folgenden Zeitbänder:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
bis zu 30 Tage überfällig	7.652	5.237
31 – 60 Tage überfällig	1.861	2.353
61 – 365 Tage überfällig	1.278	1.504
mehr als 365 Tage überfällig	23	22
Summe der überfälligen, nicht wertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.814	9.116

Zur Erläuterung der Faktoren, die bei der Feststellung der Wertminderungen berücksichtigt wurden, wird auf die Ausführungen zum Kredit- und Ausfallrisiko verwiesen (siehe Anhangsangabe 5).

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Wertberechtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1.108	1.682
Währungsumrechnungen	(30)	(2)
Anderungen des Konsolidierungskreises	0	(39)
Verbrauch	(116)	(195)
Auflösung	(241)	(662)
Zuführung	422	324
Wertberechtigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.143	1.108

12 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Umsatzsteuerforderungen	17.560	12.534
Sonstige Steuerforderungen	6.288	7.014
Geleistete Anzahlungen	4.000	6.049
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10.718	8.978
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4.854	4.437
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	43.420	39.012

Die Vorjahreswerte wurden angepasst (siehe Anhangsangabe 3).

In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ist eine zum Verkauf bestimmte, nicht betrieblich genutzte Immobilie mit einem Buchwert von Tsd. EUR 759 enthalten.

13 — EIGENKAPITAL

a — Grundkapital/Kapitalrücklagen/Eigene Anteile

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Tsd. EUR 80.000 und ist in 20.000.000 Stück genehmigte und ausgegebene nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio der im Rahmen des Börsegangs 1994 erfolgten Kapitalerhöhung und aus der Einziehung eigener Aktien abzüglich der Erhöhung des Grundkapitals aus der gebundenen Kapitalrücklage in 2008 und 2010 und entsprechen betraglich der gebundenen Kapitalrücklage der Gesellschaft.

b — Gewinnrücklagen/Dividende

Die Gewinnrücklagen enthalten thesaurierte Ergebnisse aus Vorjahren.

Aus der Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen resultierte im Geschäftsjahr 2013 ein direkt im Eigenkapital zu erfassender Unterschiedsbetrag in Höhe von Tsd. EUR 164, der von den Gewinnrücklagen in Abzug gebracht wurde. Aus der Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen resultierte im Geschäftsjahr 2012 ein direkt im Eigenkapital zu erfassender Unterschiedsbetrag in Höhe von Tsd. EUR 440, der die Gewinnrücklagen erhöht.

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Unternehmensgesetzbuch („UGB“) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn Tsd. EUR 100.000 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 50.000).

(in Tausend EUR)	2013	2012
Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres	50.000	50.000
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	58.199	75.697
Rücklagenveränderung	36.801	(33.729)
Dividende	(45.000)	(41.968)
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres	100.000	50.000

Für das Geschäftsjahr 2013 hat der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 2,40 (2012: EUR 2,25) pro stimmberechtigter Aktie, in Summe zum Bilanzstichtag Tsd. EUR 48.000 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 45.000), vorgeschlagen. Zusätzlich wird für das Geschäftsjahr 2013 ein Jubiläumsbonus von EUR 2,40 (2012: EUR 0,00) pro stimmberechtigter Aktie, in Summe zum Bilanzstichtag Tsd. EUR 48.000 (2012: Tsd. EUR 0), vorgeschlagen.

c — Sonstiges Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung

In den sonstigen Rücklagen werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen. Dies sind im Einzelnen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie die unrealisierten Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren, letztere zwei nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern.

In 2013 beinhalten die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Ergebnisbestandteile Währungsumrechnungen mit einem negativen Betrag von Tsd. EUR 31.704 (2012: positiver Betrag von Tsd. EUR 9.944) sowie versicherungsmathematische Verluste in Höhe von Tsd. EUR 3.478 (2012: negativer Betrag von Tsd. EUR 13.223). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 1.812 (2012: positiver Betrag Tsd. EUR 2.627).

Weder in 2013 noch in 2012 waren Ergebnisbestandteile aus der Marktbewertung von Wertpapieren zu erfassen.

14 — FINANZVERBINDLICHKEITEN

a — Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2013 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzierungsrahmen in Höhe von Tsd. EUR 49.131 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 45.867) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 9.892 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 7.080) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2013 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz dieser kurzfristigen, von Tochterunternehmen in Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets genutzten Kredite 5,941 % (31. Dezember 2012: 7,447 %). Die genannten Kredite unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
1,441 % EUR Bankkredit fällig 2015	52.660	52.660
0,950 % EUR Bankkredit fällig 2014	41.450	41.450
1,411 % EUR Bankkredit fällig 2016	40.000	40.000
1,721 % EUR Bankkredit fällig 2016	20.000	10.000
5,750 % MYR Bankkredit fällig 2016	1.990	2.974
0,525 % EUR Bankkredit fällig 2014	2.900	2.900
Andere	668	377
Finanzverbindlichkeiten	159.668	150.361

Zum 31. Dezember 2013 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz für diese Finanzverbindlichkeiten 1,395 % (31. Dezember 2012: 1,434 %).

Für die angeführten Finanzverbindlichkeiten bestehen keine dinglichen Besicherungen. Zum 31. Dezember 2013 stehen dem Konzern zudem nicht ausgeschöpfte Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 430.000 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 300.000) zur Verfügung.

b — Operatives Leasing

Zu den Bilanzstichtagen betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der operativen unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen, fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
2014 (2013)	9.964	9.962
2015 (2014)	9.156	8.669
2016 (2015)	8.121	8.526
2017 (2016)	7.989	7.605
2018 (2017)	7.646	7.502
Danach	20.408	19.982
Summe der zukünftigen Mindestzahlungen	63.284	62.246

Der Konzern mietet und least vor allem Gebäude, Grundstücke, Lagerräume, Büro- und sonstige Einrichtungen. Im Geschäftsjahr 2013 belaufen sich die Aufwendungen aus operativen Leasing- und Mietverpflichtungen auf Tsd. EUR 10.494 (2012: Tsd. EUR 10.585).

15 — LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

a — Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich die sonstigen langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2013	64.594	23.916	7.230	1.235	971	97.946
Währungsumrechnungen	(214)	(252)				(466)
Verbrauch	(5.266)	(2.212)	(465)	(774)	(15)	(8.732)
Auflösung					(359)	(359)
Zuführung	3.560	2.169	657	775	39	7.200
Erfolgsneutrale Neubewertung nach IAS 19	2.725	753				3.478
Stand am 31. Dez. 2013	65.399	24.374	7.422	1.236	636	99.067

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2012	55.136	21.364	6.775	2.117	884	86.276
Währungsumrechnungen	154	46	(5)			195
Änderungen des Konsolidierungskreises	(93)	(225)	(105)			(423)
Verbrauch	(4.456)	(2.354)	(551)	(966)	(38)	(8.365)
Auflösung			(12)			(12)
Zuführung	3.354	2.361	1.128	84	125	7.052
Erfolgsneutrale Neubewertung nach IAS 19	10.499	2.724				13.223
Stand am 31. Dez. 2012	64.594	23.916	7.230	1.235	971	97.946

Zum 31. Dezember 2013 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem geschätzten Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 1.737 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 2.264) als Sicherheit begeben, welche sowohl zum 31. Dezember 2013 als auch zum 31. Dezember 2012 verwendungskonform von der zugrunde liegenden Verpflichtung in Abzug gebracht wurden.

Der Posten „Sonstige“ umfasst insbesondere jenen Teil der Rückstellungen für Abfindungen aus Anlass der Beendigung von Dienstverhältnissen, der erst nach Ablauf eines Jahres fällig wird.

b — Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer.

Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensionsaufwands der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2013 Tsd. EUR 3.804 (2012: Tsd. EUR 3.645).

Die leistungsorientierten Personalverpflichtungen im Konzern setzen sich aus Pensionen und Abfertigungen zusammen. Derartige Verpflichtungen bestehen in verschiedenen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt, im Wesentlichen jedoch in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die Verpflichtungen aus Pensionen umfassen die Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen für ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte sowie Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen, die aus der Zeit vor dem Erwerb eines solchen Tochterunternehmens stammen, durch den Konzern übernommen wurden. Die Verpflichtung besteht demnach sowohl gegenüber Mitarbeitern in bestehenden Arbeitsverhältnissen als auch ausgetretenen sowie pensionierten Mitarbeitern.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr als auch auf dem im Durchschnitt mehrerer Jahre bezogenen Gehalt eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel von der Beschäftigungsdauer abhängig. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als monatliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Konzern unterhält in Großbritannien einen Pensionsfonds, welcher durch ein Kuratorium, bestehend aus Gesellschaftsvertretern und den Begünstigten des Pensionsfonds, verwaltet wird. Die Verantwortung für Investmententscheidungen und Beitragspläne obliegt der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium.

Die Verpflichtung aus der Abfertigung von Mitarbeitern umfasst gesetzliche und vertragliche Ansprüche auf einmalige Abfertigungszahlungen des Konzerns an Arbeitnehmer, die aufgrund bestimmter Anlässe wie Arbeitgeberkündigung, einvernehmliche Lösung des Dienstverhältnisses sowie Pensionierung oder Tod des Arbeitnehmers entstehen.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte aufgrund von Annahmen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Diskontierungszinssatz, die geschätzte Lebenswartung, künftige Gehalts- bzw. Pensionsanpassungen sowie das Pensionseintrittsalter.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dez. 2013		31. Dez. 2012	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Diskontierungszinssatz	3,6 %	3,5 %	3,7 %	3,7 %
Gehaltstrend	2,5 %	2,7 %	2,5 %	2,7 %
Rententrend	2,5 %		2,3 %	

Die Berechnung für die Lebenserwartung erfolgte auf Basis lokaler Sterbetafeln. Diese sind im Wesentlichen für Österreich AVÖ 2008-P „Angestellte“ (Pagler & Pagler), für Deutschland die Richttafeln 2005 G (Prof. Dr. Klaus Heubeck), für Großbritannien Post Retirement: S1PA CML_2012_M/F [1,25 %] (yob) und Pre Retirement: 90%AMC00/100%AFC00. Das Pensionseintrittsalter entspricht in aller Regel den jeweiligen länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2013		2012	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.230	1.326	947	1.144
Zinsaufwand auf die in der Bilanz ausgewiesene Nettoverpflichtung	2.231	867	2.312	935
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		(26)		111
Planänderungen		2		171
Verwaltungskosten aus der Anlage von Planvermögen	99		95	
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	3.560	2.169	3.354	2.361

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2013		2012	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	99.640	23.916	87.362	21.364
Währungsumrechnungsdifferenzen	(651)	(252)	620	83
Änderungen des Konsolidierungskreises			(102)	(225)
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.230	1.326	947	1.144
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	3.565	867	3.700	935
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		(26)		111
Wertveränderungen	2.641	753	11.022	2.724
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von demographischen Annahmen (z. B. Lebenserwartung, Pensionseintrittsalter)</i>	(49)	(5)		
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von finanziellen Annahmen (z. B. Diskontierungszinssatz, Gehaltstrend, Rententrend)</i>	3.070	469	10.557	1.963
<i>Davon erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne / Verluste (Abweichung Istwerte von Planwerten)</i>	(380)	289	465	761
Versorgungszahlungen	(3.942)	(2.212)	(3.909)	(2.354)
Planänderungen		2		134
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	102.483	24.374	99.640	23.916

(in Tausend EUR)	2013		2012	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	35.046		32.226	
Währungsumrechnungsdifferenzen	(437)		459	
Zinsertrag	1.334		1.388	
Verwaltungskosten	(99)		(95)	
Wertveränderungen	(84)		523	
<i>Davon Rendite des Planvermögens nach Abzug des im Nettozinsergebnis erfassten Ertrag</i>	(84)		523	
Beiträge der Arbeitgeber	2.905		1.905	
Versorgungszahlungen aus den Fonds	(1.581)		(1.360)	
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	37.084		35.046	

Eine Übersicht über die geographische und divisionale Verteilung des Nettoaufwands für Pensionen und Abfertigungen, des Anwartschaftsbarwerts sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2013							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	881	1.735	507	3.123	1.323	862	421	2.606
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	22.524	30.377	31.011	83.912	26.716	14.031	2.198	42.945
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	950	12.322	21.191	34.463	411	2.210		2.621

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

(in Tausend EUR)	2012							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	980	1.616	388	2.984	1.353	869	509	2.731
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	22.298	28.369	31.297	81.964	26.076	13.298	2.218	41.592
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	917	10.633	21.100	32.650	378	2.018		2.396

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

Für das Geschäftsjahr 2014 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen in Höhe von Tsd. EUR 2.243 erwartet. Darin enthalten ist die jährliche Verpflichtung zur Aufstockung des Planvermögens in Großbritannien in Höhe von Tsd. EUR 600.

Zusammensetzung des Planvermögens

In Österreich und Deutschland besteht Planvermögen für Pensionsverpflichtungen in Form von Rückdeckungsversicherungen, die an die jeweiligen Begünstigten verpfändet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen werden bedarfsgerecht durch den Konzern aufgestockt.

Das darüber hinausgehende Planvermögen ist einem Pensionsfonds in Großbritannien zuzurechnen und wird durch ein externes Vermögensmanagement gemäß den Richtlinien des dafür zuständigen Kuratoriums veranlagt. Die derzeitigen Richtlinien sehen eine anteilige Investition von 30 % in Eigenkapitalinstrumente und 70 % in Fremdkapitalinstrumente vor; zur Streuung des Ausfallrisikos ist eine Mindestdiversifikation vorgeschrieben, indem einzelne Investments auf den Wert von 2 % des Portfolios und die Summe aller Investments in ein Unternehmen auf den Wert von 4 % des Portfolios limitiert sind. Investments in Private Equity Funds und Hedge Funds sind untersagt. Ziel des Vermögensmanagements ist die Renditemaximierung bei einem angemessenen Risikoniveau; zur Messbarkeit der Zielerreichung werden dem

Vermögensmanagement indexbasierte Benchmarks vorgegeben. Der Konzern ist dazu verpflichtet, entsprechend eines mehrjährigen Beitragsplans laufende Einzahlungen in das Planvermögen in Großbritannien zu leisten.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	in %	31. Dez. 2012	in %
Eigenkapitalinstrumente:				
– Entwickelte Märkte	5.870		4.233	
– Schwellenländer	582		648	
– Sonstige	428		390	
Gesamt	6.880	19 %	5.271	15 %
Fremdkapitalinstrumente:				
– Unternehmensanleihen	12.673		14.664	
– Staatsanleihen			517	
Gesamt	12.673	33 %	15.181	43 %
Verpfändete Rückdeckungsverpflichtungen	15.893	43 %	13.946	40 %
Geldmarktveranlagungen/Bankguthaben	1.638	5 %	648	2 %
Gesamt	37.084	100%	35.046	100%

Alle Instrumente der Kategorien Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente sind an aktiven Märkten gehandelt. Die Ratings der Investments in Fremdkapitalinstrumenten entsprechen mindestens einem Rating von „BBB“.

Marktpreisrisiken des Planvermögens

Die Rendite des Planvermögens ist gemäß IAS 19 in Höhe des Diskontierungssatzes für die zugrunde liegenden Verpflichtungen anzunehmen. Dies entspricht der Rendite von Unternehmensanleihen mit guter Bonität. Sofern dabei die tatsächliche Rendite des Planvermögens den angewandten Diskontierungssatz überschreitet (unterschreitet), vermindert (erhöht) sich die Nettoverpflichtung aus den bestehenden Plänen. Aufgrund der Aktienquote im Planvermögen Großbritannien kann einerseits die tatsächliche Rendite langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegen, sich aber andererseits eine kurzfristig höhere Volatilität des Planvermögens ergeben. Das diesbezügliche Kursrisiko erachtet der Konzern aber aufgrund des niedrigen Aktienanteils am gesamten Planvermögen als überschaubar. Zudem können die in den kommenden Jahren fällig werdenden Verpflichtungen aus dem laufenden Cash Flow des Konzerns und den übrigen Bestandteilen des Planvermögens bedient werden.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013		31. Dez. 2012	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert	102.483	24.374	99.640	23.916
<i>Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche</i>	50.035	24.374	49.083	23.916
<i>Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche</i>	52.448		50.557	
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	(37.084)		(35.046)	
Als langfristige Rückstellung bilanzierte Nettoverpflichtung	65.399	24.374	64.594	23.916

Eine mehrjährige Übersicht über die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts, den Marktwert des Planvermögens, die Nettoverpflichtung sowie jenen Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der durch Abweichungen zwischen den zugrunde liegenden Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung verursacht wird, stellt sich für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2013	2012	2011	2010	2009
Pensionen:					
Anwartschaftsbarwert	102.483	99.640	87.362	85.479	136.564
Abweichung im Anwartschaftsbarwert ¹⁾	(380)	465	674	(36)	1.231
Marktwert des Planvermögens	37.084	35.046	32.226	30.353	101.469
Abweichung im Planvermögen ¹⁾	(84)	523	(811)	(127)	(205)
Nettoverpflichtung	65.399	64.594	55.136	55.126	35.095

¹⁾ Gewinn/(Verlust)

(in Tausend EUR)	2013	2012	2011	2010	2009
Abfertigungen:					
Anwartschaftsbarwert	24.374	23.916	21.364	20.679	17.357
Abweichung im Anwartschaftsbarwert ¹⁾	289	(761)	(167)	(695)	640
Nettoverpflichtung	24.374	23.916	21.364	20.679	17.357

¹⁾ Gewinn/(Verlust)

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen aus Pensionen und Abfertigungen wurden die Auswirkungen resultierend aus möglichen Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden.

(in %)	Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert		
	Veränderung der Annahme um	Veränderung der Annahme nach oben	Veränderung der Annahme nach unten
Zinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,5 %	Anstieg um 3,7 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,9 %	Abnahme um 0,9 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,3 %	Abnahme um 2,2 %
		Veränderung der Annahme nach oben um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 1,4 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 3,5 %	

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 14,8 Jahre.

Bezogen auf die tatsächlichen Auszahlungen hinsichtlich der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen stellen sich die erwarteten Fälligkeiten in den nächsten zehn Jahren zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1–2 Jahren	Zwischen 2–5 Jahren	Zwischen 5–10 Jahren	Gesamt
Versorgungspläne	4.884	5.414	16.101	34.668	61.067
Gesamt	4.884	5.414	16.101	34.668	61.067

Die Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Neufassung des IAS 19 stellen sich wie folgt dar:

An die Neufassung von IAS 19 angepasste Darstellung der betreffenden Posten in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013		
	Altfassung	Erforderliche Anpassung IAS 19	Neufassung
AKTIVA			
Latente Steuern	14.548	2.322	16.870
Langfristige Vermögenswerte	788.987	2.322	791.309
SUMME AKTIVA	1.700.133	2.322	1.702.455
PASSIVA			
Gewinnrücklagen	925.832	2.810	928.642
Sonstige Rücklagen	(52.166)	(27.404)	(79.570)
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	1.126.324	(24.594)	1.101.730
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	10.125	(53)	10.072
Eigenkapital	1.136.449	(24.647)	1.111.802
Langfristige Rückstellungen	72.098	26.969	99.067
Langfristige Verbindlichkeiten	189.219	26.969	216.188
SUMME PASSIVA	1.700.133	2.322	1.702.455

An die Neufassung von IAS 19 angepasste Darstellung der betreffenden Posten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung

(in Tausend EUR)	2013		
	Altfassung	Erforderliche Anpassung IAS 19	Neufassung
Herstellungskosten	(1.566.691)	3.863	(1.562.828)
Bruttoergebnis vom Umsatz	432.709	3.863	436.572
Vertriebskosten	(191.988)	652	(191.336)
Verwaltungskosten	(98.960)	883	(98.077)
Betriebliches Ergebnis	160.046	5.398	165.444
Sonstiges Finanzergebnis – netto	(3.461)	(3.098)	(6.559)
Ergebnis vor Steuern	154.065	2.300	156.365
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(32.894)	(586)	(33.480)
Jahresüberschuss	121.171	1.714	122.885
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft	120.573	1.712	122.285
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	598	2	600
Einfacher und verwässerter Gewinn je Aktie (in EUR)	6,03	0,08	6,11

An die Neufassung von IAS 19 angepasste Darstellung der betreffenden Posten in der Konzerngesamtergebnisrechnung

(in Tausend EUR)	2013		
	Altfassung	Erforderliche Anpassung IAS 19	Neufassung
Jahresüberschuss	121.171	1.714	122.885
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile:			
Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	0	(3.478)	(3.478)
Auswirkungen Ertragsteuern	0	(1.812)	(1.812)
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden	0	(5.290)	(5.290)
Währungsumrechnungen	(31.556)	(148)	(31.704)
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden	(31.556)	(148)	(31.704)
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile (netto)	(31.556)	(5.438)	(36.994)
Gesamtes Jahresergebnis	89.615	(3.724)	85.891
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft	89.425	(3.669)	85.756
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	190	(55)	135

16 — VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.534	170.736
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	1.495	894
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.029	171.630

Die Vorjahreswerte wurden angepasst (siehe Anhangsangabe 3).

17 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	50.407	48.417
Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten	26.145	17.249
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	10.480	9.556
Passive Rechnungsabgrenzungen	780	1.024
Sonstige Verbindlichkeiten	15.519	11.568
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	103.331	87.814

Die Vorjahreswerte wurden angepasst (siehe Anhangsangabe 3).

Die angeführten Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten betreffen Verpflichtungen in Zusammenhang mit Anteilen von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern an bestimmten Tochterunternehmen, deren Bewertung sich aus den jeweiligen einzelvertraglichen Bestimmungen ergibt. Diese Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten bemessen sich als ein Vielfaches (Multiplikator) einer ergebnisabhängigen Komponente (z. B. EBITDA) des Tochterunternehmens abzüglich einer eventuell vorhandenen Nettoverschuldung, jeweils in der Höhe des Restanteils.

Die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich umfassen vor allem nicht konsumierte Urlaube, Prämien und Tantiemen an Mitarbeiter sowie sonstige abgegrenzte Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

18 — KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Kundenrabatte und -boni	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2013	13.752	2.898	10.465	27.115
Währungsumrechnungen	(33)	(107)	(297)	(437)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	696	696
Verbrauch	(10.199)	(1.128)	(4.742)	(16.069)
Auflösung	(1.774)	(1.314)	(3.033)	(6.121)
Zuführung	7.552	3.614	6.916	18.082
Stand am 31. Dez. 2013	9.298	3.963	10.005	23.266

Im Geschäftsjahr 2012 haben sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Kundenrabatte und -boni	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2012	11.761	2.534	7.021	21.316
Währungsumrechnungen	14	22	(26)	10
Änderungen des Konsolidierungskreises	(40)	0	0	(40)
Verbrauch	(6.719)	(1.646)	(2.876)	(11.241)
Auflösung	(1.180)	(235)	(274)	(1.689)
Zuführung	9.916	2.223	6.620	18.759
Stand am 31. Dez. 2012	13.752	2.898	10.465	27.115

Die Vorjahreswerte wurden angepasst (siehe Anhangsangabe 3).

Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni umfassen die auf Basis der geltenden Kundenvereinbarungen berechneten Bonus- bzw. Rabattansprüche.

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Produkthaftung und Gewährleistungen, Warenrückgabe und für Vertriebsprovisionen gebildet. Die Rückstellung für Produkthaftung und Gewährleistungen basiert sowohl auf gesetzlichen als auch auf vertraglichen Grundlagen.

Der Posten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige Steuern sowie für Umweltschutzverpflichtungen.

19 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen sind in zwei Geschäftsbereichen, der Kartonherzeugung und der Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen, tätig. Der Konzern ist diesen Geschäftsbereichen entsprechend organisiert und wird auf Basis der für die beiden Geschäftsbereiche erstellten Finanzinformationen vom Vorstand geleitet. Daher entsprechen die Segmente den beiden Geschäftsbereichen:

In der Division MM Karton werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z. B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Zigaretten und hochwertige Süßware).

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, die der Segmentberichterstattung zugrunde liegen, basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Zentralbereiche werden analog zur Vorgehensweise im Managementinformationssystem mithilfe eines Umlageverfahrens vollständig auf die Segmente verteilt. Ergebnisse aus Transaktionen zwischen den Segmenten werden bereits in den Segmentergebnisgrößen eliminiert.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses und des Jahresüberschusses, so wie sie in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung dargestellt werden.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bzw. Abschreibungen bezeichnen den Erwerb bzw. die Amortisation von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangsangabe 7).

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2013			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	861.540	1.137.860	0	1.999.400
Konzerninterne Umsätze	103.107	864	(103.971)	0
Gesamte Umsatzerlöse	964.647	1.138.724	(103.971)	1.999.400
Betriebliches Ergebnis	65.272	100.172	0	165.444
Finanzerträge	1.477	1.148	(1.093)	1.532
Finanzaufwendungen	(2.182)	(2.963)	1.093	(4.052)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	84	0	84
Ergebnis vor Steuern	63.140	93.225	0	156.365
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9.742)	(23.738)	0	(33.480)
Jahresüberschuss	53.398	69.487	0	122.885
Investitionen	44.370	71.808	0	116.178
Abschreibungen	(36.434)	(53.181)	0	(89.615)
Segment-Aktiva	922.781	850.424	(70.750)	1.702.455
Segment-Verbindlichkeiten	267.997	393.406	(70.750)	590.653
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.537	6.940		9.477

(in Tausend EUR)	2012			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	832.852	1.119.303	0	1.952.155
Konzerninterne Umsätze	104.082	1.369	(105.451)	0
Gesamte Umsatzerlöse	936.934	1.120.672	(105.451)	1.952.155
Betriebliches Ergebnis	66.573	103.892	0	170.465
Finanzerträge	2.330	973	(700)	2.603
Finanzaufwendungen	(1.989)	(3.946)	700	(5.235)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	69	0	69
Ergebnis vor Steuern	65.796	95.501	0	161.297
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(13.644)	(27.319)	0	(40.963)
Jahresüberschuss	52.152	68.182	0	120.334
Investitionen	44.389	58.325	0	102.714
Abschreibungen	(34.617)	(51.170)	0	(85.787)
Segment-Aktiva	911.487	792.742	(75.179)	1.629.050
Segment-Verbindlichkeiten	283.964	353.120	(75.179)	561.905
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.413	6.423		8.836

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden, soweit erforderlich, in Anwendung der Neufassung des IAS 19 sowie aufgrund weiterer Umgliederungen (siehe Anhangsangabe 3) angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2013			2012		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Österreich	67.069	94.744	27.984	70.535	88.407	13.078
Deutschland	401.361	251.423	31.636	421.154	249.241	34.933
Großbritannien	202.073	4.212	898	214.051	4.881	211
Frankreich	157.878	12.649	820	146.570	13.245	1.094
Weitere westeuropäische Länder	333.105	48.145	4.393	350.023	35.287	4.422
Osteuropa	549.377	233.715	41.083	496.801	225.720	39.294
Asien	91.063	44.013	3.792	83.945	24.097	5.337
Lateinamerika	101.575	72.237	4.673	84.958	66.953	4.093
Sonstige	95.899	4.092	899	84.118	4.596	252
Gesamt	1.999.400	765.230	116.178	1.952.155	712.427	102.714

Die Vorjahreswerte wurden angepasst (siehe Anhangsangabe 3).

Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Posten Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 7) sowie geleistete Anzahlungen (siehe Anhangsangabe 12).

20 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2013	2012
Vorläufiger negativer Firmenwert ¹⁾	10.033	0
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten – netto	1.240	3.694
Versicherungserträge	570	918
Mieterträge	924	826
Sonstige Erträge – netto	5.910	6.956
Sonstige betriebliche Erträge	18.677	12.394

¹⁾ Erwerb von MM Karton FollaCell AS (siehe Anhangsangabe 6)

Die „sonstigen Erträge – netto“ enthalten unter anderem Erträge aus Schadensvergütungen in Höhe von Tsd. EUR 1.267 (2012: Tsd. EUR 1.416) sowie Erträge aus Energieverkäufen in Höhe von Tsd. EUR 912 (2012: Tsd. EUR 897).

21 — PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich über alle Bereiche des Konzerns wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Bruttolöhne	172.135	166.068
Bruttogehälter	126.341	119.617
Aufwendungen für Abfertigungen	5.601	9.877
Aufwendungen für Altersversorgung	4.475	4.162
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	61.127	58.819
Sonstige Sozialaufwendungen	7.485	7.147
Gesamt	377.164	365.690

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden in Anwendung der Neufassung des IAS 19, soweit erforderlich (siehe Anhangsangabe 3), angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2013	2012
Arbeiter	6.900	6.705
Angestellte	2.096	2.067
Gesamt	8.996	8.772

Vergütung des Managements

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns besteht aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Bezüge des Managements sind nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	4.906	4.156
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	191	11
Sonstige langfristige Leistungen	2.341	992
Gesamt	7.438	5.159

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Fixbezüge	1.813	1.715
Variable Bezüge	2.842	2.210
Gesamt	4.655	3.925

Die Bezüge der von der Kapitalgeberseite entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2013 Tsd. EUR 251 (2012: Tsd. EUR 235).

Hinsichtlich der Bezüge für ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel der §§ 241 Absatz 4 in Verbindung mit 266 Ziffer 7 letzter Satz UGB Gebrauch gemacht.

22 — AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der 19. Ordentlichen Hauptversammlung am 7. Mai 2013 zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Mayr-Melnhof Karton AG bestellt und prüft darüber hinaus die Einzelabschlüsse der österreichischen Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Aufwendungen für Leistungen der Grant Thornton Unitreu Tsd. EUR 707 (2012: Tsd. EUR 373), davon entfallen Tsd. EUR 372 (2012: Tsd. EUR 370) auf Prüfung und sonstige Bestätigungsleistungen und Tsd. EUR 335 (2012: Tsd. EUR 3) auf sonstige Leistungen.

23 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die während des Geschäftsjahres 2013 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf Tsd. EUR 3.650 (2012: Tsd. EUR 3.715).

24 — FINANZERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2013	2012
Zinserträge aus Bankguthaben	1.373	2.279
Sonstige Finanzerträge	159	324
Summe Finanzerträge	1.532	2.603

25 — FINANZAUFWENDUNGEN

(in Tausend EUR)	2013	2012
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	(2.712)	(3.356)
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	0	(99)
Sonstige Finanzaufwendungen	(1.340)	(1.780)
Summe Finanzaufwendungen	(4.052)	(5.235)

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten auch die Bereitstellungsprovision für nicht ausgenützte Kreditlinien.

26 — SONSTIGES FINANZERGEBNIS – NETTO

(in Tausend EUR)	2013	2012
Nettozinsaufwand – Leistungsorientierte Pläne	(3.098)	(3.247)
Wechselkursgewinne und -verluste – netto	(3.084)	(2.254)
Bewertung von (bedingten) Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten	(717)	(1.787)
Sonstige Aufwendungen und Erträge – netto	340	752
Sonstiges Finanzergebnis – netto	(6.559)	(6.536)

Sämtliche Informationen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden in Anwendung der Neufassung des IAS 19, soweit erforderlich (siehe Anhangsangabe 3), angepasst, um die Vergleichbarkeit vollinhaltlich sicherzustellen.

Die sonstigen Aufwendungen und Erträge – netto beinhalten im Geschäftsjahr 2013 einen Ertrag von Tsd. EUR 84 (2012: Tsd. EUR 69) aus einem nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen.

27 — ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der einfache und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der einfache Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteils am Jahresüberschuss durch die gewogene durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Der verwässerte Gewinn je Aktie wird durch eine Anpassung der Anzahl ausgegebener Aktien unter der Annahme ermittelt, dass alle verwässerungsfähigen Aktienbezugsrechte tatsächlich ausgeübt werden. Weder zum 31. Dezember 2013 noch zum 31. Dezember 2012 gab es solche Bezugsrechte.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

	2013	2012
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Tausend EUR)	122.285	119.889
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	20.000.000	19.985.282
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	6,11	6,00

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2013 20.000.000 Stück (31. Dezember 2012: 20.000.000 Stück). Seit 2012 hält der Konzern keine eigenen Aktien mehr.

28 — HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Umweltverpflichtungen

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Einschätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Beurteilungen zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2013 noch im Geschäftsjahr 2012 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen innerhalb eines Jahres betragen zum 31. Dezember 2013 Tsd. EUR 26.262 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 17.161).

29 — ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen in Höhe von Tsd. EUR 437 (2012: Tsd. EUR 0) erzielt. Der Aufwand für bezogenes Material und Dienstleistungen betrug Tsd. EUR 837 (2012: Tsd. EUR 7). Zum 31. Dezember 2013 bestanden gegenüber assoziierten Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 0 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 7).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Umsatzerlöse in Form von Transportleistungen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen in Höhe von Tsd. EUR 0 (2012: Tsd. EUR 423) erzielt. Der Aufwand für von sonstigen nahestehenden Unternehmen bezogene Rohstoffe für die Kartonerzeugung betrug im Geschäftsjahr 2013 Tsd. EUR 8.413 (2012: Tsd. EUR 8.266). Zum 31. Dezember 2013 bestanden gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 1.270 (31. Dezember 2012: Tsd. EUR 1.313).

Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Für Informationen zu Beiträgen in den britischen Pensionsplan siehe Anhangsangabe 15.

30 — EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im November 2013 hat die Division MM Packaging eine Vereinbarung über den Erwerb von drei A&R Carton Standorten, St. Petersburg, Timashevsk, Südrussland, und Augsburg, Deutschland, geschlossen, welche aufgrund geänderter Umstände jedoch nicht durchgeführt werden konnte.

31 — BETEILIGUNGSLISTE

2013					2012				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾
MM KARTON					MM KARTON				
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾	Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾
CartPrint Insurance AG, Vaduz (LIE)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	CartPrint Insurance AG, Vaduz (LIE)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾	CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	50	100,00 %	VK ¹⁾
free-com internet services GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	64,33 %	VK ¹⁾	free-com internet services GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	36,00 %	VK ¹⁾
FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	51.641	100,00 %	VK ¹⁾	FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	51.641	100,00 %	VK ¹⁾
Industriewater Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NK ²⁾	Industriewater Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	EK ²⁾
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾	Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾	Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	NK ²⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Holdings B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	67.254	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Holdings B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	67.254	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Holdings 2 B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	10	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten (AUT)	ATS	100.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton FollaCell AS, Verran (NOR)	NOK	100.000	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Stort Doonweg B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NK ²⁾	Stort Doonweg B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NK ²⁾
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien (AUT) ⁵⁾	EUR	37	38,00 %	VK ¹⁾	Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien (AUT) ⁵⁾	EUR	37	38,00 %	VK ¹⁾

Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton					Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton				
Austria Cartón S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾	Austria Cartón S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾
Firgos (Malaysia) SDN BHD, Kuala Lumpur (MYS)	MYR	500	51,00 %	VK ¹⁾	Firgos (Malaysia) SDN BHD, Kuala Lumpur (MYS)	MYR	500	51,00 %	VK ¹⁾
Keminer Remmers Spiëhs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾	Keminer Remmers Spiëhs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Belgium N.V., Sint-Katelijne-Waver (BEL)	EUR	62	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Belgium N.V., Sint-Katelijne-Waver (BEL)	EUR	62	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Italia S.R.L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Italia S.R.L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Schweiz GmbH, Worb (CHE)	CHF	20	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Schweiz GmbH, Worb (CHE)	CHF	20	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Nederland B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Nederland B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzl Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NK ²⁾	Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzl Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NK ²⁾
MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	RMB	1.500	100,00 %	NK ²⁾	MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	RMB	1.500	100,00 %	NK ²⁾
MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Praha s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Praha s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Prodaja Kartona d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	75,00 %	VK ¹⁾	MM Prodaja Kartona d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	75,00 %	VK ¹⁾
Varsity Packaging Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾	Varsity Packaging Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾

Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM PACKAGING					MM PACKAGING				
Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman (JOR)	JOD	5.000	81,86 %	VK ¹⁾	Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman (JOR)	JOD	5.000	80,26 %	VK ¹⁾
Al-Ekbal Paper Trading & Logistic Services Ltd. Co., Amman (JOR)	JOD	30	81,86 %	NK ³⁾	Al-Ekbal Paper Trading & Logistic Services Ltd. Co., Amman (JOR)	JOD	30	80,26 %	NK ³⁾
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	75,00 %	VK ¹⁾	C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	75,00 %	VK ¹⁾
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG, Kaiserslautern (DEU) ⁴⁾	EUR	4.000	75,00 %	VK ¹⁾	C.P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG, Kaiserslautern (DEU) ⁴⁾	EUR	4.000	75,00 %	VK ¹⁾
Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H., Gunkirchen (AUT)	EUR	2.910	100,00 %	VK ¹⁾	Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H., Gunkirchen (AUT)	EUR	2.910	100,00 %	VK ¹⁾
-	-	-	-	-	Graficas Los Andes S.A.S., Santiago de Cali (COL)	COP	330.625	20,00 %	EK ²⁾
Graphia Gundlach Beteiligungsgesellschaft mbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ³⁾	Graphia Gundlach Beteiligungsgesellschaft mbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ³⁾
Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾
-	-	-	-	-	Mayr-Melnhof Packaging GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	8.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Dortmund GmbH, Dortmund (DEU)	EUR	100	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Dortmund GmbH, Dortmund (DEU)	EUR	100	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Behrens GmbH & Co KG, Alfeld (Leine) (DEU) ⁴⁾	EUR	1.790	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Behrens Verwaltungs GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Behrens Verwaltungs GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾

Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Caesar GmbH & Co KG, Traben-Trarbach (DEU) ⁴⁾	EUR	5.120	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Colombia S.A.S., Santiago de Cali (COL)	COP	75.000.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Colombia S.A.S., Santiago de Cali (COL)	COP	39.300.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM PACKAGING France S.A.S., Monetaeu (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾	MM PACKAGING France S.A.S., Monetaeu (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Malaysia SDN. BHD., Kuala Lumpur (MYS)	MYR	6.000	51,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Malaysia SDN. BHD., Kuala Lumpur (MYS)	MYR	6.000	51,00 %	VK ¹⁾
MMP Neupack Polska Sp.z.o.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Neupack Polska Sp.z.o.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	65,10 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
MM Polygrafoformlenie Limited, Nikosia (CYP)	EUR	7	100,00 %	VK ¹⁾	MM Polygrafoformlenie Limited, Nikosia (CYP)	EUR	7	100,00 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ¹⁾	MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	110.513.000	96,75 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	110.513.000	96,75 %	VK ¹⁾
Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾	Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾
PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK ¹⁾	PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK ¹⁾
R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ¹⁾	R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ¹⁾
Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	3.150	100,00 %	VK ¹⁾	Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	3.150	100,00 %	VK ¹⁾
TEC MMP SARL, Sfax (TUN)	TND	21.400	100,00 %	VK ¹⁾	TEC MMP SARL, Sfax (TUN)	TND	21.400	100,00 %	VK ¹⁾
Tunisie Converting SARL, Tunis (TUN)	TND	100	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Öffentliche Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾	Öffentliche Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserlautern (DEU)	EUR	200	75,00 %	VK ¹⁾	VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserlautern (DEU)	EUR	200	75,00 %	VK ¹⁾

¹⁾ VK ... voll konsolidiertes Unternehmen

²⁾ EK ... nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen

³⁾ NK ... aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

⁴⁾ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für diese Kommanditgesellschaften als befreiend.

⁵⁾ Der Konzern konsolidiert die Syn-Group Unternehmensberatung GmbH aufgrund satzungsmäßig festgelegter Eingriffsrechte in den Geschäftsbetrieb des Konzernunternehmens. Dadurch liegt eine Beherrschung im Sinne des IAS 27/SIC-12 auch bei einer Beteiligung von unter 50 % der Stimmrechte auf der Gesellschafterversammlung vor. Der Konzern übernimmt keine über die Beteiligung am Kapital der Syn-Group Unternehmensberatung GmbH hinausgehenden Risiken für das Konzernunternehmen.

32 — ORGANE

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)
 Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstandes)
 Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstandes)
 Dr. Oliver SCHUMY, Wien (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)
 o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)
 Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab (Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Guido HELD, Graz
 Dr. Alexander LEEB, Frohnleiten
 MMMag. Georg MAYR-MELNHOF, Wals/Viehhausen
 Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF, Reutte
 Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN, Wien
 Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
 Andreas HEMMER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
 Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

Wien, am 28. Februar 2014

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Ing. Franz Rappold e. h.

Dr. Oliver Schumy e. h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns

abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 28. Februar 2014

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christian PAJER e. h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Werner LEITER e. h.
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

gem. § 243 UGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1 — ENTWICKLUNG IM JAHR 2013

a — Allgemeine Wirtschaftslage

Die Erholung der globalen Konjunktur verlief in 2013 weiterhin schleppend. Während die Schwellenländer etwas an Fahrt verloren haben, verzeichneten die USA seit Jahresmitte eine sichtliche Verbesserung. Auch im Euroraum haben sich im Zuge verstärkter internationaler Nachfrage die Anzeichen für eine Konjunkturerholung in der zweiten Jahreshälfte verdichtet, jedoch wesentlich verhaltener und uneinheitlich unter den einzelnen Ländern. Nach wie vor deutlich zeigt sich dabei die Kluft zwischen Deutschland und den anderen großen europäischen Volkswirtschaften. Fehlender Druck von Seiten der Rohstoffpreise ließ die Inflation im Jahresdurchschnitt moderat verlaufen. Infolge stagnierender Real-löhne sowie anhaltend hoher Arbeitslosigkeit blieben jedoch positive Impulse aus dem Privatkonsum für die Karton- und Faltschachtelnachfrage aus.

b — Branchenentwicklung

Vor dem Hintergrund der flachen Konjunktorentwicklung und eines ausreichenden Kapazitätsangebots waren die Karton- und Faltschachtelmärkte in 2013 einerseits durch stete Nachfrage, andererseits aber auch durch anhaltend intensiven Preiswettbewerb gekennzeichnet. Die hohe Optimierung der Supply Chain und die vorsichtige Disposition der Kunden manifestierten sich, vor allem im Kartongeschäft, in sehr kurzfristiger Visibilität. Die Preise für Altpapier setzten den seit Mitte 2012 andauernden Seitwärtstrend fort, worin sich zum einen die Kontinuität im Bedarf der Abnehmerbranchen, zum anderen aber auch die flachen Konsumerwartungen widerspiegeln. Relativ stabil zeigten sich ebenso die rohölpreisabhängigen Inputfaktoren, sodass die Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten im Jahresverlauf insgesamt moderat ausfiel. Während die Struktur der großen europäischen Kartonproduzenten weitgehend unverändert blieb, setzte sich die Konsolidierung in der Faltschachtelbranche weiter fort. Nach Firmenübernahmen durch Finanzinvestoren in den vergangenen Jahren traten nunmehr wieder vermehrt industrielle Investoren als Käufer auf.

2 — GESCHÄFTSVERLAUF DER GESELLSCHAFT IM JAHR 2013

a — Vermögenslage

(in EUR)	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
			in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.177.236,39	2.234.882,12	(57.645,73)	(2,58 %)
Finanzanlagen	285.556.910,81	285.587.027,51	(30.116,70)	(0,01 %)
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	233.469.118,05	272.191.513,76	(38.722.395,71)	(14,23 %)
Gesamtvermögen	521.203.265,25	560.013.423,39	(38.810.158,14)	(6,93 %)
Eigenkapital	513.405.122,67	500.205.432,75	13.199.689,92	2,64 %
Rückstellungen	3.684.120,23	5.760.477,69	(2.076.357,46)	(36,04 %)
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	4.114.022,35	54.047.512,95	(49.933.490,60)	(92,39 %)
Gesamtkapital	521.203.265,25	560.013.423,39	(38.810.158,14)	(6,93 %)

Der Posten Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten veränderte sich von EUR 54.047.512,95 auf EUR 4.114.022,35. Diese Differenz resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Verbindlichkeit der konzerninternen Cash-Pool-Verrechnung im Vorjahr in Höhe von EUR 52.921.566,42. Dieser steht im laufenden Jahr eine Forderung aus der konzerninternen Cash-Pool-Verrechnung in Höhe von EUR 8.838.648,29 gegenüber.

Eigenkapitalausstattung	=	Eigenkapital	=	513.405.122,67	=	2013	2012
		Gesamtkapital				=	521.203.265,25

b — Finanzlage

Geldflussrechnung

(in EUR)	2013	2012
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.027.617,94	75.270.166,08
+/- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	57.644,68	57.644,68
-/- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	(42.148,09)	(138.854,86)
Geldfluss aus dem Ergebnis	58.043.114,53	75.188.955,90
-/- Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	(225.580,42)	(234.956,20)
+/-Veränderung von Rückstellungen	100.624,56	(137.036,22)
+/- Zunahme der Verbindlichkeiten aus anderer Passiva	3.526.737,93	526.087,75
Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.444.896,60	75.343.051,23
+/- Zahlungen für Ertragsteuern	3.215.564,51	(3.843.051,25)
Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	64.660.461,11	71.499.999,98
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+/- Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	76.508,94	76.128,36
- / - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	(4.025,35)	(19.557.319,29)
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	72.483,59	(19.481.190,93)
3. Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
- / - Auszahlungen für Dividenden	(45.000.000,00)	(41.967.954,00)
-/- Auszahlungen in konzerninternen Cash-Pool	(61.760.214,71)	(27.157.859,88)
Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(106.760.214,71)	(69.125.813,88)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1.+2.+3.)	(42.027.270,01)	(17.107.004,83)
+/- Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	257.223.494,66	274.330.499,49
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	215.196.224,65	257.223.494,66

Der Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich von EUR 71.499.999,98 in 2012 auf EUR 64.660.461,11 im aktuellen Jahr. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Beteiligungserträge zurückzuführen.

Der Netto-Geldzufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR 72.483,59 nach einem Netto-Geldabfluss in Höhe von EUR 19.481.190,93 in 2012. Diese Differenz resultiert aus einer Beteiligungsaufstockung im letzten Jahr.

Der Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR 106.760.214,71 nachdem dieser Wert im Vorjahr aufgrund geringerer Auszahlungen für Cash-Pool-Verbindlichkeiten bei EUR 69.125.813,88 lag.

c — Ertragslage

(in EUR)	2013	in % des Finanz- erfolges	2012	in % des Finanz- erfolges	Veränderung	
					in EUR	in %
Finanzerfolg	65.433.103,80	100,00 %	78.813.444,43	100,00 %	(13.380.340,63)	(16,98 %)
Sonstige betriebliche Erträge	13.707.656,91	20,95 %	11.385.202,83	14,45 %	2.322.454,08	20,40 %
Verwaltungskosten	(21.113.142,77)	(32,27 %)	(14.928.481,18)	(18,94 %)	(6.184.661,59)	41,43 %
Betriebsergebnis	(7.405.485,86)	(11,32 %)	(3.543.278,35)	(4,50 %)	(3.862.207,51)	109,00 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.027.617,94	88,68 %	75.270.166,08	95,50 %	(17.242.548,14)	(22,91 %)
Jahresüberschuss	58.199.471,95	88,94 %	75.697.372,13	96,05 %	(17.497.900,18)	(23,12 %)

Im Jahr 2013 reduzierten sich die Beteiligungserträge auf EUR 65.449.775,00 (2012: EUR 78.000.000,00). Diese resultieren aus den Dividenden der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH in Höhe von EUR 25.000.000,00, der Mayr-Melnhof Packaging International GmbH in Höhe von EUR 25.000.000,00 sowie der Mayr-Melnhof Holdings B.V. in Höhe von EUR 15.000.000 (2012: Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H. EUR 30.000.000,00 sowie Mayr-Melnhof Holdings B.V. EUR 48.000.000,00).

Die Zinserträge aus Festgeldern betragen EUR 460.099,85 (2012: EUR 1.375.657,68).

				2013	2012
	+ Jahresüberschuss	58.199.471,95			
Cash Earnings	= + Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	= 57.644,68	=	58.257.116,63	75.755.016,81
	+ latente Steuern	0,00			
				2013	2012
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	= $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital}}$	= $\frac{58.199.471,95}{506.805.277,71}$	=	11,48 %	15,70 %

3 — GESCHÄFTSVERLAUF 2013 IN DEN DIVISIONEN

a — MM Karton

Kurzfristige Visibilität infolge anhaltend vorsichtiger Disposition der Kunden sowie hoher Wettbewerbsdruck prägten, ähnlich wie im Vorjahr, die Nachfrageentwicklung auf den europäischen Kartonmärkten. Der durchschnittliche Auftragsstand lag mit 76.000 Tonnen nahe am Vorjahresdurchschnitt (2012: 66.000 Tonnen).

Mit einem attraktiven Produktportfolio sowie hoher Flexibilität in der Fertigung gelang es MM Karton, die Marktanteile bei Recyclingkarton zu festigen und bei Frischfaserkarton weiter auszubauen. Dadurch konnten die Kartonmaschinen über das gesamte Jahr mit hoher Effizienz ohne bedeutende marktbedingte Stillstände durchfahren. Die Kapazitätsauslastung lag im Jahresdurchschnitt bei 98 % (2012: 97 %).

Obgleich die Beschaffungsmärkte, insbesondere bei Altpapier und anderen Faserstoffen, ein anhaltend stabiles Preisbild zeigten, hat sich der Druck auf die Verkaufspreise unvermindert fortgesetzt. Dieser Entwicklung konnte sich auch MM Karton nicht entziehen. Dennoch gelang es, durch konsequente Optimierungsmaßnahmen die durchschnittlichen Verkaufserlöse seit Jahresbeginn unter Wahrung der Marktanteile schrittweise zu erhöhen.

Sowohl die Produktion als auch die verkaufte Tonnage lagen mit 1.604.000 Tonnen bzw. 1.599.000 Tonnen über den Vergleichswerten des Vorjahres (2012: 1.572.000 Tonnen bzw. 1.534.000 Tonnen). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 652 Tonnen (2012: 655 Tonnen) erzeugt.

Parallel zur verkauften Menge erhöhten sich die Umsatzerlöse von 936,9 Mio. EUR auf 964,6 Mio. EUR. Rund 63 % davon entfielen auf Westeuropa, 21 % auf Osteuropa und 16 % auf das außereuropäische Geschäft (2012: 64 %; 20 %; 16 %). Mit einem Absatzanteil von 180.000 Tonnen bzw. 11 % am Verkaufsvolumen (2012: 179.000 Tonnen, 12 %) war die Schwesterdivision MM Packaging auch in 2013 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden weltweit über 1.000 Kunden beliefert.

Das betriebliche Ergebnis belief sich, inklusive des Einmalertrags in Höhe von 10,0 Mio. EUR aus der Akquisition MMK FollaCell, auf 65,3 Mio. EUR (2012: 66,6 Mio. EUR). Die Operating Margin betrug demnach 6,8 % (2012: 7,1 %), der Return on Capital Employed 15,7 % (2012: 18,2 %). Cash Earnings wurden in Höhe von 86,0 Mio. EUR (2012: 85,3 Mio. EUR) erwirtschaftet, womit eine Cash Earnings Margin von 8,9 % (2012: 9,1 %) erzielt wurde.

b — MM Packaging

Zeigte sich die Nachfrage auf den europäischen Faltschachtelmärkten in der ersten Jahreshälfte 2013 in zunehmendem Maße von fortschreitender Konsumabschwächung geprägt, war seit Jahresmitte wieder eine etwas robustere Entwicklung spürbar. Ein hohes Maß an Ausschreibungsaktivitäten der Großkunden und bestehende Überkapazitäten intensivieren weiterhin den Wettbewerbsdruck unter den Anbietern. Einzelne Werksschließungen in der Branche brachten dabei jedoch kaum Entspannung.

Mit einer breiten Vielfalt von Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Serviceinitiativen konnte MM Packaging die Werke auch unter verschärften Rahmenbedingungen wettbewerbsstark und attraktiv halten. Daher verzeichneten die Faltschachtelbetriebe in 2013 wieder eine insgesamt hohe Auslastung. Marktanteile innerhalb und außerhalb Europas konnten gehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

Unserer dynamischen Entwicklung in Polen entsprechend wurde im Frühjahr 2013 der neu errichtete Faltschachtelstandort in Bydgoszcz plangemäß in Betrieb genommen.

In Gaziantep, im Zentrum der Wachstumsregion Ostanatolien, wurde der nunmehr vierte Faltschachtelstandort in der Türkei errichtet. Der Produktionsstart ist für Anfang 2014 geplant.

Außerhalb Europas wurde die Expansion in Wachstumsmärkte fortgesetzt und ein Mehrheitsanteil an einem führenden Faltschachtelhersteller in Vietnam, MMP Vidon mit Sitz in Ho Chi Minh City, erworben.

Die verarbeitete Tonnage der Division erhöhte sich von 650.000 Tonnen auf 671.000 Tonnen. Gleichzeitig wurde die Anzahl an bedruckten Bögen (Bogenäquivalent) infolge zunehmender Materialeffizienz von 1.801.934.000 auf 1.873.713.000 gesteigert. Demzufolge verbesserte sich das Bogenäquivalent je Mitarbeiter von 282.701 auf 286.764.

Die Umsatzerlöse lagen mengenbedingt mit 1.138,7 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (2012: 1.120,7 Mio. EUR). In geographischer Hinsicht waren West- und Osteuropa mit einem Umsatzanteil von 56 % bzw. 32 % weiterhin von hoher Kontinuität geprägt (2012: 60 % bzw. 30 %), während das außereuropäische Geschäft von 10 % auf 12 % zulegen konnte.

MM Packaging beliefert mehr als 2.000 Abnehmer in verschiedenen Konsumgüterbranchen. Schwerpunkte lagen auch 2013 bei Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten. Infolge der starken Herstellerkonzentration auf diesen Märkten werden rund drei Viertel unseres Geschäfts mit multinationalen Konsumgüterproduzenten umgesetzt. In 2013 entfielen auf die fünf größten Kunden 41 % der Umsatzerlöse (2012: 43 %).

Mit 100,1 Mio. EUR lag das betriebliche Ergebnis leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahres (2012: 103,9 Mio. EUR), welcher durch Einmalaufwendungen infolge der Schließung eines Faltschachtelwerkes in England belastet war. Die Operating Margin zeigte sich mit 8,8 % (2012: 9,3 %) weiterhin solide.

Der Return on Capital Employed belief sich auf 15,3 % (2012: 17,1 %). Die Cash Earnings erreichten 118,1 Mio. EUR (2012: 119,5 Mio. EUR), sodass eine Cash Earnings Margin von 10,4 % erzielt wurde (2012: 10,7 %).

4 — FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Ein aktives Cash und Credit Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Konzernrechnungslegung“ sowie „Berichtswesen und Planungsrechnung“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der gesellschaftsinternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivi-

täten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

5 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Konzerns sind darauf ausgerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit in den Kernkompetenzbereichen Karton und Faltschachtel langfristig zu verbessern bzw. abzusichern. Ziel dabei ist die Wahrung einer nachhaltig hohen Wertschöpfung unseres Geschäftes innerhalb eines globalen Marktes durch ein attraktives Angebot innovativer Lösungen. Sämtliche Entwicklungen orientieren sich dabei an den Marktbedürfnissen und der langen Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Unser Innovationsansatz erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette und eröffnet Perspektiven auch jenseits der klassischen Anwendungsbereiche von Karton und Faltschachteln.

Basis unserer F&E-Leistungen ist das vernetzte Zusammenwirken von Experten aus verschiedenen Fachabteilungen des Konzerns. Dazu ist ein systematischer Innovationsmanagementprozess eingerichtet, der die Ideen und Innovationsleistungen bündelt und von der Konzeptphase über die Projektentwicklung bis zur Umsetzung begleitet. Unser Business Development sowie die regelmäßige Zusammenarbeit mit Forschungsstätten und Gremien der Produktnormung tragen dazu bei, den Anforderungen an unsere Produkte stets gerecht zu werden und sich bietende Chancen frühzeitig zu nutzen.

Produktsicherheit, Nachhaltigkeit, funktionale Verpackung, Reduktion des Verpackungsgewichtes (Light Weighting) und Hochwertigkeit zählen aktuell zu den maßgeblichen Trends, denen entsprechende Schwerpunkte in unserer Entwicklungsarbeit gewidmet sind.

a — Innovationsschwerpunkte 2013 im Segment MM Karton

Technologische Grundlagen für die Produktion von Faltschachtelkarton werden schwerpunktmäßig im F&E-Zentrum in Frohnleiten, dessen Ressourcen in den letzten Jahren maßgeblich ausgebaut wurden, erarbeitet und weiterentwickelt. Aktuelle inhaltliche Themen betreffen insbesondere die Optimierung der Oberflächeneigenschaften und die in diesem Zusammenhang stehende Entwicklung von funktionalen Beschichtungen, die Verbesserung der Bedruckbarkeit, Optimierungen im Fasereinsatz zur Stei-

gerung der mechanischen Kartoneigenschaften sowie Neuerungen in der Anwendung und Weiterverarbeitung von Karton.

Mit FOODBOARD™ hat MM Karton eine neue Art von Karton geschaffen, welche für die höchstmögliche Sicherheit von kartonverpackten Lebensmitteln sorgt. Ein innovatives, umweltverträgliches und verbraucherfreundliches Barrierenkonzept bildet die Kernkomponente. Dadurch werden verpackte Lebensmittel vor unerwünschten Substanzen aus der Verpackungsumgebung perfekt geschützt. Nach einer Sonderinvestition in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags wird das österreichische Stammwerk in Frohnleiten FOODBOARD™ liefern.

MM X-Liner aqua-fit™ ist eine neue Linerqualität, welche mit einer Feuchtigkeitsbarriere auf der Vorder- und Rückseite des Kartons ausgestattet ist. Anwendung findet diese Sorte als Deckschicht von Wellpappenverpackungen, die entlang der Supply Chain mit Feuchtigkeit in Berührung kommen.

Mit dem Erwerb des Holzstoff-Erzeugers MMK FollaCell in Norwegen vertieft MM Karton das spezifische Know-how im Frischfaserbereich. Im Vordergrund stehen die Optimierung bestehender Produkte und Rezepturen sowie die Entwicklung neuer hochwertiger Kartonlösungen. Das Werk produziert die Holzstoffe BCTMP und CTMP (Bleached und Unbleached Chemothermomechanical Pulp).

Die gut eingeführte Frischfaserkartonqualität KROMOPAK™ aus dem slowenischen Werk Koliccevo wurde durch eine signifikante Steigerung der Glanz- und Glättewerte deutlich aufgewertet. Die umweltfreundliche Verwendung hochwertigster Altpapiersorten kombiniert mit zertifizierten Holzfasern liefert einen wesentlichen Beitrag zu überzeugenden Nachhaltigkeitswerten.

Venoplex™, produziert im Werk Hirschwang, konnte wie bereits im Vorjahr den „Pro Carton/ECMA Award“ in der Kategorie „Carton of the Year“ für sich entscheiden; diesmal für den Einsatz in der „Twinkle Box“ des Champagnerherstellers Moët & Chandon, einer sehr hochwertigen isothermischen Verpackung.

Der Deutsche Verpackungspreis 2013 in der Kategorie „Beste Verpackung“ ging an unseren Recyclingkarton MCM (Multicolor Mirabell™) für die Übertragung des durchgängigen Öko-Konzepts der Naturkosmetik-Eigenmarke „alverde“ der „dm Drogerie-Märkte“ auch auf die Verpackung.

b — Innovationstätigkeit 2013 im Segment MM Packaging

MM Packaging hat seinen Innovationsansatz als modulares System neu aufgesetzt. Im Zentrum steht ein Competence Pool, der dem Kunden maßgeschneidert für die jeweiligen Anforderungen mit einem einzigen Kontaktpunkt gesamthaft zur Verfügung steht. Kernkomponenten sind im Wesentlichen PacProject, das Kreativzentrum von MM Packaging in Hamburg, das Premium Printing Center in Trier, die lokalen Packaging Development Center einzelner Standorte sowie das Technical Account Management.

Zielsetzung der Innovationsstrategie von MM Packaging ist es, Kunden durch die enge Verbindung von Marktnähe und technischem Know-how gezielt zum Erfolg zu führen. Das Innovationsspektrum

ist weit gefasst und schließt neben der Verpackungsinnovation auch die strategischen Aspekte am Beginn einer Produkteinführung sowie die produktionstechnische Umsetzung der Abpackung mit ein.

Durch unser internationales Produktkategorie-übergreifendes Markt-Know-how unterstützen wir unsere Kunden bereits in der Phase der Marktanalyse und Strategiebildung.

Mit Rückgriff auf sämtliche Drucktechnologien und Veredelungseffekte begleiten wir diese in der Erstellung von Design und Prototypen. Verpackungsoptimierung und Mehrwert generieren wir in der Folge durch Verbesserung der Produktionsparameter, Minimierung der Materialverbräuche sowie erhöhte Supply-Chain-Effizienz.

Kontinuierlich beobachten wir Trends rund um das Thema Verpackung mit der Zielsetzung, rechtzeitig überzeugende Lösungen anbieten zu können. Dem Thema Nachhaltigkeit wird in diesem Zusammenhang weiterhin ein steigendes Maß an Bedeutung bei Design und Herstellung beigemessen, dem wir als Erzeuger von Kartonverpackungen sehr gut entsprechen können. Zunehmenden Anforderungen nach Geschwindigkeit im Handel begegnen wir durch Einsatz modernster Technologien und laufende Beschleunigung der Prozesse.

Für höchste Verpackungseffizienz wurde das Produkt „Kleenex Slim Pack for Facial Tissues“ in der Kategorie „Volumen-Markt“ mit dem „ProCarton/ECMA Award“ als „Carton of the Year 2013“ ausgezeichnet.

6 — PERSONAL

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

7 — UMWELTSCHUTZ

Unter Einsatz modernster Hochleistungstechnologien verarbeiten wir ressourcenschonend vorwiegend nachwachsende Rohstoffe zu hochwertigen Karton- und Faltschachtelprodukten. Diese können nach Gebrauch stofflich vollständig wiederverwertet werden. Kartonverpackungen zählen dadurch neben den produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch hinsichtlich des Schutzes der Umwelt zu den attraktivsten Verpackungslösungen. Nachhaltigkeit ist somit seit jeher gelebter Teil der Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns.

Unsere Zielsetzung, als Markt- und Kostenführer kontinuierlich bestmögliche Standards konzernweit in sämtlichen Unternehmensbereichen zu etablieren, wird umfassend umgesetzt. So nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung zum Nutzen unserer Stakeholder, mit denen wir in einem langfristigen offenen Dialog stehen, gesamtheitlich wahr. Ein zentraler Benchmarkvergleich unter den Standorten ist darauf ausgerichtet, dass „Best Practice“ aus dem Konzern allen Werken zugutekommen kann. Dadurch verzeichnen wir heute bei vielen spezifischen Verbräuchen und Emissionen industrielle Spitzenwerte mit dem Anspruch, diese laufend zu optimieren. Oftmals ist dies nur mehr in Grenzbereichen möglich oder setzt technologische Neuerungen voraus.

Bestehende sowie neue Produkte und Prozesse evaluieren wir regelmäßig im Hinblick auf ihre Umweltauswirkungen unter Einbeziehung der Effekte auf die gesamte Supply Chain. Nur so ist es möglich, dauerhaft werthaltige Produkte anzubieten.

Ein breites Spektrum von zertifizierten Managementsystemen begleitet seit Langem systematisch diesen Verbesserungsprozess. Schwerpunkte liegen auf der kontinuierlichen Reduktion des spezifischen Rohstoff- und Energieverbrauchs sowie auf Produkt- und Prozessoptimierungen.

8 — ANGABEN NACH § 243A ABS. 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangsangabe 3d verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2013 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

9 — EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Notariatsakt vom 12. Februar 2014 wurden rückwirkend zum 1. Jänner 2014 die von der Mayr-Melnhof Karton AG bis zum 31. Dezember 2013 gehaltenen Beteiligungen an der niederländischen Mayr-Melnhof Holdings B.V. und der niederländischen Mayr-Melnhof Holdings 2 B.V. auf die jeweilige Branchenholding Mayr-Melnhof Packaging International GmbH bzw. Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH verschmolzen. Dieser konzerninterne Umgründungsvorgang hat keine Auswirkung auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

10 — AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 28. Februar 2014 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2014. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Infolge stabiler Konsumerwartungen auf den europäischen Hauptmärkten bleibt das Karton- und Faltschachtelgeschäft von hoher Wettbewerbsintensität sowie kurzfristiger, aber steter Disposition der Kunden geprägt. Ziel von MM bleibt es, auch unter diesen Rahmenbedingungen den langfristigen Wachstumskurs fortzusetzen, sowohl organisch durch verstärkte Marktdurchdringung als auch durch Akquisitionen, insbesondere in Wachstumsregionen.

Mehrmenge, Produktivitätserhöhungen und kontinuierliche Optimierungen des Produktportfolios in beiden Divisionen sollen dazu beitragen, Marktanteile zu verteidigen bzw. auszubauen und die langfristige Ergebnisdynamik des Konzerns auf hohem Niveau zu halten.

Mit der aktuell guten Kapazitätsauslastung unserer Werke sowie einem weitgehend stabilen Kostenbild bei Faserstoffen und Energie entwickelt sich der Konzern entsprechend auf Kurs.

Die Investitionstätigkeit wird ungebrochen mit Fokus auf den Einsatz neuester Technologie sowie Verbesserung der Kosteneffizienz fortgesetzt. Darüber hinaus ist für 2014 eine Sonderinvestition in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags für die Einführung von FOODBOARD™ im österreichischen Stammwerk Frohnleiten mit Umsetzungsschwerpunkt im 4. Quartal vorgesehen. Infolge des geplanten Umbaustillstands sowie des Einmalertrags aus der Akquisition des norwegischen Holzstoffwerkes MMK FollaCell im letzten Jahr ist bei MM Karton in 2014 ein betriebliches Ergebnis unter Vorjahr zu erwarten. Demgegenüber sollte sich MM Packaging weiterhin mit einer soliden Operating Margin behaupten.

Aus heutiger Sicht ist für die Gesellschaft selbst von einer kontinuierlichen Ergebnisentwicklung auszugehen.

Wien, am 28. Februar 2014

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Bilanz der Mayr-Melnhof Karton AG

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2013	Stand 31. Dez. 2012	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2013	Stand 31. Dez. 2012
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke und Bauten	2.158.023,76	2.213.783,76	II. Kapitalrücklagen		
davon Grundwert: EUR 577.352,82 (Vorjahr: EUR 577.352,82)			1. Gebundene Kapitalrücklage	172.658.448,08	172.658.448,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.212,63	21.098,36		172.658.448,08	172.658.448,08
	2.177.236,39	2.234.882,12	III. Gewinnrücklagen		
II. Finanzanlagen			1. Andere freie Rücklagen	160.746.674,59	197.546.984,67
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.043.971,06	284.039.945,71		160.746.674,59	197.546.984,67
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.018.021,97	1.052.164,02			
	285.556.910,81	285.587.027,51	IV. Bilanzgewinn	100.000.000,00	50.000.000,00
			davon Gewinnvortrag: EUR 5.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 8.032)		
	287.734.147,20	287.821.909,63		513.405.122,67	500.205.432,75
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	558.032,00	546.978,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.976.696,26	581.085,96	2. Rückstellungen für Pensionen	2.092.685,00	1.628.661,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	9.124.866,21	14.312.475,17	3. Steuerrückstellungen	642.653,23	2.819.635,25
	18.101.562,47	14.893.561,13	4. Sonstige Rückstellungen	390.750,00	765.203,44
				3.684.120,23	5.760.477,69
II. Guthaben bei Kreditinstituten	215.196.224,65	257.223.494,66	C. VERBINDLICHKEITEN		
	233.297.787,12	272.117.055,79	1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	249.137,80	83.307,44
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	171.330,93	74.457,97	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.839.950,05	53.941.684,98
			3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			a) Steuern	5.038,30	4.755,71
			b) soziale Sicherheit	7.118,41	6.724,87
			c) übrige	12.777,79	11.039,95
				24.934,50	22.520,53
				4.114.022,35	54.047.512,95
	521.203.265,25	560.013.423,39		521.203.265,25	560.013.423,39

Gewinn- und Verlustrechnung der Mayr-Melnhof Karton AG

(in EUR)	2013	2012
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) verbundene Unternehmen	65.449.775,00	78.000.000,00
b) übrige	70.000,00	70.000,00
	65.519.775,00	78.070.000,00
2. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) übrige	493.501,64	1.468.677,12
	493.501,64	1.468.677,12
3. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Anlagevermögens	0,00	96.150,20
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) verbundene Unternehmen	(79.974,97)	(282.098,27)
b) übrige	(500.197,87)	(539.284,62)
	(580.172,84)	(821.382,89)
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Finanzerfolg)	65.433.103,80	78.813.444,43
6. sonstige betriebliche Erträge		
b) übrige	13.707.656,91	11.385.202,83
	13.707.656,91	11.385.202,83
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	(2.841.871,97)	(2.210.000,10)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(1.113,30)	(22.142,51)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(605.371,66)	(222.878,26)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(252.677,19)	(216.364,20)
	(3.701.034,12)	(2.671.385,07)
8. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(57.644,68)	(57.644,68)
	(57.644,68)	(57.644,68)
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(6.254,59)	(1.714,35)
b) übrige	(17.348.209,38)	(12.197.737,08)
	(17.354.463,97)	(12.199.451,43)
10. Zwischensumme aus Z 6 bis 9 (Betriebserfolg)	(7.405.485,86)	(3.543.278,35)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.027.617,94	75.270.166,08
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	171.854,01	427.206,05
13. Jahresüberschuss	58.199.471,95	75.697.372,13
14. Auflösung Gewinnrücklagen	36.800.528,05	218,01
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	(33.729.636,14)
16. Jahresgewinn	95.000.000,00	41.967.954,00
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.000.000,00	8.032.046,00
18. Bilanzgewinn	100.000.000,00	50.000.000,00

Anhang

der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013

1 — ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird, der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft entsprechend, so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches erlauben, die Bewertung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen nach der Methodik des internationalen Rechnungslegungsstandard IAS 19 vorzunehmen. Daher sind auch die Auswirkungen der nunmehrigen Neufassung von IAS 19 im Jahresabschluss nach dem Unternehmensgesetzbuch ab dem Geschäftsjahr 2013 entsprechend zu erfassen. Demnach erhöhen die im Zusammenhang mit Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen anfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste die entsprechenden Verpflichtungen und ihre Änderung ist nunmehr erfolgswirksam auszuweisen (siehe Anhangsangabe 3e). Des Weiteren ist jener Zinsaufwand, der sich aus der Diskontierung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen ergibt, nunmehr als Teil des Finanzerfolges und nicht wie bisher als Teil des Personalaufwands auszuweisen. Die in diesem Zusammenhang notwendige Anpassung der Vorjahrswerte ist ausschließlich im Jahr der Änderung vorzunehmen, weshalb die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen nur bedingt möglich ist.

2 — BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a — Anlagevermögen

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt, von vernachlässigbaren Ausnahmen für gebrauchte Vermögensgegenstände abgesehen, linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung gemäß §13 EStG in Verbindung mit §205 Abs. 1 UGB sofort abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehen, unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB) oder auf die im Sinne des Kontrollkonzeptes (§ 244 Absatz 2 UGB) ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

Die Wertpapiere (Wertrechte) sind zu Anschaffungskosten bewertet. Unter Wertpapiere (Wertrechte) sind die Rückdeckversicherungen zu den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Diese sind zugunsten des Pensionsberechtigten verpfändet.

b — Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

c — Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS analog den Vorschriften von IAS 19 bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wurde ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt.

d — **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

e — **Währungsumrechnung**

Fremdwährungsforderungen sowie die liquiden Mittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

3 — ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

a — Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Ab- bzw. Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2013
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand			
	01.01.2013	2013	2013	2013	31.12.2013	01.01.2013	2013	2013	31.12.2013			
I. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten												
Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82	0,00
Gebäudewert	2.697.851,77	0,00	56.683,72	0,00	2.641.168,05	1.061.420,83	55.759,58	56.683,30	1.060.497,11	1.580.670,94	1.636.430,94	55.759,58
	3.275.204,59	0,00	56.683,72	0,00	3.218.520,87	1.061.420,83	55.759,58	56.683,30	1.060.497,11	2.158.023,76	2.213.783,76	55.759,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.631,29	0,00	11.439,27	0,00	127.192,02	117.532,93	1.885,10	11.438,64	107.979,39	19.212,63	21.098,36	1.885,10
Summe I	3.413.835,88	0,00	68.122,99	0,00	3.345.712,89	1.178.953,76	57.644,68	68.121,94	1.168.476,50	2.177.236,39	2.234.882,12	57.644,68
II. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.039.945,71	4.025,35	0,00	0,00	284.043.971,06	0,00	0,00	0,00	0,00	284.043.971,06	284.039.945,71	0,00
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.052.164,02	42.366,89	76.508,94	0,00	1.018.021,97	0,00	0,00	0,00	0,00	1.018.021,97	1.052.164,02	0,00
Summe II	285.587.027,51	46.392,24	76.508,94	0,00	285.556.910,81	0,00	0,00	0,00	0,00	285.556.910,81	285.587.027,51	0,00
Gesamt	289.000.863,39	46.392,24	144.631,93	0,00	288.902.623,70	1.178.953,76	57.644,68	68.121,94	1.168.476,50	287.734.147,20	287.821.909,63	57.644,68

b — Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2013	Geschäftsjahr 2012	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresüberschuss
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax (AUT)	100,00	10.768.934,87	(5.675,66)
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	100,00	75.898.465,26	4.186.595,29
Mayr-Melnhof Holdings B.V., Eerbeek (NLD)	100,00	173.542.000,00	3.831.000,00
Mayr-Melnhof Holdings 2 B.V., Eerbeek (NLD)	100,00	-	-
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	100,00	111.604.981,61	699.194,95
MM Polygrafoformlenie Ltd., Nikosia (CYP)	49,98	30.153.667,00	2.013.065,00
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien (AUT)	38,00	757.337,29	29.753,99

c — Forderungenspiegel

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon mit Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus Lieferungen und Leistungen	620.139,71	620.139,71
b) aus sonstigen Forderungen	8.356.556,55	8.356.556,55
	8.976.696,26	8.976.696,26
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	9.124.866,21	9.124.866,21
Gesamt	18.101.562,47	18.101.562,47

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 42.559,16 enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

d — Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

e — Rückstellungen

Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

Der Zinssatz zu den jeweiligen Stichtagen stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2013		31.12.2012	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	3,25 %	3,25 %	3,50 %	3,50 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	2,00 %	n.a.	2,00 %	n.a.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, sind gemäß der am 16. Juni 2011 beschlossenen Neufassung des IAS 19 nicht mehr im Rahmen der Korridormethode, sondern sind ab dem Geschäftsjahr 2013 im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss zur Gänze erfolgswirksam zu erfassen. Diese Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am 1. Jänner 2013 oder später beginnen.

Erfolgsauswirkungen, die sich aufgrund von Änderungen von Bewertungsmethoden (dazu gehört auch der Wegfall der Korridormethode) ergeben, sind im Jahr der Änderung oder auf fünf Jahre verteilt im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Von der Möglichkeit, die Auswirkungen dieser Bewertungsänderung auf die Höhe der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen (Unterschiedsbetrag aus der Anwendung der Neufassung des IAS 19) über einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren linear zu verteilen wird nicht Gebrauch gemacht. Der sich daraus ergebende einmalige erfolgswirksame Effekt beträgt EUR 315.666,00.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten nicht saldiert.

(in EUR)	Abfertigungen	Pensionen
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2012	546.978,00	1.628.661,00
Unterschiedsbetrag aus der Anwendung der Neufassung des IAS 19	(73.369,00)	389.035,00
Anwartschaftsbarwert 31.12.2012	473.609,00	2.017.696,00
Zuführung Dienstzeitaufwand 2013	21.781,00	-
Zuführung Zinsaufwand 2013	16.576,00	66.895,00
Auszahlungen 2013	-	(250.609,00)
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste 2013	46.066,00	258.703,00
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2013	558.032,00	2.092.685,00

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsrats-tätigkeit.

f — Verbindlichkeitspiegel

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249.137,80	249.137,80	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
a) aus Lieferungen und Leistungen	4.046.307,06	4.046.307,06	0,00	0,00
b) aus sonstigen Verbindlichkeiten	(206.357,01)	(206.357,01)	0,00	0,00
	3.839.950,05	3.839.950,05	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Steuern	5.038,30	5.038,30	0,00	0,00
b) Soziale Sicherheit	7.118,41	7.118,41	0,00	0,00
c) Übrige	12.777,79	12.777,79	0,00	0,00
	24.934,50	24.934,50	0,00	0,00
Gesamt	4.114.022,35	4.114.022,35	0,00	0,00

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zur Gänze Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**a — Sonstige betriebliche Erträge**

Diese stammen zum wesentlichen Teil aus Erlösen für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

b — Personalaufwand

Die unter den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 6.635,30 (2012: EUR 6.502,51).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2013	2012
Anpassung der Abfertigungsrückstellung	(5.522,00)	15.640,00

c — Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 der Mayr-Melnhof Karton AG verwiesen.

d — Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die zum Vorjahr unveränderten Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten

Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien

Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien

Ernst Schausberger & Co. GmbH, Gunskirchen

Neupack GmbH, Reichenau an der Rax

Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2013 EUR 181.534,33 (2012: EUR 3.178.688,03) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag weisen in 2013 einen Ertrag von EUR 171.854,01 auf (2012: EUR 427.206,05). Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2013 EUR 217.947,41 (2012: EUR 109.312,00).

4 — SONSTIGE ANGABEN

a — Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

Bezüge des Vorstandes

(in EUR)	2013	2012
Von der Gesellschaft	2.842.098,95	2.210.000,10
Von verbundenen Unternehmen	1.813.349,76	1.714.949,71
Gesamt	4.655.448,71	3.924.949,81
Davon		
Fixe Bezüge	1.813.349,76	1.714.949,70
Variable Bezüge	2.842.098,95	2.210.000,10
Gesamt	4.655.448,71	3.924.949,80

Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)	2013	2012
Von der Gesellschaft	251.000,00	235.000,00
Von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Gesamt	251.000,00	235.000,00

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstandes)
Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstandes)
Dr. Oliver SCHUMY, Wien (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN, Wien
Dr. Guido HELD, Graz
Dr. Alexander LEEB, Frohnleiten
MMM Mag. Georg MAYR-MELNHOF, Wals/Viehhausen
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF, Reutte
Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Andreas HEMMER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

b — Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von EUR 2,40 je Aktie auszuschütten.

Darüber hinaus soll anlässlich eines weiteren Jahrzehnts Notierung der Mayr-Melnhof Karton AG ein Jubiläumsbonus von ebenfalls EUR 2,40 je Aktie ausgeschüttet werden.

Wien, am 28. Februar 2014

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,

Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 28. Februar 2014

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag Christian PAJER eh
Wirtschaftsprüfer

Mag Werner LEITER eh
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance-Bericht

Der Mayr-Melnhof Konzern verfolgt eine langfristig verantwortungsvolle, auf nachhaltige Ertragskraft und Solidität ausgerichtete Unternehmenstätigkeit in den beiden Kernkompetenzbereichen Kartonproduktion und Faltschachtelerzeugung. Dazu achten wir seit jeher auf eine konsequente Einhaltung der Grundsätze ordentlicher Corporate Governance. Sie fördern das Vertrauen von Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Aktionären und der Öffentlichkeit in die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens.

Seit Inkrafttreten des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) hat sich die Mayr-Melnhof Karton AG zu dessen Einhaltung freiwillig selbst verpflichtet. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, EU-Empfehlungen sowie die OECD-Richtlinie für Corporate Governance in ihren Grundsätzen. Der Kodex wird regelmäßig vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Der ÖCGK ist im Internet auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at in seiner jeweils gültigen Fassung zugänglich. Teil des Corporate Governance-Programms ist die jährliche Evaluierung der Kodex-Einhaltung.

Die Umsetzung und Evaluierung für das Geschäftsjahr 2013 erfolgte auf Basis der Kodexversion vom Juli 2012. Wie bisher entspricht die Mayr-Melnhof Karton AG allen rechtlichen Vorschriften ohne Einschränkungen. Darüber hinausgehende C-Regeln (Comply or Explain) sowie R-Regeln (Recommendations), welche bei Abweichung keiner Begründung bedürfen, wurden nahezu vollständig eingehalten.

Die Gesellschaft gibt zu Abweichungen von C-Regeln in 2013 folgende Erklärungen ab:

- | | |
|-----------|--|
| Regel 27 | Bei den variablen Vorstandsbezügen werden keine nicht finanziellen Kriterien miteinbezogen.
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge. |
| Regel 27a | Im Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages abgegolten.
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge. |
| Regel 30 | Die bestehenden Höchstgrenzen für die variable Vergütung werden nicht angegeben.
Erklärung: Diese Information erscheint uns nicht entscheidungsnützlich und wesentlich. Eine Deckelung ist jedenfalls vorgesehen. |
| Regel 51 | Keine Einzelveröffentlichung der Aufsichtsratsvergütungen
Erklärung: Diese Information erscheint uns nicht entscheidungsnützlich und wesentlich. |

ORGANE DER GESELLSCHAFT

DER VORSTAND

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER
Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes seit 9. März 1994
bestellt bis 31. Dezember 2019
geboren 1954

Ing. Franz RAPPOLD
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis 14. Mai 2015
geboren 1952

Dr. Andreas BLASCHKE
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis 14. Mai 2015
geboren 1961

Dr. Oliver SCHUMY
Mitglied des Vorstandes seit 1. Juni 2008
bestellt bis 14. Mai 2015
geboren 1971

Die Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

DER AUFSICHTSRAT

Dkfm. Michael GRÖLLER
Vorsitzender seit 8. Juni 2002
geboren 1941

MMMag. Georg MAYR-MELNHOF
Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008
geboren 1968

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL
Stellvertretender Vorsitzender seit 2. März 1994
geboren 1953

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF
Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2009
geboren 1961

Mag. Johannes GOESS-SAURAU
Stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2008
Mitglied des Aufsichtsrates seit 18. Mai 2005
geboren 1955

Hubert ESSER
Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995
geboren 1959
Delegierter des Europäischen Betriebsrates von
MM Karton

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN
Mitglied des Aufsichtsrates seit 28. April 2010
geboren 1969

Andreas HEMMER
Mitglied des Aufsichtsrates seit 20. Oktober 2009
geboren 1968

Dr. Guido HELD
Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008
geboren 1944

Delegierter des Europäischen Betriebsrates von
MM Karton

Dr. Alexander LEEB
Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008
geboren 1959

Gerhard NOVOTNY
Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995
geboren 1963
Delegierter der Divisionsvertretung von
MM Packaging

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher vom Kapitalgeber entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 21. Ordentlichen Hauptversammlung in 2015 über das Geschäftsjahr 2014.

Die Mandate der von der Arbeitnehmervertretung entsandten Aufsichtsratsmitglieder sind von unbestimmter Dauer.

Mitglieder in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Dkfm. Michael GRÖLLER, Vorsitzender

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL

Mag. Johannes GOESS-SAURAU

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Prüfungsausschuss

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Vorsitzender

Mag. Johannes GOESS-SAURAU

Dkfm. Michael GRÖLLER

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Gerhard NOVOTNY

Aufsichtsratsmitglieder mit weiteren Aufsichtsratsmandaten in börsennotierten Gesellschaften

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF

Mitglied des Aufsichtsrates, voestalpine AG, Linz, Österreich

Mitglied des Aufsichtsrates, Molibdenos y Metales S.A., Santiago, Chile

Mitglied des Aufsichtsrates, Molycorp Inc., Denver CO, USA

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat hat sich bei der Festlegung der Kriterien für die Bewertung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder an den Leitlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex orientiert:

Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 (Verträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrates außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat) führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.

Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds, leitenden Angestellten, Abschlussprüfers oder Angestellten der prüfenden Prüfungsgesellschaft sein.

Gemäß diesen Kriterien haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates für unabhängig erklärt. Dies gilt somit auch für die Ausschüsse des Aufsichtsrates.

Zustimmungspflichtige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gesellschaft

Es bestehen keine derartigen Verträge.

Anteilseigner bzw. Interessenvertretung von Anteil > 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG

Im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Karton AG gibt es ein Mitglied, das einen Anteilseigner mit mehr als 10 % Anteilsbesitz vertritt.

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Kompetenzverteilung im Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER	CEO
Dr. Oliver SCHUMY	CFO
Dr. Andreas BLASCHKE	Verkauf, Marketing MM Packaging
Ing. Franz RAPPOLD	Verkauf, Marketing MM Karton

Der Vorstand führt die Geschäfte aufgrund der Gesetze, der Geschäftsordnung und der Satzung der Gesellschaft. Die Geschäftsordnung des Vorstandes regelt die Geschäftsverteilung wie auch die Zusammenarbeit im Vorstand und beinhaltet einen Katalog von Geschäftsfällen, welche einer vorangegangenen Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG hält regelmäßig Vorstandssitzungen über wesentliche konzern- bzw. segmentrelevante Themen. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Leitung und Vorbereitung der Sitzungen sowie der Austausch mit dem Aufsichtsrat.

Art und Entscheidungsbefugnis der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Reihen folgende Ausschüsse eingerichtet:

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Aufgabe des Präsidiums ist vor allem die laufende Diskussion von Strategie und Unternehmensausrichtung sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrates in allen strategischen Belangen. Es trifft ferner Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und nimmt auch die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wahr. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Vergütungspolitik sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Prüfungsausschuss

Die Entscheidungsbefugnisse ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Es ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse in dringenden Fällen rasch Entscheidungen fällen können. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2013 sechs Sitzungen unter Teilnahme des Vorstandes ab und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat zumindest an fünf Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte lagen neben der Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung vor allem auf der Umsetzung der Strategie in den einzelnen Segmenten, Akquisitions- und Investitionsvorhaben, Finanzierungen, Versicherungen sowie Belange der Konzernstruktur und Mittelfristplanung.

Die Effizienz im Aufsichtsrat wird im Wesentlichen durch die Geschäftsordnung sowie regelmäßigen Informationsaustausch sichergestellt.

Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Das Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) kam im Jahr 2013 sechsmal zusammen. Es behandelte insbesondere die Konzernstrategie sowie Angelegenheiten in Bezug auf den Vorstand und bereitete die Sitzungen des Aufsichtsrates vor. Mit Dr. Hörmanseder wurde eine Verlängerung seines Vertrages als Vorsitzender des Vorstandes für eine weitere Periode von fünf Jahren, vom 1.1.2015 bis zum 31.12.2019, vereinbart. Für die Umsetzung der Governance-Regeln hinsichtlich der Vorstandsvergütung sowie die Überprüfung der zugrunde liegenden Vergütungspolitik wird Sorge getragen.

Der Prüfungsausschuss kam 2013 seinen gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen nach und trat in zwei Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt standen die Behandlung des Konzern- und Einzelabschlusses 2012 sowie die Vorbereitung des Konzern- und Einzelabschlusses 2013.

Förderung von Frauen im Vorstand, Aufsichtsrat und in leitenden Stellen

Positionen im Vorstand, Aufsichtsrat und in leitenden Stellen werden nach der fachlichen und persönlichen Qualifikation besetzt. Die Besetzung eines Vorstandsmandats mit einer Frau ist aktuell nicht absehbar, da keine Erweiterung des Vorstandes geplant ist. Diversität wird auf breiter Basis gefördert. Ein attraktiver Arbeitgeber für Frauen auch in technischen Berufen zu sein, gewinnt zusehends an Bedeutung, wodurch sich neue Karrieren eröffnen können.

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung des Vorstandes orientiert sich am Umfang des Aufgabenbereiches, der Verantwortung und der persönlichen Leistung des Vorstandsmitgliedes sowie an der Erreichung der Unternehmensziele und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsteile knüpfen insbesondere an nachhaltige, langfristige und mehrjährige Leistungskriterien, ohne zum Eingehen unangemessener Risiken zu motivieren. Nicht finanzielle Kriterien werden aktuell nicht miteinbezogen.

Die im Verhältnis zum Fixbezug proportional hohe variable Komponente der Vorstandsbezüge ist mit einer Höchstgrenze limitiert und insbesondere von Jahresergebnis, Cash Earnings, Dividendenzahlungen und dem Return on Capital Employed abhängig. Die Auszahlung der variablen Vorstandsvergütung erfolgt auf Basis der durch den Abschlussprüfer geprüften Daten jeweils im Folgejahr ihrer wirtschaftlichen Bezugsbasis.

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die gesamten Bruttobezüge der Vorstandsmitglieder auf Tsd. EUR 4.655 (2012: Tsd. EUR 3.925). Davon entfallen Tsd. EUR 1.813 (2012: Tsd. EUR 1.715) auf fixe und Tsd. EUR 2.842 (2012: Tsd. EUR 2.210) auf variable Bestandteile. Die Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gliedern sich wie folgt: Auf Dr. Wilhelm Hörmanseder entfällt ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 706 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 1.367, auf Ing. Franz Rappold ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 392 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 520, auf Dr. Andreas Blaschke ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 390 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 521 sowie auf Dr. Oliver Schumy ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 325 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 434.

Die betriebliche Altersversorgung sieht eine Alterspension ab dem 65. Lebensjahr in Abhängigkeit von der Anwartschaftsperiode vor.

Im Fall der Beendigung der Funktion gelten die gesetzlichen Ansprüche aus dem Angestelltenverhältnis. Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung überschreiten nicht die Abgeltung der Restlaufzeit des Vorstandsvertrages und berücksichtigen die Umstände des Ausscheidens des betreffenden Vorstandsmitgliedes.

Die Gesellschaft hat eine D&O (Directors-and-Officers)-Versicherung abgeschlossen.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates für das laufende Geschäftsjahr wird jeweils durch die Hauptversammlung im Folgejahr beschlossen und gelangt danach zur Auszahlung. Die Aufsichtsratsvergütung für 2012 belief sich auf Tsd. EUR 251. Die Verteilung der Gesamtvergütung unter den Mitgliedern ist dem Aufsichtsrat überlassen. Darüber hinaus werden den Aufsichtsratsmitgliedern angefallene Spesen ersetzt.

Informationen zur Corporate Governance werden regelmäßig auf der Website des Konzerns veröffentlicht.

Abschlussprüfung

Die Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates von der 19. Ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2013 zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Mayr-Melnhof Karton AG bestellt und prüft darüber hinaus die Einzelabschlüsse der österreichischen Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2013 entfallen von den Aufwendungen für Leistungen der Grant Thornton Unitreu Tsd. EUR 372 auf Prüfung und sonstige Bestätigungsleistungen sowie Tsd. EUR 335 auf sonstige Leistungen.

Compliance

Compliance als Maßnahmen, die auf Einhaltung von Gesetzen, Verhaltensregeln und anderen Normen abzielen, ist im Mayr-Melnhof Konzern eine zentrale Leitungsaufgabe des Vorstandes, der durch ein laufend weiterentwickeltes Compliance-Programm entsprochen wird.

Im Bereich Kapitalmarkt-Compliance besteht zur Hintanhaltung von Insider-Geschäften für alle betroffenen Personen eine verpflichtende interne Compliance-Richtlinie, in der die Bestimmungen der Emittenten-Compliance-Verordnung der Finanzmarktaufsicht zur Anwendung kommen.

Director's Dealings werden regelmäßig unverzüglich nach Information der Gesellschaft auf deren Website unter <http://www.mayr-melnhof.com/unternehmen/governance/directorsdealings.html> bekannt gegeben.

In einer Kartellrecht-Compliance-Richtlinie wird die ablehnende Haltung des Konzerns gegenüber Kartellverstößen zum Ausdruck gebracht und das gebotene Verhalten im Umgang mit Wettbewerbern dargelegt. Regelmäßige Hinweise und Trainings sind darauf ausgelegt, das Compliance-Verständnis bei allen Mitarbeitern im Konzern nachhaltig zu vertiefen.

Wien, am 28. Februar 2014

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

Dr. Oliver Schumy e.h.

Erklärung des Vorstandes

gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 28. Februar 2014

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Blaschke e.h.
Mitglied des Vorstandes

Ing. Franz Rappold e.h.
Mitglied des Vorstandes

Dr. Oliver Schumy e.h.
Mitglied des Vorstandes